

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite
des Umschlages für Mitglieder:

Eine viertel Seite 18 M., eine halbe Seite 32 M., eine
ganze Seite 60 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 100 M.



Anzeigenpreise auf der zweiten und vierten Seite
des Umschlages für Nichtmitglieder:

Eine viertel Seite 26 M., eine halbe Seite 50 M., eine
ganze Seite 90 M., die erste Seite (nur ungeteilt) 150 M.

Für Anzeigen auf der dritten Umschlagsseite gelten dieselben Preise, wie sie für Inserate im Innern des Börsenblattes festgesetzt sind.

Umschlag zu Nr. 190.

Leipzig, Donnerstag den 18. August 1910.

77. Jahrgang.



Jubiläums-Jahrgang der „MODERNEN KUNST“

Brillante Ausstattung!

□□ Erste Autoren! □□
□□□□□□□□□□□□□□□□□□

Heft 1 erscheint Anfang September!

Sammelmaterial bitte rechtzeitig zu verlangen!

BERLIN - LEIPZIG

RICH. BONG, Kunstverlag

Anfang September erscheint:

② Ihre Majestät

Roman von

Eufemia v. Adlersfeld=Ballestrem



Umschlag- und Deckenzeichnung von E. Haug

Ca. 26 Bogen. Preis geh. 5 Mark, gebd. 6 Mark.

Einem neuen Roman der beliebten Erzählerin ist von vornherein eine gute Aufnahme gesichert; es steht aber zu erwarten, daß der Erfolg des vorliegenden Buches ein besonders starker und nachhaltiger werden wird. Schon seines gewiß nicht alltäglichen und gewöhnlichen Stoffes wegen. Die Geschichte dieses holden deutschen Fürstenkindes, das aus dem freundlich-behaglichen Kreise der kleinen väterlichen Residenz auf die steile Höhe eines Königsthrones gelangt, dem die Herzen ihres neuen Volkes zuschlagen, und das doch höfischer Intrigue zum Opfer fallen muß, darf auf ein außerordentlich großes Interesse rechnen. — Wo hört die Wirklichkeit auf, und wo beginnt die Dichtung? — Diese Frage klingt noch lange in dem Leser nach, wenn er schon längst die Lektüre des Buches beendet hat. Der Roman verläuft trotz seiner Tragik harmonisch, und er ist mit so köstlichen, fein humoristischen Episoden aus dem Milieu eines deutschen Fürstenhofes von heute ausgestattet, daß er auch für sehr anspruchsvolle Leser empfohlen werden kann.

Ich möchte noch hervorheben, daß der Roman in keiner Zeitschrift oder Tageszeitung veröffentlicht worden ist. Seine Wirkung wird dadurch eine um so größere sein, und man wird ihn voraussichtlich zu den meistbegehrten Büchern dieses Jahres zählen können.

Dresden, 15. Aug. 1910. **Max Seyfert, Verlagsbuchhandlung.**

||  Bei Vorausbestellung bar mit 40% und 7/6.  ||
 (Die Einbände, auch die der Freiexemplare, berechne ich à 75 Pfg. netto.)
 Gebundene Exemplare sind auch durch die Barfortimente zu beziehen.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 M., weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 M., für Nichtmitglieder 20 M., bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 M. mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreigespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreigespaltene Petitzellen. Die Titel in den Büchernangeboten und Bücherge suchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 190.

Leipzig, Donnerstag den 18. August 1910.

77. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen.

Bekanntmachung.

I. Neu beigetreten sind dem Verein mit:

- 10 M Herr R. S. Weber i/Fa. Heinrich'sche Buchhandlung, Straßburg i/E.
- 5 M " Bernard Komnit, Geschäftsführer der A. Laumann'schen Buchhandlung, Dülmen.
- 3 M " E. D. Singer, Geschäftsführer der Musikalienhandlung Stollwerk & Sohn, Reg.
- 3 M " Georg Hentschel i/S. Julius Springer, Berlin.
- 10 M die Firma G. Walther Bwe., Berlin.
- 5 M Herr Karl Geier, Prokurist i/S. J. May & Co., Breslau.
- 3 M " Alwin Hermsdorf, Prokurist i/S. R. Giegler's Sort., Leipzig.
- 3 M " Otto Schmidt i/S. Paul Eben, Reg.
- 3 M " Ernst Schenk i/S. G. Scriba's Hofbh., Reg.
- 3 M " Emil Engert i/Fa. Alfr. Wallisch's Bhdlg., Anna-berg i. Erzgeb.
- 3 M " Rudolf Rother i/S. Georg D. B. Callwey, München.
- 5 M " H. Renner i/Fa. Brüdner & Renner, Meiningen.
- 10 M " Paul Gumbert, Prokurist i/S. D. Gumbert, Stuttgart.
- 3 M " Richard Hoffmann i/S. Walther & Apolant, Berlin.
- 3 M " Wilh. Ernst Marquardt i/S. E. Melzer's Buchhdlg., Waldenburg i. Schl.
- 3 M " Kurt Edelmann
- 3 M " Kurt Burghardt
- 3 M " Rud. Eger i/S. Joh. Goebel's Nachf., Bochum.
- 5 M " Max von Eriegern, Leipzig.
- 15 M " E. Gerling i/Fa. Orania-Verlag, Oranienburg.
- 5 M " Arthur Herz i/Fa. Verlag der Deutschen Alpenzeitung, München.
- 5 M " Dr. Kurt Radlauer i/Fa. »Nord und Süd« Zeitschriftenverlag, Berlin.
- 3 M " L. M. Petersen i/Fa. Jul. Domrich, Naumburg.

II. Seinen Beitrag erhöhte auf:

- 10 M Herr M. Freihen i/Fa. Heinrich'sche Buchhandlung, Straßburg i/E.

III. An Geschenken gingen ein:

- 5 M — 3 von R. von Belzig als einmalige Ertragabe.
- 20 M — 3 von Herrn Jacob Säger i/Fa. M. Poppelauer, Berlin, aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Firma durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.
- 100 M — 3 von der J. G. Totta'schen Bhd. Nf., Berlin, als Buße von R. R. für unberechtigte Benutzung eines ihrer Verlagsartikels.
- 175 M — 3 von M. P. S. B. als Kosten eines Schiedsgerichts.
- 16 M 50 3 gesammelt bei der Generalversammlung des Kreisvereins Mecklenburgischer Buchhändler in Wismar am 10. 7. 1910.
- 1336 M 18 3 vom Festausschuß des Börsenvereins als 2/3 Anteil der Sammlung beim Cantate-Festmahl.

Die Herren Gehilfen-Mitglieder werden höflichst gebeten, etwaige Veränderungen ihrer Stellungen dem Unterzeichneten rechtzeitig anzuzeigen; die Führung der Mitgliederliste wird dadurch wesentlich erleichtert.

Berlin, den 16. August 1910.

Im Auftrage des Vorstandes:

Max Windelmann,
Schatzmeister.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. (Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
b = das Werk wird nur bar gegeben.

n vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert, oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt. Bei den mit n.n. u. n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Besorgung berechtigt.

Preise in Mark und Pfennigen.

Friedrich Ader in Dresden-A.

Schönherr, Lehr. K.: Ausführliches, methodisches Lehr- u. Übungsbuch des Esperanto zum Gebrauch beim Selbstunterricht u. in Kursen. Ein Hilfsmittel vor allem f. solche, die keiner fremden Sprache mächtig sind. 7. Aufl. (VIII, 189 S.) 8°. ('10.) 1. 75; Schlüssel. 2. Aufl. (80 S.) —. 80

Max Altmann in Leipzig.

Reichenbach, Dr. Karl Frhr. v.: Der sensitive Mensch u. sein Verhalten zum Ode. Eine Reihe experimenteller Untersuchgn. üb. ihre gegenseitigen Kräfte u. Eigenschaften m. Rücksicht auf die prakt. Bedeutg., welche sie f. Physik, Chemie, Mineralogie, Botanik, Physiologie, Heilkunde, gerichtl. Medizin, Rechtskunde, Kriegswesen, Erziehg., Psychologie, Theologie, Irrenwesen, Kunst, Gewerbe, häusl. Zustände, Menschenkenntnis u. das gesellschaftl. Leben im weitesten Umfange haben. Neue Ausg. m. e. Einführg. v. G. W. Surha. 2 Bde. (LV, 838 u. XXX, 758 S. m. 1 Tab.) gr. 8°. '10. 20. —; geb. 24. —

Hermann Barsdorf Verlag in Berlin.

Schmidt, Rich.: Beiträge zur indischen Erotik. Das Liebesleben des Sanskritvolkes. Nach den Quellen dargestellt. 2., durchgeseh. Aufl. (XI, 692 S.) gr. 8°. '11. 12. —; in Orig.-Bd. b 14. —

Hermann Bauhof, f. b. Hofbuch. in Regensburg.

Fink, Konrekt. J.: Regensburg in seiner Vorzeit u. Gegenwart. Beschreibung der Stadt u. Umgeb. 8. Aufl. Durchgesehen u. ergänzt v. Gymn.-Prof. Dr. H. Ortner. (123 S. m. Abbildgn., Taf., 1 Kärtchen [auf dem Umschlag] u. 1 Stadtplan.) 8°. '10. 1. —

Ferd. Beher's Buchh. (Thomas & Oppermann) in Königsberg i. Pr.

Schriften der Synodalkommission f. ostpreußische Kirchengeschichte. gr. 8°.

9. Heft. Wendland, Past. Walt.: Ludwig Ernst v. Borowski, Erzbischof der evangelischen Kirche in Preußen. Ein Beitrag zur Geschichte der ostpreuß. Kirche im Zeitalter der Aufklärung. (VIII, 104 S. m. 1 Bildnis.) '10. 1.60

Frz. Borgmeyer's Buchh. in Hildesheim.

Rhein-Album von Mainz—Düsseldorf enth. neben zahlreichen Text-
Illustr. 24 Kunstbl. nach Orig.-Gemälden des Kunstmalers Fr.
Kuhlmeyer. Text v. Max Heidorn. (In deutscher, französ. u.
engl. Sprache.) (134 S.) 22×31 cm. '10. Geb. in Leinw. b 5.—

Herm. Braams in Norden.

Brünside, A.: Flut u. Ebbe. Gemeinverständlich dargestellt. 3. Aufl.
(32 S.) H. 8°. '10. —, 30

Fritz Brünig in Lehe (Wefer).

Mussmann, A., u. C. Bohnhardt, Lehrer: Handkarte des Reg.-
Bez. Stade u. des Bremer u. Hamburger Gebietes. 2. Aufl. (6.
—10. Taus.) 1:300,000. 47×41,5 cm. Farbdr. ('10.)
—, 75; in Taschenformat 1. 25; lackiert m. Stäben 1. 80;
Schülerkarte ohne Umschlag n.n. —, 50

Dr. A. Buntrod's Buchdruckerei u. Verlag in Berlin.

Kohut, Dr. Adph.: Königin Luise v. Preussen u. ihre Zeit. (VII,
325 S.) gr. 8°. '10. Geb. in Leinw. 5. —

Caritas-Verlag in Freiburg i. S.

Siederbuch f. den Volksverein f. das kath. Deutschland. (34 S.)
H. 8°. ('10.) —, 15 (Partiepreise.)

**Deutsche christliche Studenten-Vereinigung
in Zehlendorf-Berlin (Auguststr. 12).**

Hauck, Geh.-R. Prof. Dr.: »Hat Jesus gelebt?« Vortrag. [Aus:
»Mittlgn. d. deut. christl. Studenten-Vereinigg.«] (16 S.) 8°.
(10.) —, 20

Dürr'sche Buchh. in Leipzig.

Runkel, Prov.-Schulr. Dr. Heinr.: Quellenbuch zur Kirchen-
geschichte f. den Unterricht an höheren Mädchenschulen u.
weiterführenden Bildungsanstalten. 2. H. Die Kirche von der
Reformation bis zur Gegenwart. Ausg. B. (VIII, 216 S.)
gr. 8°. '10. Geb. in Leinw. 3. 20

Wilhelm Engelmann in Leipzig.

Acta, nova, academiae caesareae Leopoldino-Carolinae germanicae
naturae curiosorum. Tom. XCIII. E. s. t.: Abhandlungen der
kaiserl. Leopoldinisch-Carolinischen deutschen Akademie der
Naturforscher. 93. Bd. 32,5×25,5 cm.

Nr. 1. Cramer, Veterinärarzt Dr. M.: Beiträge zur Kenntnis der Poly-
daktylie u. Syndaktylie beim Menschen u. einigen Haustieren. (Aus der ana-
tomisch-physiolog. Abteilg. des landwirtschaftl. Instituts der Universität Halle-
Wittenberg unter Leitg. v. Prof. Rud. Disselhorst.) (S. 1—41 m. 6 Taf.) '10.
n.n. 4.50

Nr. 2. Rosenthal, Art.: Untersuchungen üb. gleichflächige Polyeder.
(S. 43—192 m. 4 Taf.) '10. 12.—

Enßlin & Raiblin's Verlagbuchh. in Heutlingen.

Enßlin's interessante Bibliothek. Kriminal-, Detektiv- u. Aben-
teuergeschichten. 8°. Jeder Bd. b —, 50

24. Wasthne, J. de: Verschlungene Fäden. Abenteuerliche Geschichten. Autoris.
Übertrag. v. Ludw. Weßler. Mit Bildern v. D. Meyer-Wegner. (160 S.) ('10.)

25. Blank, Mathias: Um der Liebe willen. Kriminalroman. Mit Bildern
v. D. Meyer-Wegner. (160 S.) ('10.)

Breusch, Erwin: Deutschland im Spiegel der Geschichte. Ein
Hausbuch f. die deutsche Familie. (458 S. m. Abbildgn. u. 30
z. Tl. farb. Taf.) 33×24,5 cm. '10. Geb. in Leinw. 12. 80

Etlinger'scher Verlag (Wilh. Ott) in Würzburg.

Gesundheits-Kalender. Ein Nachschlage- u. Belehrungsbuch v.
Dauer-Wert f. Familie u. Haus Red. v. Dr. Körner. Mit
Beiträgen v. Prof. Drs. Gen.-Sekr. Nietner u. Vorst. Lehmann.
Allgemeine Ausg. Jahrg. 1911. (100 S. m. Abbildgn. u.
4 farb. Taf.) gr. 8°. —, 50

Finanzverlag G. m. b. H. in Berlin.

Handbuch Börsen-Werte, umfassend die neuesten Jahresabschlüsse
aller Noten- u. Pfandbriefbanken u. der sonst. deutschen u. aus-
länd. Aktien-Gesellschaften, deren Aktien od. Obligationen an der
Berliner Börse gehandelt werden, nebst ausführl. Verzeichnis der
Vorstände der hauptsächlichsten Börsen Deutschlands u. der
Direktoren, Aufsichtsratsmitglieder u. Zahlstellen der Aktien-
Gesellschaften, sowie genaue Uebersicht üb. die Finanzlage der
deutschen u. der wichtigsten ausländ. Staaten u. Städte. Zu-
sammenstellg. der deutschen u. ausländ. Fonds, soweit dieselben
f. die Berliner Börse in Betracht kommen, u. die der deutschen
Kommunal-Anleihen, Pfand- u. Rentenbriefe sowie der in Berlin
notierten Lospapiere. 17. Jahrg. (1910/1911.) Hrg. v. H. Arends
u. Curt Mossner. 2 Bde. (III, CLXXXI, 2574 S.) 8°. '10.
Geb. in Leinw. n.n. 12. —

Gustav Fischer in Jena.

Archiv f. exakte Wirtschaftsforschung (Thünen-Archiv), hrg. v.
Prof. Dr. Rich Ehrenberg. gr. 8°.

3. Ergänzungsheft. Lübatorff, Dr. Frdr.: Öffentlicher Betrieb u. Privat-
betrieb der Feuerversicherung. Dargestellt auf Grund der Erfahrgn. in
Mecklenburg. (XII, 475 S. m. 1 graph. Darstellg.) '10. 16.—
Bisher u. d. T.: Thünen-Archiv.

**A. Franke vorm. Schmid & Franke Verl.-Kto.
in Bern.**

Coaz, Ob.-Forstinsp. Dr. J.: Statistik u. Verbau der Lawinen in
den Schweizeralpen. Im Auftrag des eidgenöss. Departements
des Innern bearb. u. veröffentl. — Statistique des avalanches
dans les Alpes suisses et des travaux de dételense y relatifs.
Ouvrage élaboré et publié sur ordre du département fédéral de
l'intérieur. (III, 127 S. m. Abbildgn., 29 [1 farb.] Taf., 2 farb.
Plänen u. 4 farb. Karten. 31×24 cm. '10. Geb. b 10. —
Matthey, Raja: Die guten Willens sind. Tessiner Roman.
(239 S.) 8°. '10. 3. —; geb. 4. —

**Emer. Observator-Dir. Dr. S. Fritsche in Riga
(Säulenstr. 40).**

Fritsche, emer. Observator-Dir. Dr. H.: Die saecularen Aende-
rungen der erdmagnetischen Elemente. Mit 4 Isogonenkarten
des Mittelmeergebietes f. die Epochen 1200, 1300, 1400 u. 1500
(auf 2 Taf.). (28 autogr. S.) Lex.-8°. '10. 3. —

**Eberhard Frowein (früher: Morgen-Verlag)
in Berlin.**

Walling, William English: Russlands Botschaft an die Welt.
(In russ. Sprache.) (VII, 407 S. m. 47 Taf.) gr. 8°. '10. 6. —

F. W. Gadow & Sohn in Hildburghausen.

Schriften des Vereins f. sachsen-meiningische Geschichte u. Landes-
kunde. Lex.-8°.

62. Heft. Liebmann, Gen.-Maj. z. D. R.: Der Hof bei Wallendorf, S.-M.
(144 S.) '10. 2.—

Stubenrauch, A.: 15 volkstümliche, geistliche Lieder f. gemischten
u. zugleich 2stimmigen Chor. (30 S.) 8°. '10. —, 60

Carl Georgi in Berlin.

Talisman-Bibliothek. Hrg. v. Harry Winfield Bondegger. 8°.
Jeder Bd. 1. —

29. Bondegger, S. W.: Der Weg zum finanziellen Erfolge. (46 S.) ('10.)
— daselbe. (Neue Aufl.) 8°. Jeder Bd. 1. —

10. Towne, Elizab.: Wie man das Sonnengeflecht weckt u. sein Schicksal
bemeistert. Autoris. Uebersetzg. v. Harry W. Bondegger. 3. Aufl. 7. u.
8. Taus. (48 S.) ('10.)

B. Hartmann in Elberfeld.

Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins. Hrg. vom Vorstande.
43. Bd. (der neuen Folge 33. Bd.). Jahrg. 1910. (VII, 197 S.
m. Abbildgn. u. 1 Taf.) 8°. '10. b n.n. 6. —

H. Haessel Verlag in Leipzig.

Luther-Kalender f. d. J. 1911. Hrg. v. D. Geo. Buchwald.
(128 S. m. Abbildgn. u. 2 Taf.) gr. 8°. 1. 50

**Heinrich'sche Buchh. vorm. J. Benschheimer
(Freihen & Weber) in Straßburg i. E.**

Nachrichten des statistischen Landesamts f. Elsaß-Lothringen.
(Neue Folge.) 1. Jahrg. April 1910—März 1911. 12 Hrn.
(Nr. 1 u. 2. 29 S. m. Abbildgn. u. 1 farb. Taf.) gr. 8°. 1.50
Taschenbuch f. den Standort Straßburg i. E. Sommer-Ausg.
1910. (66 S.) kl. 8°. Geb. —, 40

Johannes Hermann in Zwidau i. S.

Lenf, Marg.: Aus meiner Kindheit. Jugenderinnerungen.
(139 S. m. 1 Vollbild.) 8°. '10. Geb. in Leinw. 1. 75
— Schwarz u. weiß u. andere Erzählungen. (99 S. m. 3 farb.
Vollbildern.) 8°. '10. Geb. —, 80

Waldemar Jost in Arnstadt.

Wegekarte, enth. die Haupt-Wanderwege, die wichtigsten Fahr-
strassen auch Eisenbahn-, Post- u. Omnibuslinien im Thüringer-
u. Frankenwald. Hrg. vom Thüringerwald-Verein. Bearb.,
unter Mitwirkg. der Thüringerwald-Zweigvereine, des Franken-
waldvereins u. des Rennsteigvereins, v. Joh. Bühring. 1910.
XV. Jahrg. Der Gesamtausg. 83.—92. Taus. 1:150,000. 71×
80 cm. Farbdr. Mit Sommerfahrplan auf der Rückseite. b —, 40

Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts).

* = künftig erscheinend. U = Umschlag.

- Herm. Varsdorf Verlag in Berlin.** 9376
 *Friedländer: Interessante Kriminal-Prozesse. Eingeleitet von Sello. 2. Band. 3 M.; geb. 4 M.
- G. Braunsche Hofbuchdruckerei u. Verlag in Karlsruhe.** 9369
 *Bayerischer landwirtschaftlicher Taschenkalender 1911. 1 M.
 *Landwirtschaftlicher Taschenkalender für Elsaß-Lothringen 1911. 1 M.
- Buchverlag der „Vilse“, G. m. b. H. in Berlin-Schöneberg.** 9367
 Apel: Die Weltanschauung Spaedels. 2. Aufl. (Moderne Philosophie. Bd. 1.) Kart. 1 M 50 J.
- Fritz Eckardt Verlag G. m. b. H. in Leipzig.** 9375
 *Gerhard: Höhenopfer. 2 M.; geb. 3 M.
 *Harber: Liebe. Geb. 3 M.
 *Mayer: Von Bettlern, Helden und Christus. 2 M.; geb. 3 M.
- Gerlach & Wiedling in Wien.** 9372
 *Sturmfeder: Die Kindheit unseres Kaisers. 12 M 50 J.
- Jr. Wilh. Grunow in Leipzig.** 9376
 *Wette: Peter Schlemihl. Kart. 3 M.
- H. Hartleben's Verlag in Wien.** 9374
 *Weitzel: Unterrichtsbriefe für die Buchstabenrechnung und Algebra. Lieferung 8. 50 J.
- G. Hirth's Verlag G. m. b. H. in München.** 9372
 *Schopenhauer-Nummer der „Jugend“ (1910, Nr. 38). 35 J.
- Jos. Kösel'sche Buchhandlung in Rempten u. München.** 9371
 *Edward von Steinle: Des Meisters Gesamtwerk in Abbildungen. Hrsg. v. A. M. v. Steinle. 20 M.; geb. 22 M.
- Missionshandlung in Hermannsburg.** 9364
 Schmidt: Landolf, der Krieger mit dem blutigen Kreuz. Geb. 4 M.

- Neufomm & Zimmermann in Bern.** 9377
 Schweizerisches Finanz-Jahrbuch. XII. Jahrg. 1910. Geb. 10 M.
- Wilhelm Opeß (Vertriebsstelle von Thon's Mode-Zeitschriften) in Leipzig.** 9370
 *Toilette d'Enfants. Herbst-Winter-Ausgabe. Pro Heft 2 M 50 J; pro Jahr 4 M.
 *Blouses Artistique. Pro Heft 3 M 50 J; pro Jahr 12 M.
 *Jupes pratiques. Pro Heft 2 M 50 J; pro Jahr 4 M.
- Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) in Berlin.** 9369
 *Westermann: Gbesela or English-Ewe Dictionary. Geb. 2 M.
- Max Schfert, Verlagsbuchhandlung in Dresden.** U 2
 *v. Adlersfeld-Ballestrem: Ihre Majestät. 5 M.; geb. 6 M.
- Verlag der Zeitschrift für praktischen Maschinenbau (Hill Publishing & Co. m. b. H.) in Berlin.** 9377
 *Zeitschrift für praktischen Maschinenbau. Deutsche Ausgabe des American Maschinist. Ausstellungsnummer. 50 J.

Verbotene Druckschriften.

Durch Beschluß des Königl. Amtsgerichts hier vom 5. August 1910 ist die Beschlagnahme folgender polnischer Gebetbücher:

1. Chwala Boza, Verlag von A. Blaszkiewicz in Czestochau 1903;
2. Aniol stroz, Verlag von Josef Angrabajtis in Krakau, 2. Auflage 1907;
3. Droga de nieba, Verlag von A. Machnidi, Krakau-Warschau 1908;
4. Pan Bog ztobe, Verlag von Josef Angrabajtis, Krakau, 2. Auflage 1907;
5. Rodzina swieta, Verlag von A. Machniki, Krakau 1908;
6. Chwala Boga na wysokosci, Verlag von Josef Angrabajtis, Krakau, 2. Auflage 1907;

angeordnet worden, weil das auf dem vorderen Umschlagbedel befindliche Wappenschild gegen § 130 St.-G.-Bs. verstößt.
 Posen, 9. August 1910.
 (gez.) Der Erste Staatsanwalt.
 (Deutsches Fahndungsblatt Stück 3469 vom 16. August 1910.)

Nichtamtlicher Teil.

Die Arbeiten des Preisgerichts auf der Brüsseler Weltausstellung.

Das schwere Unglück, das durch den großen Brand über die Brüsseler Weltausstellung hereingebrochen ist, hat vielfach Beunruhigung über die Frage der Preisverteilung hervorgerufen, zumal da ganz zutreffend gemeldet wurde, daß sämtliche Dokumente der internationalen Jury, die soeben erst abgeliefert waren, mit verbrannt seien. Zur Beruhigung des Buchhandels möchte ich mir daher gestatten, als Vorsitzender der Klasse XII des Preisgerichts (Buch- und Musikalienverlag usw.) darauf hinzuweisen, daß nicht nur überhaupt von allen die deutschen Aussteller betreffenden Ergebnissen im Deutschen Reichskommissariat genaue Aufstellungen vorhanden sind, die von dem Unglücksfall nicht betroffen wurden, sondern daß insbesondere von der Gruppe Buch- und Musikverlag Duplikate über sämtliche erteilte Preise zu meiner Verfügung stehen, so daß die Resultate unserer vierzehntägigen Arbeit in keiner Weise verloren oder auch nur beeinträchtigt sind. Ich zweifle nicht daran, daß auch die anderen das Buchgewerbe betreffenden Klassen gleiche Vorsicht geübt haben, ja daß überhaupt die meisten Vorsitzenden oder Schriftführer solche Duplikate besitzen, und ich werde in dieser Aufassung durch die soeben eintreffende telegraphische Mitteilung bestätigt, daß die »Gruppen-Jury« trotz des Brandes an dem bestimmten Termin, nämlich vom 22. bis 26. August in Brüssel zusammentreten wird.

So erfreulich es ist, daß wenigstens diese Resultate eifriger Arbeit gerettet sind, so tief muß natürlich das gesamte Buchgewerbe einschließlich des Buchhandels das hereingebrochene Unglück beklagen. Der Deutsche Buchgewerbeverein hat bekanntlich an den Arbeiten des Preisgerichtes durch seinen I. und II. Vorsteher, mehrere Mitglieder, sowie den Museums- und Verwaltungsdirektor lebhaft teilgenommen, er hat ferner eine gemeinsame Reise von rund fünfzig Mitgliedern nach Brüssel veranstaltet, die noch am Donnerstag durch ein Festessen im Deutschen Hause einen wirkungsvollen Abschluß fand, worauf sich die Mitglieder nach London begaben, und er hat endlich zwanzig buchgewerbliche Gehilfen aus verschiedenen Städten Deutschlands als Stipendiaten zur Erweiterung ihrer Kenntnisse nach Brüssel gesandt. So beklagt er in aufrichtiger Teilnahme das Geschick, welches eine große Zahl auch der buchgewerblichen Abteilungen anderer Nationen betroffen hat, und insbesondere die belgischen Kollegen, die uns im Musée du Livre in Brüssel einen überaus freundlichen Empfang bereiteten und auch bei den Arbeiten des Preisgerichtes stets die liebenswürdigste Gesinnung zeigten. Der Deutsche Buchgewerbeverein hat alsbald nach Eintreffen der Hiobsbotschaft diese Teilnahme dem Musée du Livre in einem herzlich gehaltenen Telegramm ausgesprochen, und wir möchten nicht verfehlen, auch an dieser Stelle dem Gefühl aufrichtiger Anteilnahme und Sympathie für unsere so hart betroffenen Kollegen Ausdruck zu verleihen.
 Dr. L. Volkmann.



Antiqua oder Fraktur.

(Vgl. Nr. 159, 172 d. Bl.)

Politische Auseinandersetzungen sind für gewöhnlich an dieser Stelle nicht üblich und haben bei flüchtigem Zusehen eigentlich auch mit dem durch die Überschrift angedeuteten Gegenstande nichts zu tun; trotzdem bestehen aber zwischen Politik, oder genauer zwischen deutschem Volkstum und deutscher Schrift so enge Zusammenhänge, daß man wohl einige politisch klingende Worte hier wagen darf. Man könnte ein dickes Buch darüber schreiben, wie zahlreiche Angehörige fremder Völker gegen Deutschland hegen und alles, was deutsch ist, zu unterdrücken suchen. Die fortgesetzten deutschfeindlichen Ausschreitungen der Tschechen sind in aller Erinnerung; die versuchte systematische Ausrottung alles Deutschtums durch die Magyaren ist allbekannt. Über die Entdeutschung der Namen deutscher Städte in Ungarn (vgl. Nr. 157, 167, 169, 171, 172, 173 d. Bl.), bzw. über die ebenso lächerlichen wie unhöflichen Schikanen amtlicher Stellen im Reiche des sagenhaften Arpad ist hier in letzter Zeit wiederholt geschrieben worden. In Rußland geht man jetzt daran, dort wohnende deutsche Arbeiterfamilien, die sich nicht naturalisieren lassen wollen, auszuweisen. Wer regelmäßig französische und englische Zeitungen liest, weiß, daß diese gegen alles Deutsche eingenommen sind oder es verächtlich zu machen suchen. Diese Hege und Nichtachtung fängt bereits in Schulbüchern an und findet sich auch in zahlreichen Werken, die für die studierende Jugend und für Erwachsene bestimmt sind. In Belgien sind kürzlich deutsche Radfahrer in gräßlichster Weise vergewaltigt worden. Und so könnte man seitenlang fortfahren. Diese Vorfälle sind zu bedauern, sie sollten aber nicht gleichgültig hingenommen werden, sondern dazu führen, daß jeder Deutsche nun erst recht daran denkt, daß er ein Deutscher ist und nun erst recht deutsch spricht, schreibt, fühlt und handelt. Vor allen Dingen sollte dies auch für die deutschen Volksangehörigen gelten, die sich als eifernde Freunde der Antiqua betätigen. Der Antiqua darf im deutschen Schriftwesen nur so viel Berechtigung und Raum zugestanden werden, als es unbedingt notwendig ist.

Hierüber ist an dieser Stelle wiederholt, so zuletzt in Nr. 106, 159, 172 geschrieben worden. Aus besonderer Veranlassung sei auch noch besonders auf den ersten Band der vom Deutschen Buchgewerbeverein herausgegebenen Monographien des Buchgewerbes: Antiqua oder Fraktur? (Lateinische oder deutsche Schrift). Eine kritische Studie von Dr. August Kirschmann, ordentl. Professor der Philosophie an der Universität von Toronto (75 S.). Verlag des Deutschen Buchgewerbevereins, Leipzig 1907, Preis 1 M., sowie auf das Flugblatt von Gustav Ruprecht, in Firma Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, hingewiesen, das den Titel führt: »Über das Kleid der deutschen Sprache«. Es wäre sehr zu wünschen, daß sich der Buchhandel nicht nur die Gedanken und Bestrebungen dieser beiden Schriften zu eigen machen, sondern auch danach handeln und dafür sorgen wollte, daß sie in weitere Kreise dringen und immer mehr festen Grund gewinnen.

Herr Ruprecht stellt jedem, der ihn darum ersucht, seine Flugchrift (8 S. N. 8^o, 4. Abdruck 1908) gegen Antwortkarte als Portoertrag in einem Exemplar zur Verfügung. Jeder Buchhändler sollte diese Schrift gelesen haben und sie, wenigstens soweit es die Verleger betrifft, seinen für die Antiqua eifernden Autoren in die Hand geben. Er sollte sich aber auch mit der Schrift von Kirschmann bekannt machen, die über alle wissenschaftlichen Punkte, über Vorteile und Nachteile der Fraktur und Antiqua auf Grund wissenschaftlicher Untersuchungen aufklärt. Dann sollte auch jeder, der zu der Fraktur-Antiqua-Frage Stellung nimmt, was unbedingt jeder Buchhändler, Buchdrucker, Schriftgießer und Schriftsteller tun muß, das Werk von Adolf Reinecke, Die deutsche Buchstabenschrift, ihre Entstehung und Entwicklung, ihre Zweckmäßigkeit und völkische Bedeutung, Leipzig 1910, Hafert & Cie., N. 3.—, vornehmen oder, wenigstens die Buchhändler, die Besprechung desselben in Nr. 172 des Börsenblattes lesen.

Da jedermann die Schrift von Ruprecht (s. B.-Bl. Nr. 159) leicht erlangen und selbst lesen kann, soll hier nicht weiter darauf eingegangen werden. Dafür sollen die wichtigsten Sätze der Kirschmannschen Untersuchungen Platz finden. Die Lesbarkeit

einer Druckschrift hängt davon ab, wie sie sich von dem Schriftgrunde, also von dem Papier abhebt, sowie von der räumlichen Beschaffenheit der Buchstaben und des Grundes. Grundsätzlich ist festzuhalten, daß die Helligkeitsunterschiede zwischen dem Schriftgrunde (also dem Papier) und den Druckbuchstaben möglichst groß sein sollen, mit anderen Worten: es soll auf möglichst helles, weißes Papier mit möglichst dunkler, schwarzer Farbe gedruckt werden. Es ist z. B. völlig unzweckmäßig, den Titel eines Werkes auf dunkelbraunes, dunkelgrünes, dunkelblaues Umschlagpapier mit schwarzer Farbe zu drucken. Die Helligkeitsunterschiede sind dabei so gering, daß der gedruckte Text sehr schwer, in ganz geringer Entfernung schon gar nicht mehr gelesen werden kann. Im fortlaufenden Texte ist die Länge der Zeilen, der Abstand der Zeilen voneinander, der Abstand der Buchstaben und Wörter, die Form und das Größenverhältnis der Buchstaben von großem Einfluß auf die leichte Lesbarkeit der Druckschrift. Zu große Zeilenlänge strengt das Auge stark an, weil die verschiedenen Entfernungen von Anfang, Mitte und Ende der Zeile vom Auge ein fortwährendes Andern der Anpassung der Augen an die verschiedenen Entfernungen erfordern. Bei sehr kurzen Zeilen ist aber das zu häufige Umkehren, besonders wenn wegen zu geringer Zwischenräume zwischen den Zeilen das schnelle Auffinden des nächsten Zeilenanfangs erschwert ist, auf die Dauer sehr anstrengend und ermüdend. Professor Dr. Hermann Cohn (Wie sollen Bücher und Zeitungen gedruckt werden? Braunschweig 1903. S. 31) hält 90 mm für die wünschenswerte, 100 mm für die höchste Zeilenlänge. Zu geringer Abstand zwischen den Zeilen ist verwerflich. Kleiner Druck ist bei genügender Entfernung der Zeilen voneinander leichter zu lesen als größerer, bei dem die Zeilen dicht gedrängt aneinander stehen. Die Abstände zwischen den Wörtern müssen in einem solchen Verhältnis zu den Buchstabenabständen stehen, daß sie schon im indirekten Sehen leicht und sicher aufgefaßt werden. Zu großer Abstand der Buchstaben ist zu verwerfen, da die Wörter dadurch zu lang und die Sprünge des Auges von einem Fixierpunkt zum andern zu groß werden. Für die deutsche Druckschrift empfiehlt sich schmaler Schnitt und verhältnismäßig geringer Abstand zwischen den Buchstaben, dafür ist aber deutlicher Abstand zwischen den Wörtern zu halten.

Für die Beurteilung der Vorzüge der Fraktur oder der Antiqua sind manche ärztliche Versuche nicht geeignet. So können z. B. tachistoskopische Versuche für die Frage nach der größeren oder geringeren Zweckmäßigkeit eines Systems von Schriftformen nicht maßgebend sein. Das Tachistoskop enthüllt eine im Gesichtsfelde feststehende Gruppe von Schriftzeichen oder Wörtern für eine beschränkte Zeit. Beim wirklichen Lesen liegt die Sache aber wesentlich anders. Hier befinden sich die Wörter und Schriftzeichen in einem beständigen Vorrücken, und zwar in einer ganz bestimmten Richtung, nämlich in der des Horizontalmeridians und von rechts nach links, und sind dauernd sichtbar. Emil Javal hat festgestellt (Physiologie des Lesens und Schreibens, deutsch von F. Haas, Leipzig 1907, s. B.-Bl. Nr. 140, 1908), daß die horizontalen Bewegungen der Augen beim Lesen keineswegs ununterbrochen, sondern ruckweise vor sich gehen. Der Leser teilt die Zeile in eine gewisse Anzahl von Abschnitten von ungefähr zehn Buchstaben ein, die in rhythmischen Pausen gelesen werden. Der Übergang von einem Abschnitt zum folgenden geschieht unter einem sehr lebhaften Ruck, während dessen Dauer kein Sehen stattfindet. Es scheint, daß der Leser die Druckzeile in Abschnitte einteilt, die gerade so groß sind, daß das auf die Mitte des Abschnittes gerichtete Auge im indirekten Sehen die Anfangs- und Endbuchstaben desselben erkennen kann. Angenommen, daß ein geübter Leser die Zahl der Rucke dadurch zu verringern sucht, daß er Abschnitte macht, die mehr als zehn Buchstaben enthalten, von denen die ersten und letzten mehr geraten als gelesen werden, so dürfte es begreiflich sein, daß die übermäßige Verkürzung der langen Buchstaben für dieses Verfahren unzweckmäßig sein würde. Denn es ist klar, daß an den Enden der Abschnitte lange Buchstaben leichter kenntlich sind als kurze. Außerdem tragen lange Buchstaben dazu bei, den aus ihnen gebildeten Worten ein im allgemeinen leicht kenntliches äußeres Gepräge zu geben. In welcher Weise die Form der Lettern die leichte Lesbarkeit beeinflusst, zeigt Javal im siebenzehnten Kapitel seines Werkes. Verdeckt man nämlich die obere Hälfte einer Druckzeile mit einem undurchsichtigen Papierblatt, so bedarf es einer gewissen Anstrengung, um die Worte, von

denen man nur die untere Hälfte sieht, zu erraten, während man bei dem gleichen Versuch, wenn die untere Hälfte der Zeile verdeckt wird, fast ebenso glatt liest, als wenn die ganze Zeile offen läge. Es ist daher ganz natürlich, daß man leichter liest, wenn man den Blick der Zeile entlang in einer Linie gleiten läßt, die höher liegt als die Mitte der Buchstaben. Dazu zwingt schon die Tatsache, daß der größte Teil der Zeile aus Buchstaben zusammengesetzt ist, die mit ihrem oberen Teile über sie hinausragen, während über den unteren Teil fast gar keine Buchstaben hinausragen, in der Antiqua nur g, j, p, q, y, und daß diese nach den Durchschnittsrechnungen der Seher unter 100 überhaupt über die Linie hinausgehenden Buchstaben nur fünfzehnmal vorkommen. In der deutschen Frakturschrift fand Cohn (s. a. a. O. 33) das Verhältnis noch günstiger; er fand, daß wegen der vielen großen (also die Lesbarkeit erleichternden) Buchstaben unter hundert Lettern nur fünfmal solche nach unten überstehen. Cohn hätte also keine Ursache, der Antiqua den Vorzug zu geben. Die Buchstaben müssen deshalb eine solche Form erhalten, daß sie sich gerade in der vom Fixationspunkt getroffenen Stelle am leichtesten voneinander unterscheiden lassen.

Die allgemeine Annahme, daß leichte Erkennbarkeit eines Schriftzeichens mit der Einfachheit seiner räumlichen Formen zusammenfalle, ist nach Kirschmann (a. a. O. 15) absolut unrichtig. Einfachheit ist nur dann ein gutes Mittel zur Unterscheidung, wenn es sich um eine sehr kleine Anzahl von zu unterscheidenden Dingen oder Zeichen handelt. Sobald jedoch zahlreiche Zeichen zu unterscheiden sind, wie beim Alphabet, dann ist das Haupterfordernis viel weniger die Einfachheit, als die Abwesenheit von übereinstimmenden Merkmalen. Die Buchstabenzeichen des Morse'schen Telegraphen wären z. B. geometrisch sehr einfach, gäben aber viel Anlaß zu Verwechslungen. Die einfachste Buchstabenform ist also durchaus nicht auch die am leichtesten zu erkennende. Im Gegenteil, sagt Kirschmann, würde eine komplizierte Form, die verschiedene nicht mit anderen zu verwechselnde Merkmale bietet, leichter und sicherer erkannt werden, wenn auch nur eines der ihr eigentümlichen Merkmale mit Sicherheit wahrgenommen ist.

Noch viel weniger als die direkte Einfachheit der geometrischen Form darf man die Erkennbarkeit eines Schriftzeichens beim Lesen der mehr oder minder großen Leichtigkeit, mit der es schreibend oder zeichnend wiedergegeben werden kann, einfach proportional setzen. Die deutsche wie die lateinische Schreibschrift ist in ihren Formen viel einfacher als die Druckschrift, dennoch ist letztere leichter zu lesen.

Ein Hauptirrtum ist die Annahme, daß beim Lesen die Erkennbarkeit der Schriftzeichen im direkten oder zentralen Sehen allein maßgebend sei, oder mit anderen Worten, daß man jeden Buchstaben fixiere, d. h. sein Bild auf die Stelle des deutlichsten Sehens, die Fovea centralis der Netzhaut projiziere. Der Blick nimmt sich während des geläufigen Lesens gar keine Zeit, jeden Buchstaben in allen seinen Teilen genau zu besehen; weit davon entfernt bewegt sich der Fixationspunkt auf einer genau wagerechten Linie, die alle kurzen Buchstaben in Punkten schneidet, die ein wenig unter ihrem oberen Ende liegen; die anderen Teile der Buchstaben werden indirekt gesehen und treffen die Netzhaut mehr oder weniger entfernt von der Fovea centralis (der Mitte des gelben Fleckes). Auf den Irrtum der Annahme des direkten Sehens beim Lesen hat Professor Dr. Kirschmann in seiner Abhandlung über die »Helligkeitsempfindung im indirekten Sehen« schon zehn Jahre früher hingewiesen, als dies von Erdmann und Dodge (Untersuchungen über das Lesen, 1898) geschehen ist. Kirschmann hat gezeigt, daß nur der Abschätze im ersten halben Jahre des Schulunterrichts (und bis zu einem gewissen Grade vielleicht auch der gewissenhafte Korrekturleser) jeden Buchstaben fixiert, daß dies aber beim geläufigen Lesen unter keinen Umständen geschieht. Wir lassen vielmehr den Fixationspunkt von Wort zu Wort überspringen — wobei kleinere Wörter oft genug ganz übergangen werden — und können an jeder solchen relativen Haltestelle höchstens ein Zeichen scharf ins Auge fassen, während alle übrigen nur indirekt, d. h. mit der seitlichen Netzhaut gesehen werden. Im indirekten Sehen ist aber die Genauigkeit der Wahrnehmung räumlicher Formen anderen Bedingungen unterworfen als im Zentrum des Sehfeldes. Wenn daher die Seh-schärfenbestimmungen der Augenärzte zuweilen etwas zugunsten

der lateinischen Druckschrift ausfallen, so beweist dies noch nichts für die Überlegenheit der letzteren, denn diese Bestimmungen beziehen sich fast ausschließlich auf isolierte Buchstaben im direkten Sehen. Beim geläufigen Lesen spielt aber das indirekte Sehen, das Sehen mit der exzentrischen Netzhaut eine mindestens ebenso wichtige Rolle.

Deshalb ist es zum leichten und schnellen Lesen unerlässlich, daß die Schriftzeichen eine solche Form und Größe haben, daß sie in möglichst großer Entfernung vom Fixationspunkt schon sicher erkannt werden. Wenn man über die deutsche Druckschrift zugunsten der lateinischen den Stab bricht, ohne untersucht zu haben, wie es mit der Erkennbarkeit ihrer Bestandteile im exzentrischen Sehen bestellt ist, so tut man großes Unrecht.

Beim geläufigen Lesen schreitet der Blickpunkt sprungweise von Wort zu Wort fort, oft auch kleinere einsilbige Worte überspringend. Dabei scheint es am wenigsten Anstrengung zu erfordern, wenn die durchschnittliche Wortlänge eine mittlere ist, also bei der gewöhnlichen Größe der Druckschrift und normaler Entfernung vom Auge etwa 7—8 Buchstaben umfaßt. Bei Fraktur, die meist enger steht und schmälere Schnitte erlaubt, dürfen es auch noch mehr sein. Es handelt sich überhaupt nur um die durchschnittliche Wortlänge, denn das Auge ermüdet weniger, wenn die Drehungswinkel einigermaßen abwechseln, als wenn sie genau die gleichen bleiben. Auch das Auftreten vieler ganz langer Wörter verursacht keine wesentliche Erschwerung. Das Auge macht dann zwei oder mehr relative Haltestellen in einem Wort. Dagegen stört das Überhandnehmen kurzer Wörter sehr, offenbar weil das Auge gezwungen ist, in zu kurzen Drehungen über zu kleine Schriftstrecken fortzuschreiten, denn nur wenn verhältnismäßig wenig kurze Formwörter, wie Artikel, Präpositionen usw., vorkommen, können diese bei der Fixation, d. h. bei der Verteilung der relativen Haltestellen übergangen werden. An dieser Stelle sei auch auf einen landläufigen Irrtum aufmerksam gemacht. Wenn man beim anhaltenden Lesen kleinen Druckes ermüdet, so schiebt man dies gewöhnlich auf die Kleinheit der Buchstaben und auf die Anstrengung des Auges, sie scharf zu sehen. Das ist unrichtig. Die Netzhaut ermüdet nicht an der Schärfe der auf sie projizierten Bilder. Im Gegenteil, je schärfer die Netzhautbilder, um so geringer die Anstrengung und Ermüdung. Beim Fernsehen ruht sich das emmetropische Auge am besten aus, obgleich gerade dann die Bilder auf der ganzen Netzhaut am schärfsten sind. Dagegen ermüdet der motorische Mechanismus des Auges, wenn an die Akkommodations-einstellung zu hohe oder zu oft wechselnde Anforderungen gestellt werden und wenn das Auge gezwungen wird, anhaltend sehr kurze Winkeldrehungen zu beschreiben.

Professor Dr. Kirschmann hat nun seit einer Reihe von Jahren Versuche über die Erkennbarkeit von geometrischen Figuren und Druckbuchstaben im indirekten Sehen angestellt und anstellen lassen. Ausführlicheres darüber möge man in seiner oben angeführten Schrift nachlesen. Die Hauptergebnisse der Kirschmann'schen Untersuchungen sind folgende. Bei Lapidarbuchstaben werden nicht die geometrisch einfachsten, aus senkrechten und wagerechten Linien rechtwinklig zusammengestellten Zeichen wie L, T, F und H am weitesten hinaus mit Sicherheit erkannt, sondern die komplizierteren, schiefwinklig zusammengesetzten wie W und A (auch V, nur wird dies zuweilen mit U und Y verwechselt). Den kleinsten Erkennungsbezirk hat H, das mit dem I der einfachste und symmetrischste Lapidarbuchstabe ist. Wenn Einfachheit der Gestalt und Leichtigkeit des Schreibens oder Malens für leichte Lesbarkeit maßgebend wären, müßte H im seitlichen Sehen am weitesten erkannt werden. Tatsächlich wird es aber mit M, N, K, X, zuweilen sogar mit R verwechselt, wenn aus irgendeinem Grunde die senkrechten und wagerechten Striche des H schief oder etwas konvex erscheinen. C, O, G, Q bereiten wegen ihrer sehr ähnlichen runden Formen im indirekten Sehen große Schwierigkeiten. D wird oft mit O verwechselt.

Die Antiquabuchstaben werden, obwohl sie komplizierter sind, auf weitere Entfernung sicherer erkannt als die Lapidarbuchstaben. Nur beim H geben die Querstriche noch vermehrten Anlaß zu Verwechslungen (z. B. mit B, R, zuweilen auch mit F und E). Verwechslungen von D und O kommen nicht, von C und G untereinander oder mit O seltener vor. Von den kleinen Antiquabuchstaben, die weder Ober- noch Unterlängen aufweisen, werden

die schiefwinkligen und geradlinigen, wie w, v, x, z, viel leichter und sicherer erkannt und viel weniger miteinander oder mit anderen Buchstaben verwechselt als die übrigen. Eine Ausnahme davon macht i wegen seines Punktes. o, e, c, a und s erscheinen in ganz geringer Entfernung vom Fixationspunkt als rundliche Massen. b und d, p und q, b und h werden leicht miteinander verwechselt, ebenso t und f, was sicher nicht geschehen würde, wenn das f eine Unterlänge hätte.

Die Versuche Kirschmanns mit Frakturbuchstaben haben ergeben, daß die kleinen deutschen Buchstaben im allgemeinen auf weitere Entfernung im indirekten Sehen richtig wahrgenommen werden als die kleinen Antiquabuchstaben. Sie haben weniger als letztere die Neigung, im indirekten Sehen zu rundlichen Massen zu verschwimmen. Die Eckigkeit, die dreieckigen oder rhombischen Verdickungen an den Enden der Vertikalstriche, die Ober- und Unterlängen sowie die sonstigen charakteristischen Anhängsel der deutschen Buchstaben bilden kein Hindernis, sondern sind geradezu ein Hilfsmittel zur leichteren Erkennbarkeit. Die großen deutschen Buchstaben sind dagegen im indirekten Sehen im allgemeinen schlechter zu erkennen, als die lateinischen.

Für die leicht lesbare deutsche Druckschrift stellt Professor Dr. Kirschmann auf Grund der Ergebnisse seiner Versuche folgende Forderungen auf:

1. Die Buchstaben müssen scharf unterscheidbare, charakteristische Formen besitzen, die im indirekten Sehen leicht erkennbar sind. Eckige Formen sind rundlichen entschieden vorzuziehen. Besondere Herausarbeitung der Ecken ist zu empfehlen. Spitze Winkel sind besser als rechte.

2. Auch in denjenigen Eigenschaften, die nicht charakteristische Merkmale bilden, sollen die einzelnen Zeichen verschieden sein. Formen, die in der Hauptsache übereinstimmen, Umkehrungen oder Spiegelbilder voneinander sind, sind streng zu vermeiden.

3. Es muß für genügende Abwechslung in der Anbringung von Ausladungen, Ober- und Unterlängen gesorgt werden. Buchstaben, die zugleich Ober- und Unterlängen haben, bilden, wenn in nicht zu großer Zahl vorhanden, eine besondere Erleichterung für das schnelle Erfassen der Wortbilder im indirekten Sehen.

4. Die Verwendung großer Buchstaben für die Hauptwörter ist in der deutschen Sprache für die schnelle Auffassung der Satzgliederung von größter Bedeutung und darf unter keinen Umständen aufgegeben werden.

5. Wegen der vielen langen und zusammengesetzten Wörter in der deutschen Sprache ist bei genügend eckigen und individuell charakteristischen Formen der Buchstaben schmaler Schnitt empfehlenswert.

Die Fraktur-Initialen stehen hinsichtlich ihrer Erkennbarkeit im indirekten Sehen hinter den lateinischen zurück, weil sie fast alle zu rundlich, zu gewunden und, wo dies nicht der Fall ist, einander zu ähnlich sind. Selbst im zentralen Sehen, also beim Buchstabieren oder langsamen Korrekturlesen, kann man bei schlechtem Druck oft nur erraten, ob ein B oder V, R oder K vorliegt. Auch E und G, D und Q sind einander zu ähnlich. Die sogenannte Schwabacher Schrift, besonders die sogenannte Offenbacher Schwabacher von Gebrüder Klingspor erfüllt aber bis auf einige Kleinigkeiten die von Kirschmann gestellten Anforderungen, wie Ruprecht in Nr. 159 des Börsenblatts überzeugend dargelegt hat.

Die kleinen Frakturbuchstaben haben gegenüber den Antiqua-Gemeinen folgende Vorzüge: Sie entsprechen der Forderung, daß die Druckbuchstaben beim indirekten Sehen, also beim geläufigen Lesen, scharfe Ecken, spitze Winkel, möglichst wenig Abrundungen haben, viel besser als die lateinischen. Die deutsche Schrift hat keine Zeichen, die Umkehrungen oder Spiegelbilder von einander sind wie z. B. b, d, p, q der Antiqua, ebenso deutliche b und h, gegenüber b und h; n und u, f und s, r und z müßten allerdings stärkere Unterscheidungsmerkmale aufweisen. Die deutsche Schrift ist entschieden formenreicher als die lateinische und wegen dieses Formenreichtums für das geläufige Lesen von Druck vorteilhafter. Die Fraktur hat mehr lange, d. h. oben oder unten über die anderen kleinen Buchstaben hinausgehende Schriftzeichen. Diese langen Zeichen wirken im indirekten Sehen wie Meilensteine und Wegweiser und dienen dem vorwärtseilenden Blicke als Stützpunkte. Die deutsche Druckschrift hat für

s (Antiqua) zwei verschiedene Zeichen, das lange f und das Schluß-s (s. Ruprecht S. 1, 2). Die deutsche Schrift gestattet einen bedeutend schmäleren Schnitt als die Antiqua, was wegen der vielen langen Worte und Wortzusammensetzungen im Deutschen von großem Werte ist.

Aus diesen Erwägungen ergibt sich nach Kirschmann, daß die kleinen Frakturbuchstaben für eine leicht lesbare Druckschrift weit besser geeignet sind als die der Antiqua. Die Frakturbuchstaben, die Ober- und Unterlängen besitzen, müssen unter allen Umständen beibehalten werden. Javal hat in seinem oben erwähnten Werke den Satz aufgestellt, daß man die Unterlängen der Lettern ganz unterdrücken könnte, ohne die Lesbarkeit zu schädigen. Cohn (a. a. O. S. 33) hat diesen Standpunkt nie teilen können und bemerkt dazu, daß gerade die Unterbrechung der Monotonie der kurzen Buchstaben durch oben und unten überragende Lettern für das Auge sehr wohlwütig ist und die Ermüdung verhindert, wie es auch durchaus nicht wünschenswert ist, daß die Zeilen zu eng aneinander rücken. Einige große Buchstaben der Fraktur sind abzuändern und leichter unterscheidbar zu gestalten.

Der Verein für Altschrift hat in § 10 seiner Flugschrift »Altschrift oder Bruchschrift« ganz dogmatisch erklärt, daß die Altschrift lesbarer sei, daß augenärztliche Versuche und Berechnungen ergeben haben sollen, daß Bruchschrift, Altschrift, fette Altschrift und fette Steinschrift sich in ihrer Lesbarkeit verhalten wie 0,9:1,0:1,6:2,2. Dies mag so weit richtig sein, als es sich um die Erkennbarkeit einzelner Buchstaben im zentralen Sehen handelt. Dieser Fall mag für das Buchstabieren, aber nicht für das fließende Lesen gelten; es ist also ein sehr wenig sorgfältiges Verfahren, wenn man solche unzutreffenden Angaben verbreitet und aus ihnen Schlüsse auf das geläufige Lesen zieht, ohne die Funktion des indirekten Sehens zu berücksichtigen. Außerdem können fette Antiqua und fette Lapidar doch nicht mit gewöhnlicher Fraktur verglichen werden. Denn sonst müßte der Verein für Altschrift doch folgerichtig empfehlen, alle Bücher in fetter Steinschrift drucken zu lassen.

Wenn von mancher Seite aber der deutschen Druckschrift die Zunahme der Kurzsichtigkeit der Schuljugend aufgebürdet worden ist, so scheint man dabei sehr von vorgefaßten Meinungen beeinflusst worden zu sein. Die Augenärzte, die sich in diesem Sinne äußerten, haben sich dabei auf Sehproben gestützt, die lediglich im zentralen Sehen vorgenommen worden sind. Die wichtige Rolle, die das exzentrische Sehen beim Lesen spielt, wurde nicht in Betracht gezogen. Die Statistik der Augenkrankheiten berechtigt ganz und gar nicht zu einer Verwerfung der Fraktur. Die Masse der Kurzsichtigen befindet sich nicht so sehr in den Volksschulen, als vielmehr in den höheren Lehranstalten, wo die Schüler viel mehr Antiqua als Fraktur zu lesen haben. Es darf auch nicht unerwähnt bleiben, daß sich die Gegner der Fraktur meist in den Kreisen derer finden, die durch ihre in erster Linie altsprachliche und fremdsprachliche Vorbildung besonders an lateinische Schrift gewöhnt sind.

In dem Streite um Fraktur oder Antiqua ist auch der historische und nationale Standpunkt geltend gemacht worden. Die eine Seite behauptet: Die Altschrift ist die richtige, die echte; die Fraktur ist eine verdorbene, launenhaft verzerrte Karikatur derselben. Es scheint, als ob der sonst so beliebte Entwicklungsgedanke, der Gesichtspunkt von der Berechtigung des historisch Gewordenen hier plötzlich ohne jegliche Untersuchung über Bord geworfen wird. Die deutsche Druckschrift hat ihren Entwicklungsgang durchgemacht (S. Archiv für Buchgewerbe Bd. 41, S. 45 ff., 90 ff., Bd. 42, S. 202 ff.). Die Formen, die sie im wesentlichen im Laufe der Zeit des großen geistigen Aufschwunges erworben hat, sind nicht der Ausdruck launenhafter Spielereien, Schreiber- oder Druckerlaunen, sondern diese Formen haben sich zum großen Teil der Notwendigkeit, die an eine leichte Lesbarkeit in deutscher Sprache gestellt werden müssen, angepaßt. Die Antiquaschrift ist dagegen eine seit vielen Jahrhunderten in der Entwicklung völlig stehengebliebene Schriftform.

Man hat andererseits gesagt: Die Antiqua hat genau dasselbe Recht, »deutsch« zu heißen, wie die Fraktur. Sie lateinisch zu nennen, ist, abgesehen von den Majuskeln, ein historischer Irrtum. Dies mag sein, wie es will. Soviel steht fest: Heutzutage ist die Fraktur die Leseschrift des deutschen Volkes. Und wir haben gesehen, daß sie vor der Antiqua ihre großen Vorzüge hat. Die

treibende Kraft hinter allen den Bestrebungen zu ihrer Anschaffung ist im letzten Grunde doch nur die leidige Sucht, dem Auslande zu gefallen, im Interesse des Weltverkehrs das spezifisch Deutsche zu opfern, ohne vom Auslande auch nur die geringste Gegenleistung zu empfangen. Im Grunde genommen tun wir dem Auslande damit auch gar noch einen schlechten Dienst. Warum sollen wir uns denn vom Auslande gutmütig alle charakteristischen Ecken abstoßen und abschleifen lassen, bis wir wieder rund genug sind, um anderen Nationen als Fußball zu dienen? Wir haben eine deutsche Schrift; hat sie Fehler, so lasset uns diese abstellen. Solange aber nicht ein bündiger, wirklich stichhaltiger Nachweis geführt wird, daß sie wesentlich schlechter ist als eine andere, so lange ist es unsere Pflicht, sie beizubehalten und zu verteidigen.

In dem Artikel »Wörterbuch in lateinischen Lettern?« des Herrn Gustav Ruprecht (Nr. 159 des B.-Bl.), in dem Artikel »Fraktur oder Antiqua?« (Nr. 172 des B.-Bl.), sowie in den vorstehenden Ausführungen ist so ziemlich alles zusammengestellt, was man für und wider in der Frage zu berücksichtigen hat. Es ist zu hoffen, daß die unbestreitbaren Vorzüge der Fraktur das Vorurteil gegen die deutsche Druck- und Schreibschrift verschwinden lassen werden, wenn sie erst in weiteren Kreisen erkannt und bekannt werden. Der deutschen Schreibschrift hat Professor Dr. Kirschmann einen eigenen Abschnitt gewidmet, dem man nur völlig zustimmen kann und in seiner oben erwähnten Schrift nachlesen möge. Diese Schrift müßte jeder Buchhändler, vor allem jeder Verleger gründlich lesen, um erstens selbst zu einem richtigen Urteil in der Antiqua-Fraktur-Frage zu gelangen und außerdem in der Lage zu sein, andere über die Vorteile und Nachteile der beiden Schriftarten aufzuklären. Die Schriftgießereien können aus den Darlegungen der Kirschmannschen Schrift äußerst wertvolle Anregungen und Fingerzeige zur Verbesserung der Schriftschnitte entnehmen.

Die moderne Grossbuchbinderei.

Eine Beschreibung der Herstellung von Bucheinbänden und der dabei verwendeten Maschinen von **Geo. A. Stephen** in London, übersetzt und für österreichische und deutsche Verhältnisse bearbeitet von **Hermann Scheibe**, k. u. k. Hofbuchbinder in Wien. Lexikonformat, holzschliffreies Papier, schöner Druck in Antiqua. Einschliesslich Vorwort, Inhaltsübersicht und Stichwortregister rund 196 Seiten Text mit 138 Abbildungen und 44 Seiten Anzeigen. Wien, A. Hartleben. Preis 5 *M.*; geb. 6 *M.*

Verfasser und Übersetzer beschreiben hier wohl alle heute im Buchbinderei-Großbetriebe eingeführten Maschinen. Diese sind zum Teil deutscher und österreichischer, zum Teil englischer und amerikanischer Herkunft. Detailzeichnungen von Konstruktionen werden nicht gegeben; ohne solche kann man sich aber in die Konstruktion und Arbeitsweise einer Maschine nicht immer hinein-denken. Darum erscheint es nach wie vor geraten, sich bei Anschaffung der oft recht teuren Maschinen diese und ihre Arbeitsweise an Ort und Stelle möglichst selbst anzusehen und vorliegendes Buch dabei nur als Leitfaden zu benutzen. Als solcher wird es gute Dienste leisten.

Es liegt in der Natur der Sache, daß Handarbeit in diesem Buche nur nebenher und spärlich behandelt wird, da ja im Großbetriebe die Maschine die eigentliche Arbeit leistet und die Hand diese nur zuführt und leitet. Immerhin erfordert zur Vermeidung von Ausschuss und Zeitverlusten oder gar von Unfällen auch dies mehr oder weniger Gedankenarbeit und Handfertigkeit.

Sin und wieder muß aber auch die Maschinenarbeit mit Handarbeit abwechseln, weil für manche Arbeiten eben noch keine Maschinen vorhanden sind. Diesen Umständen hätte der Verfasser doch vielleicht etwas mehr Rechnung tragen sollen, als es geschehen ist.

Wenn nun der Buchbinder aus diesem Buche nicht viel lernen, sondern es nur als Führer bei Anschaffung von Maschinen benutzen wird, welchen Wert hat es für den Buchhändler, den

Verleger von Büchern? Dieser soll Papierkunde besitzen, über die sich aus Laufrichtung und Dehnung der Papiere ergebenden Umstände unterrichtet sein, Bucheinbandmaterial und seine Eigenschaften und von der Einbindetechnik wenigstens die beste Art der Festung kennen, um nicht ganz und gar auf die Kenntnisse und Entschliessungen von Buchdrucker und Buchbinder angewiesen zu sein. Darüber enthält das Buch auf den Seiten 182—192 zwar einiges auch für deutsche Verleger Wissens- und Beherzigenswerte, doch leider nur allzu wenig. Soll das Buch in der gekennzeichneten Beziehung auch Verlegern von Nutzen sein — ein solches Buch wäre gewiß erwünscht —, so müßte es nach dieser Richtung hin noch ganz wesentlich ausgestaltet werden. Denn der Verleger hat gar kein Interesse daran, mit welchen Maschinen seine Bücher gebunden, nur daß sie möglichst fest gebunden werden (Festung), um so mehr aber ist er daran interessiert, welches Papier für sein Verlagswerk das erforderliche oder ausreichende ist, bei welcher Art der Verwendung es am besten hält (Laufrichtung, Dehnung), und welches Material für den Einband notwendig ist oder genügt. Und hierüber gerade sagt das Buch recht wenig, wenig besonders für deutsche und österreichische Verhältnisse. S.

Kleine Mitteilungen.

* **Der Brand der Weltausstellung in Brüssel.** — Der deutsche Reichskommissar Geheimer Regierungsrat Albert hat dem Brüsseler Vertreter von Wolffs telegraphischem Bureau folgende Mitteilungen gemacht, die wir den Leipziger Neuesten Nachrichten entnehmen:

»Die deutsche Abteilung ist, entgegen irrigen verbreiteten Nachrichten, in vollem Umfange unverfehrt geblieben. Der Sicherheitsdienst der deutschen Abteilung hat durchaus funktioniert. Auf ein mit der Dampfpeife gegebenes Signal waren sämtliche Mannschaften der deutschen Abteilung in wenigen Minuten nach Ausbruch des Brandes in der deutschen Abteilung; die Schläuche wurden angeschlossen und die Dächer der Gebäude, soweit erforderlich, unter Wasser gesetzt, so daß die heransliegenden Funken im Keime erstickt wurden. Obwohl sich die getroffenen Maßnahmen vollständig bewährt haben, sind jetzt die Sicherheitsmaßnahmen noch verstärkt worden. Der Bestand der Mannschaften ist vergrößert, die nächtlichen Patrouillengänge und die Bewachung innerhalb der Halle während der Nacht sind vermehrt und verstärkt worden.

»Im übrigen ist das Feuerisiko der gesamten Baulichkeiten von dem Syndikat der deutschen Feuerversicherungsgesellschaften gedeckt. In gleicher Weise haben die deutschen Feuerversicherungsgesellschaften, sowie eine Reihe englischer Gesellschaften das Feuerisiko der sämtlichen deutschen Ausstellungsgegenstände übernommen. Der Zugang zur deutschen Abteilung ist nicht unterbrochen gewesen; trotz des augenblicklich erforderlichen Umweges hat der Besuch der deutschen Abteilung eher zu- als abgenommen. In wenigen Tagen werden die Trümmer, die zurzeit die Avenue Solbosch bedecken, beseitigt sein, so daß die Hauptzufuhrstraße der deutschen Abteilung dem Verkehr wieder geöffnet sein wird. Die gesamte Ausstellung bleibt ununterbrochen geöffnet.

»Die Juryarbeiten werden am nächsten Montage fortgesetzt werden, nachdem es sich herausgestellt hat, daß Duplikate der Protokolle der ersten Instanz im Stadtbureau des belgischen Kommissars vorhanden waren.

»Bei diesem traurigen Anlaß hat es sich gezeigt, daß es ein glücklicher Gedanke war, die deutsche Abteilung als geschlossenes Ganzes in einem getrennten einheitlichen Gebäude unterzubringen. Wenn die ganze Weltausstellung in einem einheitlichen Bau zusammengefaßt gewesen wäre, würde sie höchstwahrscheinlich insgesamt ein Raub der Flammen geworden sein.»

Weiter entnehmen wir der »Bosserischen Zeitung« folgende Mitteilungen:

Über die Feuerversicherung der deutschen Abteilung auf der Brüsseler Weltausstellung wird der »Inf.« im Reichsamt des Innern folgendes mitgeteilt: »Der Reichskommissar hatte seinerzeit eine Sammelpolice aufnehmen lassen. Bei der Versicherung wurden die größten deutschen Gesellschaften berücksichtigt, die sich unter Leitung der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft beteiligten. In der Police erscheinen die Gebäude mit einer Versicherungssumme von 945 000 *M.*, die Objekte mit 8 500 000 *M.*«

Die Direktion der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft teilt derselben Korrespondenz noch folgendes mit: »Als wir auf Veranlassung des deutschen Reichskommissars die Ausführung der Sammelpolice in Angriff nahmen, erboten wir uns, da es sich um einen nationalen Zweck handelt, die Objekte auf einen höheren Wert zu versichern, als wir dies bei einer privaten Veranstaltung getan hätten. Die auf 8500000 \mathcal{M} lautende Police für Innenobjekte wurde aber von den Ausstellern nicht voll ausgenutzt. Wenn man die einzelnen Versicherungsbeträge addiert, dürfte sich höchstens ein Versicherungswert von 4 bis 5 Millionen herausstellen. Als Versicherungsfachleuten war uns die Absicht der deutschen Aussteller, ihr Gebäude etwas getrennt von den übrigen aufzustellen, sehr sympathisch. Dies geschah damals, um die deutsche Industrie mehr in den Vordergrund treten zu lassen. Tatsächlich dürfte sie diesem Umstände ihre Rettung verdanken. Dazu kommt noch, daß das von Seidl errichtete deutsche Gebäude auf einem anderen, etwas tieferen Niveau liegt, als die anderen Bauten. Nach unseren bisherigen Nachrichten scheint für die deutsche Abteilung keine Gefahr vorzuliegen, während eine solche anlässlich des Brandes im Juni (vgl. Nr. 146 d. Bl.) tatsächlich vorlag.«

*** Hamburgisches Kolonialinstitut.** — Auf Grund der Bewilligung von Mitteln durch die Hamburgische Bürgerschaft für Veröffentlichungen des Kolonialinstituts ist nun mit der Verlagsgesellschaft L. Friederichsen & Co. ein Abkommen getroffen, wonach diese den Verlag übernommen hat. Es wird sich um zwanglos erscheinende Werke aus allen kolonialen Wissensgebieten handeln. Als erste Veröffentlichungen sind jetzt in Vorbereitung eine Studie von Geheimrat Stuhlmann über Handwerk und Industrie in Ostafrika und von Röhl über die Grammatik der Shambala-Sprache, die von den Eingeborenen des Berglandes Usambara in Deutsch-Ostafrika gesprochen wird.

*** Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs.** — Von der im Kursbureau des Reichs-Postamts neu bearbeiteten Post- und Eisenbahnkarte des Deutschen Reichs ist jetzt das Blatt VII erschienen, das den größten Teil der Provinzen Sachsen und Hannover, weiter u. a. das Herzogtum Braunschweig und das Fürstentum Lippe umfaßt.

Berliner Druckerei und Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin. — Handelsregister-Eintrag:

In das Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist heute folgendes eingetragen worden:

Bei Nr. 2852. Berliner Druckerei- und Verlags-Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Durch Beschluß vom 5. August 1910 ist die Gesellschaft aufgelöst worden. Kaufmann Max Schmidt in Friedenau ist Liquidator.

Berlin, den 10. August 1910.

(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte, Abteilung 167.

(Bosische Zeitung Nr. 381 vom 16. August 1910.)

Tischer & Jagenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Cöln. — Handelsregister-Eintrag:
Cöln.

In das Handelsregister ist am 9. August 1910 eingetragen:
II. Abteilung B.

Nr. 1496 die Gesellschaft: »Tischer & Jagenberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung«, Cöln. Gegenstand des Unternehmens: Verlag, Druck, Herstellung, Herausgabe, Kauf und Verkauf aller Arten von Druckwerken, speziell Musikalien, Noten, Büchern, Karten, Bildern, Erwerb, Verkauf und Betrieb der dazu notwendigen Maschinen, Materialien, Erwerb der für ihren Betrieb nötigen Immobilien, Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen, deren Gründung, Erwerbung, Veräußerung. Stammkapital: 20 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Walter Jagenberg, Kaufmann, Cöln, Dr. Gerhard Tischer, Verleger, Cöln. Gesellschaftsvertrag vom 2. August 1910. Jeder der beiden Geschäftsführer kann die Gesellschaft allein vertreten. Ferner wird bekannt gemacht: Öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

(gez.) Kgl. Amtsgericht Cöln. Abt. 24.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 188 vom 12. August 1910.)

Kunstanstalt (vormals Gustav Seitz) A.-G., Wandsbef. Hamburg.

Bilanz per 1. April 1910.
Aktiva.

	\mathcal{M}	\mathcal{S}
An Immobilien	309 309	26
„ Heizungs- und Beleuchtungsanlage	4 857	80
„ Dampffesselanlage	2 668	68
„ Maschinen und Werkzeuge	109 140	91
„ Schriften, Stempel und Klischees	2 680	—
„ Mobilien	6 050	40
„ Geräte und Utensilien	8 639	68
„ Originale	11 973	72
„ Verlagsrechte	4 711	—
„ Lithographien	84 985	27
„ Steine	58 410	75
„ Fuhrpark	2 332	35
„ Lichtdruckeranlage	5 137	35
„ Warenvorräte	104 446	87
„ Materialvorräte	23 451	06
„ Debitoren	63 896	65
„ Bankguthaben	9 007	33
„ Effekten: Deutsche Reichsanleihe von 1907	50 000	—
„ Kasse	2 827	01
„ Wechsel abzüglich Diskont	4 509	03
„ Vorausbezahlte Feuerversicherung	534	60
	869 649	72

Passiva.

	\mathcal{M}	\mathcal{S}
Per Aktienkapital	300 000	—
„ Obligationsschuld I.	214 000	—
„ Obligationsschuld II	176 000	—
„ Hypotheken	20 100	—
„ Kreditoren	34 761	46
„ Akzepte	17 237	—
„ Debitorenreserve	10 000	—
„ Reservefonds	30 000	—
„ Extraabschreibungskonto	60 000	—
„ Dividendentrüdstände	1 020	—
„ Dividende	6 000	—
„ Saldo	531	26
	869 649	72

Gewinn- und Verlustkonto per 31. März 1910.

Debet.

	\mathcal{M}	\mathcal{S}
An Unkosten	82 970	64
„ Obligationsszinsen	16 970	—
„ Verluste	2 105	89
„ Abschreibungen	24 037	46
„ Reingewinn \mathcal{M} 15 531.26.		
Verteilung wie folgt:		
Reservefonds	5 000	—
Extraabschreibungskonto	4 000	—
2% Dividende	6 000	—
Vortrag auf neue Rechnung	531.26	
	15 531	26
	141 615	25

Kredit.

	\mathcal{M}	\mathcal{S}
Per Saldovortrag	811	67
„ Mietertrag	1 950	—
„ Zinseneinnahme	2 249	73
„ Bruttogewinn	136 603	85
	141 615	25

(gez.) Kunstanstalt (vormals Gustav B. Seitz) A.-G., Wandsbef.

Zu Punkt I der Tagesordnung der 20. ordentlichen Generalversammlung vom 6. August 1910 wurde der Geschäftsbericht, die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und Entlastung erteilt.

Zu Punkt II wurde Herr Oberbürgermeister Rauch in den Aufsichtsrat gewählt.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 189 vom 13. August 1910.)

Zum Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb. — Die »Mitteilungen des Vereins der Buchdruckerei- und Steindruckereibesitzer in Hannover« veröffentlichen nachstehende Entscheidungen zweier Instanzen darüber, ob es zulässig ist, daß ein Papier-

händler sich der Bezeichnung »Anfertigung von Drucksachen« bedient, auch wenn er die Drucksachen anderweit herstellen läßt.

Die zweite Kammer für Handelsachen des Königlichen Landgerichts in Hannover hat durch Urteil vom 12. Februar den Kläger kostenpflichtig abgewiesen.

Tatbestand: Kläger ist Buchdruckereibesitzer und Vorsitzender des obengenannten Vereins. Der Beklagte ist Papierhändler in Hannover. Auf seinem Firmenschild steht »Anfertigung von Drucksachen«. Auch auf seinen Geschäftsdrucksachen empfiehlt er sich nach der Behauptung des Klägers zur Anfertigung von Drucksachen. Kläger ist der Ansicht, die Bezeichnung »Anfertigung von Drucksachen«, sei unrichtig, und zu Unrecht empfehle sich der Beklagte, da er unbestritten die Drucksachen, die er zum Verkauf stelle, nicht selbst anfertigt, vielmehr fertig bezieht oder anfertigen läßt. Beklagter hat nach der Klagebehauptung keine Maschine oder sonstige Vorrichtungen zur Selbstanfertigung von Drucksachen. Die Bezeichnung, deren er sich bei seinem Geschäftsbetrieb bediene, sei daher unrichtig; sie sei auch geeignet, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, da eine Buchdruckerei billiger verkaufen und liefern könne, als ein Papierhändler, der die Sachen bei einem Buchdrucker bestellen müsse.

Auf Grund der §§ 1, 3 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vom 7. Juni 1909 hat Kläger beantragt, den Beklagten durch gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklarendes Urteil kostenpflichtig zu verurteilen, die Bezeichnung auf seinem Firmenschild und seinen Geschäftsformularen »Anfertigung von Drucksachen«, sowie sonst in öffentlichen Bekanntmachungen oder Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, in Zukunft bei Weidung einer gerichtsseitig festzusetzenden Strafe für jeden Zuwiderhandlungsfall zu unterlassen.

Der Beklagte hat beantragt, die Klage kostenpflichtig abzuweisen. Er hält die rechtlichen Ausführungen des Klägers für unbegründet. Die gerügte Ankündigung besage nur, daß er Aufträge zur Anfertigung in Drucksachen zur Weitergabe annehme.

Entscheidungsgründe. Das Gericht ist der Ansicht, daß die Bezeichnung »Anfertigung von Drucksachen« auf dem Firmenschild und den Geschäftsdrucksachen keine unrichtigen Angaben tatsächlicher Art im Sinne des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb enthält. Denn augenscheinlich will der Beklagte hiermit nur sagen, daß er seinen Kunden bei Papiereinkäufen die Möglichkeit verschaffen will, auch die von ihnen gewünschten Drucksachen bei ihm zu bestellen. Jeder Käufer weiß aber und rechnet damit, daß der Papierhändler die Drucksachen nicht selbst herstellt, sondern von einem Buchdrucker bezieht. Selbst wenn aber in der Bezeichnung »Anfertigung von Drucksachen« unrichtige Angaben tatsächlicher Art zu sehen sind, so sind diese doch nicht geeignet, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen. Denn hierzu wäre erforderlich, daß der Papierhändler in seiner Anpreisung den Anschein erweckte, als ob er die Drucksachen billiger lieferte als etwa der Drucker selbst. Ein solcher Sinn kann aber den fraglichen Worten nicht beigelegt werden. Die Klage war deshalb abzuweisen.

* * *

Gegen diese Entscheidung hat der Kläger Berufung eingelegt.

Der vierte Zivilsenat des Königlichen Oberlandesgerichts in Celle hat durch Urteil vom 4. Juni 1910 wie folgt erkannt:

Auf die Berufung des Klägers wird das Urteil der zweiten Kammer für Handelsachen des Königlichen Landgerichts in Hannover vom 10. Februar 1910 dahin abgeändert: Der Beklagte wird verurteilt, auf seinem Firmenschild, auf seinen Geschäftsformularen, sowie sonst in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, bei Weidung einer Geldstrafe von 100 (einhundert Mark), für jeden Zuwiderhandlungsfall die Bezeichnung »Anfertigung von Drucksachen« zu unterlassen, solange er nicht in seinem eigenen Geschäftsbetrieb selbst Drucksachen anfertigt.

Die Kosten des Rechtsstreits hat der Beklagte zu tragen.

Wochenblatt für den Deutschen Buchhandel. 77. Jahrgang.

Dies Urteil ist vorläufig vollstreckbar.

Tatbestand: Der Kläger hat gegen das in der Entscheidung bezeichnete Urteil erster Instanz, das die Klage abweist, Berufung eingelegt mit dem Antrage, unter Abänderung des angefochtenen Urteils nach dem Klageantrage zu erkennen.

Der Beklagte hat Zurückweisung der Berufung beantragt.

Die Parteien haben das angefochtene Urteil vorgetragen. Der Kläger hat ferner drei Geschäftsdrucksachen des Beklagten vorgelegt. Es ist unstrittig, daß zwei von diesen, die den Aufdruck tragen »Anfertigung von Drucksachen jeder Art in Buch- und Steindruck usw.«, bisher von dem Beklagten benutzt worden sind, und daß er neuerdings andere Drucksachen von der dritten Art hat herstellen lassen, die an Stelle jenes Aufdrucks die Worte enthalten: »Annahme von Drucksachen jeder Art in Buch- und Steindruck usw.« — Der Beklagte hat die Photographie seines Schaufensters überreicht.

Die Parteien haben demnächst ihre beiderseitigen Anträge durch rechtliche Ausführungen zu begründen gesucht, wobei der Beklagte unter Bestreiten des Klägers und deshalb unter Berufung auf das Gutachten Sachverständiger noch behauptet hat, eine große Papierhandlung könne Drucksachen billiger liefern als eine kleine Druckerei, weil das Papier selbst etwa 90 v. H., das Drucken aber nur etwa 10 v. H. des Preises koste.

Gründe. Da die Aufschrift »Anfertigung von Drucksachen« sich an dem Laden des Beklagten auch noch jetzt befindet und auf den Geschäftsdrucksachen des Beklagten unstrittig auch noch nach dem 1. Oktober 1909 benutzt worden ist, so kommt für die Entscheidung, soweit es sich um die Zeit seit dem 1. Oktober 1909 handelt, das an diesem Tage in Kraft getretene Reichsgesetz vom 7. Juni 1909, betr. den unlauteren Wettbewerb, in Betracht. Alle Voraussetzungen des § 3 dieses Gesetzes sind aber im vorliegenden Fall gegeben. Jene Aufschrift an dem Laden und auf den Geschäftsdrucksachen stellt sich als öffentliche Bekanntmachung oder doch als für einen größeren Personenkreis bestimmte Mitteilung dar und enthält eine Angabe über geschäftliche Verhältnisse des Beklagten. Diese Angabe ist auch unrichtig. Die Frage, ob sie unrichtig im Sinne des § 3 cit. ist, entscheidet sich mit Rücksicht auf den Sinn, in dem das Publikum, für das sie bestimmt ist, sie auffassen darf und aufsaßt, und zwar ist maßgebend die Durchschnittsauffassung des Publikums, für das die Angabe bestimmt ist. Gleichgültig ist es, welchen Sinn der Beklagte, als der Urheber der Angabe, ihr beigelegt hat, für seine — hier allein in Frage stehende — Unterlassungspflicht ist es auch gleichgültig, ob er an die Richtigkeit seiner Angabe glaubte oder nicht. Daher kann dem Vorderrichter nicht beigelegt werden, wenn er meint, die vom Beklagten benutzte Aufschrift müsse von dem in Betracht kommenden Publikum nur dahin verstanden werden, daß der Beklagte Aufträge auf Anfertigung von Drucksachen behufs deren Weitergabe an einen Dritten annehme, die er durch einen Dritten herstellen lasse. Die vom Beklagten gewählte Aufschrift kann vielmehr vom Durchschnittspublikum nur dahin aufgefaßt werden, daß der Beklagte selbst in seinem eigenen Geschäft auch Drucksachen (d. h. Familien-Anzeigen, Tischkarten, Programme, Rechnungsformulare und dergleichen kleinere Drucksachen) herstelle, um so mehr, als tatsächlich heutzutage — wie gerichtsbekannt ist — in zahlreichen Papiergeschäften, und zumal in den größeren (der Beklagte nennt sein Geschäft eine »Papierhandlung en gros«), die dort in Auftrag gegebenen Drucksachen der angegebenen Art, sei's auch vielleicht nur mittels einer Hand- oder einer Tiegeldruckpresse, selbst ausgeführt werden. In erster Linie ist bei der Prüfung und Beurteilung einer Angabe auch stets von deren Wortlaut auszugehen und anzunehmen, daß sie, solange nicht ein anderes klar erhellt, ihrem Wortsinn entspricht und so auch von dem Durchschnittspublikum verstanden wird (vgl. Urteil des Reichsgerichts in Strassachen Bd. 40 S. 440 und die dort zitierten weiteren Urteile). Hiernach erscheint aber die Angabe des Beklagten als unrichtig, da er selbst Drucksachen in seinem Geschäft nicht anfertigt, die zur Anfertigung erforderlichen Maschinen und sonstigen Vorrichtungen auch gar nicht besitzt. Selbst wenn indes auch zugegeben wäre, daß ein Teil des Publikums die Angabe des Beklagten in dem von dem Vorderrichter an-

genommenen Sinn verstehe, so würde sie doch mindestens von einem anderen Teil des Publikums in dem diesseits vertretenen Sinne aufgefaßt werden müssen und auch aufgefaßt werden; zum mindesten würde sie also eine mehrfache Auslegung zulassen, mehrdeutig und hierdurch irreführend und für einen Teil des Publikums unrichtig sein. Die Angabe des Beklagten ist auch geeignet, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen, da derjenige, der bei ihm bestellte Drucksachen selbst anfertigt, diese billiger liefern kann als derjenige, der sie durch einen Dritten herstellen läßt. Die Angabe des Beklagten ist aber unzweifelhaft geeignet, den Anschein zu erwecken, als ob der Beklagte die bei ihm bestellten Drucksachen zu denjenigen Preisen liefere, wie ihn ein Selbsthersteller von Drucksachen zu berechnen pflegt. Hierdurch schädigt er die bestellte Drucksachen selbst anfertigende Konkurrenz; der Käufer muß glauben, bei ihm (dem Beklagten) ebenso billig bedient zu werden, wie bei jener, und insofern ist seine Angabe geeignet, den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen. Nach alledem ergibt sich die Verpflichtung des Beklagten, die bisher von ihm gemachte unrichtige Angabe zu unterlassen, und er war daher unter Abänderung des angefochtenen Urteils wie geschehen zu verurteilen.

Seine Kostenpflicht folgt aus § 91 der Zivilprozessordnung, die Entscheidung betreffs der vorläufigen Vollstreckbarkeit beruht auf § 711 daselbst.

Der Wert des Streitobjekts war auf 1000 M festgesetzt. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts ist demnach in der vorliegenden Streitsache als endgültig anzusehen.

(Papier-Zeitung.)

*Handels- und Gewerbekammern im Königreich Sachsen.

— Das Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen (1910, 14. Stück vom 11. August) veröffentlicht folgende

Verordnung

zu weiterer Ausführung des Gesetzes vom 4. August 1900, die Handels- und Gewerbekammern betreffend; vom 26. Juli 1910.

In teilweiser Abänderung der Verordnung vom 22. Juli 1901 (G.- u. V.-Bl. S. 102) wird folgendes bestimmt.

Die §§ 5 und 6 der Ausführungs-Verordnung vom 15. August 1900 (G.- u. V.-Bl. S. 873 flg.) haben zu lauten:

§ 5.

Die Zahl der Mitglieder wird vom 1. Januar 1911 ab bis auf weiteres festgesetzt

für die Handelskammer	Dresden	. . .	auf 30,
" "	Chemnitz	. . .	" 26,
" "	Leipzig	. . .	" 21,
" "	Plauen	. . .	" 25,
" "	Zittau	. . .	" 15,
" " Gewerbekammer	Dresden	. . .	" 24,
" "	Chemnitz	. . .	" 21,
" "	Leipzig	. . .	" 18,
" "	Plauen	. . .	" 18,
" "	Zittau	. . .	" 15.

Bei den Hauptwahlen für die Gewerbekammern sind zwei Drittel aus dem Kreise der Handwerker, ein Drittel aus dem Kreise der übrigen zur Gewerbekammer wählbaren Gewerbetreibenden zu wählen.

§ 6.

Wie bereits früher im Bezirke Leipzig und seit 1. Januar 1902 in den Bezirken Dresden, Chemnitz und Plauen bilden vom 1. Januar 1911 ab auch im Bezirke Zittau die Handelskammer und die Gewerbekammer je eine von der anderen getrennte Körperschaft. Bei jeder dieser Kammern ist die Geschäftsführung eine gesonderte, und jeder ist eine gesonderte Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben und eine gesonderte Rechnungsführung ohne einen darauf gerichteten Antrag gestattet.

Dresden, am 26. Juli 1910.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: (gez.) Dr. Roscher.

(gez.) Rudolph.

* **Postsparkonten.** (Vgl. Nr. 50, 52, 54, 55, 56, 58, 59, 61, 68, 73, 81, 88, 90, 91, 92, 139, 143, 144, 162 d. Bl.) — Weiter gemeldetes Postsparkonto:

Firma:	Postsparkamt:	Konto-Nr.
Leipziger & Fischer (Kiel)	Hamburg	33

Personalnachrichten.

* Gestorben:

am 14. August nach langem, schwerem Leiden im dreißigsten Lebensjahre der Buchhändler Herr Hermann Limbach in Leipzig, langjähriger treuer Mitarbeiter im Hause Rob. Forberg.

Professor Dr. Ernst Martin †. — Einer unserer ausgezeichnetsten Germanisten, Professor Dr. Ernst Martin, ist am 13. August in Straßburg der Krankheit erlegen, die ihn im April d. J. genötigt hatte, sich von der Straßburger Universitätskanzlei der deutschen Sprache und Literatur zurückzuziehen und damit eine siebenundvierzigjährige überaus fruchtbare Lehrtätigkeit zu beschließen. Martin war in Jena am 5. Mai 1841 geboren und stand somit im siebenzigsten Lebensjahre. 1863 wurde er Gymnasiallehrer in Berlin, 1866 Privatdozent in Heidelberg, 1868 kam er als Professor der deutschen Sprache und Literatur nach Freiburg im Breisgau, 1874 nach Prag, und seit 1877 lehrte er in Straßburg. Martin hat sich mit gleich starkem Erfolge auf dem Felde der älteren deutschen Literatur, insbesondere der mittelhochdeutschen, und der Geschichte der neueren Dichtung, der er als Goetheforscher besonders nahe stand, betätigt. Mit gründlichstem linguistischen und historischen Wissen ausgerüstet, erwarb er sich große Verdienste um die Aufhellung der sprach- und sagengeschichtlichen Zusammenhänge zwischen älterer deutscher, niederländischer und altfranzösischer Dichtung. Aus den genannten Gebieten veranstaltete er kritische Ausgaben von »Alpharts Tod«, »Dietrichs Flucht«, »Rabenschlacht« (Bd. 2 des »Deutschen Heldenbuchs«, 1866), »Guillaume (le clerc de Normandie) le Besant de Dieu« (1869), »Guillaume le Clerc, Fergus« (1872), »Rudrun« (2. Aufl. 1902), »Reinaert« (1874), »Hermann von Sachsenheim« (1878), »Le Roman de Renart« (3 Bände, 1882—1887). Mit Brink, Erich Schmidt und Brandl gab Martin die »Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker« heraus (1870) und behandelte darin die Geschichte der Gralsage. Mit solcher Wiederbelebung des Heldenliedes und wichtigen quellengeschichtlichen Untersuchungen vereinigte Martin das Bestreben, die Geschichte älterer deutscher Dichtung in besonderen Landschaften, namentlich in den national bedrohten Gebieten Böhmens und des Elsaß, in deren Zentren ihn seine Tätigkeit versetzt hatte, auf feste Grundlagen zu stellen. In Prag, wo er auch als stramm deutscher Mann die lebhaftesten Sympathien genoß, begründete er die »Bibliothek der mittelhochdeutschen Literatur in Böhmen«. Von Straßburg aus gab er mit Erich Schmidt die Elsässischen Literaturdenkmäler (1878), mit W. Wigand die Straßburger Studien (1882), mit H. Lienhardt das Wörterbuch der elsässischen Mundarten (1897) und endlich seit 1885 das Jahrbuch für Geschichte, Sprache und Literatur Elsaß-Lothringens heraus. Aberdies sind dem rastlos tätigen Manne die Vollendung der Badernagelschen Literaturgeschichte (1894) und eine vortreffliche mittelhochdeutsche Grammatik (1896) zu danken. Martin griff nach vielen Seiten aus und betätigte überall die Zuverlässigkeit des streng wissenschaftlichen Forschers, dem unanfechtbare Ergebnisse zu danken sind. Als Lehrer erfreute er sich der größten Beliebtheit, die er ebensowohl durch seinen lichten Vortrag wie durch seine lebenswürdigen menschlichen Eigenschaften sich erwarb, und die dadurch noch gesteigert wurde, daß er in seiner geistigen Arbeit, wie in seiner sozialen Haltung ein starkes Nationalgefühl betätigte. Im Elsaß, wo er zu den tätigsten Mitgliedern des Vogesenklubs gehörte, die Goethe-Erinnerungen nachhaltig pflegte und an der Schöpfung des Goethedenkmals den Hauptanteil hatte, war er auch die Seele der Abwehrkämpfe gegen die Verwelschung und stellte in der Polemik mit Abbé Wetterlé seinen Mann. Sowohl seine hochbedeutenden Leistungen auf literarhistorischem und sprachgeschichtlichem Gebiete als auch sein rastloses Wirken für die tiefinnerliche Stärkung des Nationalgefühls sichern ihm einen rühmlichen Platz in unserer Gelehrtengegeschichte. (Vossische Zeitung.)

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

In der Konkursache der Firma
Schallehn & Reinelt
vorm. Paul Howe's Buchhandlung
zu Neu-Ruppin

bittet der unterzeichnete Konkurs-
verwalter sämtliche Verleger um
direkte Übersendung von Remittenden-
Blanko-Fakturen, sowie um Trans-
portzettel, bis zum 12. August aus-
gefüllt, behufs Remission des Kom-
missionsgutes.

Neu-Ruppin, den 15. August 1910.
Hermann Schönfeld.

Versteigerung.

Freitag, den 19. August 1910,
vorm. 10 Uhr,

sollen im Versteigerungsraume des hiesigen
Königl. Amtsgerichts 413 Exemplare

„**Manes, Lehrbuch**
der Handelswissenschaft“

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
versteigert werden.

Leipzig, den 16. August 1910.
Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Hierdurch geben wir dem österr.-ungar.
Sortiments-Buchhandel bekannt, dass wir
der Firma

Huber & Lahme Nachf., Wien,

die Auslieferung unseres gesamten Buch-
verlages übertragen haben.

Wir geben uns der Hoffnung hin, dass
sich die Herren Kollegen vom österr.-
ungar. Sortiment durch diese Neuerung
bzw. durch den nunmehr bequemeren Bezug
unserer Artikel noch intensiver als bisher
für unseren Verlag verwenden werden.

Hochachtungsvoll!

Leipzig, im August 1910.

Grethlein & Co.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und -Anträge.

Verkaufsanträge.

Buchdruckerei mit Kreisblattverlag
in Westdeutschland ist infolge Krankheit
des Besitzers für ca. 60 000 M. käuflich
zu haben. Als Anzahlung werden
40 000 M. gefordert, Rest in jährlichen
Abzahlungen von je 3000 M. Nähere
Auskunft erteilt kostenlos
Breslau 10,
Enderstr. 3. **Carl Schulz.**

Ich biete an:

**Sortiment (Spezialität Rechts- u.
Staatswissenschaft) in grosser und
schöner norddeutscher Residenz-
stadt. Kaufpreis ca. 25 000 M.
Anfragen unter E. J. 209.**

Leipzig. **f. Volckmar.**

**In herrlich gelegener Stadt Süd-
deutschlands ist eine altangesehene
Buch- u. Kunsthandlung infolge schwerer
Erkrankung des Besitzers für 30 000 M.
käuflich zu haben.**

Nähere Auskunft erteilt kostenlos
Breslau 10,
Enderstraße 3. **Carl Schulz.**

Familienverhältnisse halber muß ich
mit in ein Fabrikgeschäft eintreten
und daher meinen Beruf aufgeben. Ich
stelle infolgedessen meine gutgehende u.
in sehr günstiger Geschäftslage einer
großen Stadt Westdeutschlands liegende
Buchhandlung zum Verkauf.

Umsatz über M 70 000 bei hohem
Reingewinn. Kaufpreis M 48 000 bei
sehr günstigen Zahlungsbedingungen.
Abschluß bis Oktober erwünscht.

Angebote unter E. Q. # 2935 an die
Geschäftsstelle des B.-V.

*Buch- und Kunsthandlung in
größerer Stadt am Rhein, alt-
angesehene Firma mit hohem
Umsatz, ist besonderer Verhält-
nisse wegen zu verkaufen.
Kauflustige (kathol. Konf.) mit
gröss. Barmitteln werden ge-
beten, sich unt. „Rhein“ Nr. 3091
durch die Geschäftsstelle des
Börsenvereins zu melden.*

Kleine Sortimentsbuchhandlung, verbunden
mit Nebenbranchen, in Universitätsstadt der
deutschen Schweiz ist zu verkaufen. Jähr-
licher Umsatz 17 000 Frs. mit 7000 Frs.
Gewinn. Kaufpreis 13 500 Frs. gegen Kasse.
Das vorhandene Lager deckt ungefähr den
Kaufpreis. Angebote unter # 3161 an die
Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Mit 30 000 M. Anzahlung ist in an-
genehmer Stadt der Provinz Sachsen
eine florierende Druckerei mit Zeitungs-
verlag käuflich zu haben.

Jährlicher Gewinn ca. 14 000 M.
Nähere Auskunft erteilt kostenlos
Breslau 10,
Enderstr. 3. **Carl Schulz.**

Sehr erweiterungsfähige, modern ein-
gerichtete **Buchhandlung** mit Nebenbranchen
in industriereicher Stadt im Erzgebirge
Familienverhältnisse halber sofort spottbillig
zu verkaufen. Für rasch entschlossene Reflek-
tantent mit wenig Kapital günstige Gelegen-
heit. Angebote unter R. S. # 3043 an die
Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

**Kathol. Sortiment- u. Verlags-
buchhandlung** (Süddeutschland) ist für
ca. 30 000 M. käuflich zu haben.
Nähere Auskunft erteilt kostenlos
Breslau 10,
Enderstraße 3. **Carl Schulz.**

Kaufgesuche.

Ich suche zu kaufen:

Für einen sehr vermöglichen Kollegen
einen guten Buch- oder Zeitschriften-
verlag. Chemie, Physik und Natur-
wissenschaften kommen in erster Linie
in Betracht. Baldiger Abschluß er-
wünscht.

Stuttgart, Königstr. 38.

Hermann Wildt.

**Gröss. Sortiment, in lebh. Stadt
Süd-, eventuell Westdeutschlands
gelegen, mit gutem Ertrag und er-
weiterungsfähig, wird von tücht.
Fachmann zu kaufen gesucht.
Entsprech. Barmittel stehen zur
Verfügung. Gefl. Angebote unter E.
Nr. 3085 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.**

2—3 gute

Fachzeitschriften

technisch-industrieller Richtung mit nach-
weisbarem Reingewinn zu kaufen ge-
sucht.

Angebote vermittelt

Dr. J. Friedrich Meissner
in Heidelberg.

Teilhabergesuche.

Beteiligung

mit 100—150 000 M.

an einem äusserst rentablen Zeit-
schriftenverlage Süddeutschlands
wird kostenlos nachgewiesen.

Breslau 10,
Enderstrasse 3. **Carl Schulz.**

Für jungen, tüchtigen Verlagsbuchhändler
bietet sich Gelegenheit, in eine

Verlagsbuchhandlung

mit guter Grundlage und sehr erweite-
rungsfähig (was vorläufig wegen Mangels an
Betriebskapital nicht möglich) als

Teilhaber

mit 10—15 000 M. Bar-Einlage einzu-
treten.

Auch für Buchdruckerei mit Setz-
maschine sehr geeignet (Druckrechnung
beträgt jährlich über 5000 M.), da der Ver-
lag nicht an den Ort gebunden ist (Süd-
deutschland jedoch ausgeschlossen).

Angebote unter „Verlag“ # 3106 an die
Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.

Der **Senior**, Inhaber einer alteingeführten renommierten

Buchhandlung und Papiergeschäft
beabsichtigt, sich zurückzuziehen und wird zu dessen Ablösung ein tüchtiger, jüngerer Herr mit ca. 20 000 \mathcal{M} gesucht. Angeb. u. „O. 9416 an **Heinr. Cidler, Hamburg.**

Fertige Bücher.

Landolf

der Krieger mit dem
Ⓩ blutigen Kreuz.

Erzählung aus der Zeit
Kaiser Ottos des Großen.

Von

H. Schmidt.

Mit Bildern von **H. Warmführ.**

327 Seiten.

In Leinen geb. \mathcal{M} 4.— ord.,
netto \mathcal{M} 3.—, bar \mathcal{M} 2.80.

1 Probeexemplar für \mathcal{M} 2.50.

Diese neue historische Erzählung des Verfassers von „Siegwardus“ wird die weitesten Volkskreise lebhaft interessieren. Mit großer Feinheit und spannender Frische entwirft hier der bekannte Verfasser ein packendes Bild des Lebens der alten Sachsen vor nun bald tausend Jahren. —

Senden Sie das Buch allen Lehrers-, Schüler- und Volksbibliotheken zur Ansicht. — Prospekte gratis.

Hochachtungsvoll

Missionshandlung,
Hermannsburg i. S.

Aeltere Verlags-Kataloge u. s. w.

bittet man nicht zu makulieren, sondern einzusenden an die

Bibliothek des Börsenvereins.

Reiselektüre.

Ⓩ

Neue Bände der

„**Kollektion Otto Janke**“.

Bar mit 40% und 7/6

auch gleichpreisig gemischt:

Herm. Bang , Die Tänzerin	1.—	M.
St. Barthelemy , Ein unheimlicher Schatz	1.—	„
M. E. Braddon , Die Sünden der Väter	—50	„
M. v. Meerheimb , Sein Modell	1.—	„
Hans Ostwald , Die Ballonfahrt	1.—	„
G. Scheurlin , Der Scharfrichter von Rothenburg	1.—	„
M. S. Schwartz , Die Erdbeerverkäuferin	—50	„
W. Seidel , Der purpurne Fächer	1.—	„

**Versäumen Sie nicht, für den
zweiten Teil der Reisesaison und
die Herbstmonate zu bestellen!**

Verlangzetteln ist dieser Anzeige beigelegt.

Berlin im August 1910.

Otto Janke.

Leipziger Buchdruckerei A.-G.,
Abteilung Buchhandlung.

In unserem Verlage erschien soeben:

Kleiner Leitfaden für Arbeiter-Bibliotheken.

Mit einem Anhang:

Einiges über Privatbibliotheken von Ernst Mehlich.

Ord. brosch. \mathcal{M} —.60	} Freixemplare 11/10.
geb. \mathcal{M} 1.—	
Netto brosch. \mathcal{M} —.40	} Nur bar!
geb. \mathcal{M} —.67	

Das Buch dient vor allem der Bibliothek-Praxis und wird in den Kreisen der Bibliothekare viele Interessenten finden.

Der neueste Roman von

Georg von Ompteda

„Margret und Ossana“

erscheint im **Jubiläums-Jahrgang**

von

Velhagen & Klasings Monatsheften.

Beginn im Septemberheft.

H. Haessel Verlag, Leipzig, Roßstraße 5-7



Soeben ist erschienen:

Luther-Kalender für das Jahr 1911

herausgegeben von D. Dr. Buchwald. Preis Mark 1.50

Der Papst wollte lieber ganz Deutschland in seinem eigenen Blut ersoffen sehen, denn daß Friede drin wäre.
Luther.

Inhaltsverzeichnis.

Kalendarium * Ein unbekanntes Lutherbild * Martin Luther 1517. Von Pfarrer D. Buchwald * Wittenberger Luthererinnerungen. Von Lic. K. Dunkmann * Ein bisher unbekannter Bericht eines Augenzeugen über Luthers Tod. Von Professor Dr. A. Spaeth in Philadelphia * Luther in Coburg. Von Pfarrer Dr. Verbig * Der fröhliche Luther. Von Pfarrer D. Buchwald * Ein Luther-Zitat als Goethe'sches Stammbuchblatt * Martin Luther „zufällig“ in Eisleben geboren? Von Architekt Größler

Beilagen: Die Taufe Christi mit Ansicht der Stadt Wittenberg. Holzschnitt von Lukas Kranach * Stadt und Feste Coburg im Jahre 1626 nach dem Kupferstich von Peter Nesselburg
Außerdem 50 Abbildungen im Text

Bezugsbedingungen: Einzelne Exemplare M. 1.05 netto bar. 10 u. mehr Expl. à M. 0.90 netto bar. Größere Partien nach Übereinkunft

Buchverlag der „Hilfe“
Berlin-Schöneberg



Über Leipzig durch L. Staackmann
Über Berlin durch F. Volkmar ::

Soeben erschien die 2. Auflage, 3. und 4. Tausend von:

Ⓛ
Mar Apel:
Die Weltanschauung Haeckels

in feiner, moderner Ausstattung und mit einem neuen noch nicht bekannten Bilde Ernst Haeckels.

Ord. M. 1.50; bedingt M. 1.12; bar M. 1.—.

Daß dieser Band mit dem unsere

Serie moderner Philosophie

glücklich eingeleitet wurde, inmitten der recht bedeutenden philosophischen Literatur etwas zu bedeuten hat, beweisen Neu-Auflage und zahlreiche Urteile:

Haeckel selbst

dankte dem Verfasser für die eingehende Beschäftigung mit seiner monistischen Weltanschauung sowie für die unparteiische Darstellung.

„Die Wartburg“: Dem Büchlein ist unter Haeckelfreunden, Haeckelgegnern, sowie unter allen, welche sich über den Gelehrten sachlich orientieren wollen, weite Verbreitung zu wünschen.

„Allenstein Zeitung“: Eine gediegene Schrift.


„Akademische Blätter“: Wir wünschen, daß jeder Leser der nun in 300 000 Exemplaren verbreiteten Welträtsel auch diese mustergültige Schrift Apels zu sehen kriegte. Dann könnte jene viel Segen stiften.

„Pädagogische Warte“: In diesem Bändchen wird Haeckels Entwicklungsgang, seine Stellung zu Darwin, Virchow, Dubois-Reymond, Kant und Spinoza, zur Religion und Ethik dargelegt. Die objektive und abschließende Darstellung wird für jeden, sei er Freund oder Feind der monistischen Philosophie Haeckels, von Wert sein, da der Verfasser sich zum Ziel gesetzt hat, dem Leser durch selbständiges Denken zu innerer Klarheit und Gewißheit zu verhelfen.

Zur „Modernen Philosophie“ gehören noch die Bände: 2) Rudolf Odebrecht, Kleines philosophisches Wörterbuch. M. 1.50. 3) R. W. Goldschmidt, Der Wert des Lebens. M. 1.50. 4) Wille, Bölsche, Apel, David, Penzig, Raumann, Darwin. Seine Bedeutung im Ringen um Weltanschauung und Lebenswert. M. 1.50. 5) Theodor Kappstein, Rudolf Eucken. Der Erneuerer des deutschen Idealismus. M. 1.50. 6) Trölsch, Titius, Ratorp, Hensel, Eck, Rade, Schleiermacher. Der Philosoph des Glaubens. M. 2.50.

Tätige Verwendung lohnt sich also reichlich

Wirksame Schaufensterplakate und Kontinuationslisten zur „Modernen Philosophie“ stehen auf Wunsch unberechnet zur Verfügung.

Jubiläums-  25 Jahrgang

Velhagen & Klafings

MONATSSHEFTE

XXV. Jahrgang 1910/1911.

□ □ □

Heft I des neuen Jahrganges und das gesamte Vertriebsmaterial ist heute an alle Besteller versandt worden.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 18. August 1910.

Velhagen & Klafing
in Bielefeld und Leipzig.

Künftig erscheinende Bücher.

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag,
Karlsruhe.

Ⓩ In Kürze erscheinen:

**Badischer landwirtschaftl.
Taschenkalender für 1911.**

Preis geb. 1 M ord.

**Landwirtschaftl.
Taschenkalender für Elsaß-
Lothringen für 1911.**

Preis geb. 1 M ord.

Bestellzettel anbei.



Ⓩ Am 1. September wird erscheinen:

Gbesela

or

English-Ewe Dictionary

by

Professor D. Westermann

111 Seiten 16°-Format Flexibel
gebunden M 2.—, M 1.40 no.,
und 11/10 Exemplare gegen bar

Dieses kleine Wörterbuch ist dazu bestimmt, den Ewe-Leuten an der Goldküste Afrikas ein Hilfsmittel zu sein beim Studium der englischen Sprache. Unter den Eingeborenen hat der Wunsch nach einem solchen Werkchen lange bestanden, da die bisherige Ewe-Literatur ausschliesslich in deutscher Sprache erschienen ist. — Das Buch hat Interesse für alle Europäer, die sich mit afrikanischen Sprachen beschäftigen, auch Kaufleute, Missionare und Beamte, die an die Westküste Afrikas gehen, werden es mit Erfolg benutzen können.

Dietrich Reimer (Ernst Vohsen)
in Berlin SW. 48



J. P. Bachem, Verlagsbuchhandlung * Köln.



Ⓩ Nächste Woche gelangt zur Ausgabe:

Jesus und das Papsttum.

Eine Antwort auf die Frage:
Hat Jesus das Papsttum gestiftet?

Von

Dr. Fritz Tillmann,

Privatdozent an der Universität Bonn.

5 Bogen 8°.

Geheftet M 1.— ord., M —.75 netto, M —.70 bar.

Freiexemplare: bar 11/10.

In dieser Schrift gibt der Verfasser eine vornehm ruhige und rein wissenschaftliche, aber auch dem Laien verständliche **Prüfung** der **Beweisgründe**, die Prof. Schnitzer (München) in seiner Schrift „Hat Jesus des Papsttum gestiftet?“ zur Ablehnung der Stiftung des Primates führen.

Dr. Tillmann erbringt den glänzenden Beweis, dass die Untersuchungen Prof. Schnitzers auf falschen Voraussetzungen beruhen und der wissenschaftlichen Kritik nicht standhalten können.

Jesus hat das Papsttum gestiftet, das ist das wissenschaftlich belegte Endergebnis der vorliegenden Widerlegung der Schnitzerschen Schrift.

Die Schrift wird hüben wie drüben stark begehrt werden; alle Käufer der Schnitzerschen Broschüre sind auch Abnehmer der Entgegnung von Dr. Tillmann.

Alle bisher eingegangenen Aufträge sind vorgemerkt und an Hand der festen Bestellungen werde ich nach Möglichkeit auch solche à cond. berücksichtigen.

Köln, 12. August 1910.

J. P. Bachem,
Verlagsbuchhandlung.

Wilhelm Opetz, Leipzig · Vertriebsstelle von Lyon's Mode-Zeitschriften

(Z) Im September gelangen folgende Mode-Alben zur Ausgabe:

Toilette d'Enfants Herbst/Winter-Ausgabe

Erscheint alljährlich
im März u. September

Preis: pro Heft M. 2.50 ord., M. 1.75 bar; pro Jahr M. 4.— ord., M. 2.80 bar.

Bitte, Kontinuations-
listen anzulegen

Dieses Spezial-Album für Kindergarderobe enthält 180 entzückende farbige Modelle.

Blouses Artistiques

Erscheint alljährlich
im März, Juni, Sep-
tember und Dezember

Preis: pro Heft M. 3.50 ord., M. 2.45 bar; pro Jahr M. 12.— ord., M. 8.40 bar.

Bitte, Kontinuations-
listen anzulegen

Dieses besonders vornehm ausgestattete Album bietet eine Auswahl äusserst eleganter und chicker Modelle.

Jupes pratiques

Erscheint alljährlich
im März u. September

Preis: pro Heft M. 2.50 ord., M. 1.75 bar; pro Jahr M. 4.— ord., M. 2.80 bar.

Bitte, Kontinuations-
listen anzulegen

Dieses Spezial-Album enthält 72 kolorierte Modelle.

Ich bitte, zu verlangen.

Hochachtend

Leipzig, August 1910

Wilhelm Opetz Vertriebsstelle von Lyon's Mode-Zeitschriften

Vorläufige Anzeige.

In unserm Verlage erscheint in der 2. September-Hälfte:

ein neuer Roman

von Nathanael Jünger:

„... und hätte der Liebe nicht ...“

Ein Pastorenleben.

Preis brosch. 4 M. In Originalband 5 M.

Es ist wohl zu erwarten, daß dieser Roman nicht nur in kirchlich gesinnten Kreisen einiges Aufsehen erregen wird. Im übrigen sind ihm all die Vorzüge eigen, die Jüngers frühere Romane „*Hof Hofels Ende*“, „*Heidefunds Erdenweg*“ und „*Pastor Nitgerodes Reich*“ auszeichneten, und ihn zu einem der beliebtesten und angesehensten Romanschriftsteller unserer Tage gemacht haben.

Wismar, im August 1910.

Hinstorff'sche Verlagsbuchhandlung.

Verlag von August Hirschwald in Berlin

Soeben erschienen:

Grundriss

der

klinischen Diagnostik

von Prof. Dr. Georg Klemperer.

Sechzehnte neubearbeitete Auflage.

1910. 8°. Mit 2 Tafeln und 53 Textfiguren. Geb. 4 M.

== Nur hier angezeigt. ==

Verlag von O. Häring in Berlin.

(Z) Binnen kürzester Frist erscheint:

Liberaler Selbstmord!

Den Teufel spürt das Völkchen nie,
und wenn er sie beim Kragen hätte.

Von
einem alten Liberalen.

Gr. 8°. M —.60 ord., M —.45 netto,
M —.40 bar.

Frei-Exemplare: in Rechnung 13/12,
gegen bar 7 6.

100 Explr. bar m. 50% ohne Frei-Explr.

Eine hochaktuelle Broschüre, die die gegenwärtig und bis zu den nächsten Reichstagswahlen brennendste Frage unseres öffentlichen Lebens behandelt: **sollen die Liberalen gemeinsam mit den Sozialdemokraten die Parteien der Rechten bekämpfen?** Der Verfasser, ein bekannter, ausserordentlich sachkundiger Politiker, verneint diese Frage auf Grund eines reichen Tatsachenmaterials. Die Broschüre wird in den nächsten Wochen und Monaten in der gesamten Presse erörtert werden, so dass sich allerwärts eine lebhaft Nachfrage ergeben wird. Ich bitte deshalb, ungesäumt zu verlangen. A cond. kann ich, schon wegen des aktuellen Charakters der Schrift, nur in beschränkter Anzahl liefern. Die so oft empfohlene **reihenweise Auslegung** ist bei **dieser Schrift besonders** angebracht.

Bedienen Sie sich zu Ihrer Bestellung des Verlangzettels.

::

Jos. Kösel'sche
Kempten



Buchhandlung
München

::

Demnächst erscheint:

Edward von Steinle

Des Meisters Gesamtwerk in Abbildungen

herausgegeben durch

Alphons M. von Steinle.

==== Lex.-8°. 552 Seiten mit ca. 800 Abbildungen. ====

Broschiert M. 20.— ord., M. 15.— à cond., M. 13.35 bar.

Gebunden, Prachtband in echt Halbpergament mit Goldschnitt
M. 22.— ord., M. 16.50 à cond., M. 14.85 bar.

Verdienst bei 13/12 Exemplaren: geheftet M. 99.80, gebunden M. 106.30.

Es fehlte bisher für Edward v. Steinle, den geistvollsten und vielseitigsten Miterneuerer der deutschen Kunst zu Anfang des 19. Jahrhunderts eine Würdigung seiner gesamten Kunst, so dass er in weiten Kreisen nur dem Namen nach bekannt ist. Das kommt daher, weil die meisten seiner Schöpfungen dem grossen Publikum entzogen waren, denn die Mehrzahl seiner Arbeiten ging direkt von der Staffelei des Künstlers in Privatbesitz über. Dadurch sind zahlreiche zu seinen besten Leistungen gehörige Werke niemals bekannt geworden.

In der jetzt fertig vorliegenden Gesamtausgabe seiner Werke ist ein Monumentalwerk deutscher Kunst geschaffen.

Alle Bibliotheken, Kunstinstitute und Kunstliebhaber sind sichere Käufer; ebenso der künstlerisch interessierte Klerus beider Konfessionen wegen der vielen Darstellungen religiösen Inhalts.

Wir bemerken, dass das Buch auf dem Subskriptionswege zum Vorzugspreise von M. 15.— bis zum 15. März d. J. angeboten war und nun ausnahmslos an den nunmehrigen Preise festgehalten werden muss. Die Subskription hat nur einem ganz geringen Teil des Interessentenkreises erschöpft, es ist daher der weiteste Spielraum für Ihre tätige Verwendung gegeben.

Geheftete Exemplare können nur in geringer Zahl und nur fest abgegeben werden.

50. Todestag Arthur Schopenhauers!

Ⓜ

Die „JUGEND“ begeht diesen Gedenktag dadurch, dass sie ihre am 17. September 1910 erscheinende Nummer 38 dem Andenken Schopenhauers widmet. Im künstlerischen Teil sind glänzende Namen vertreten: Hans von Marées, Max Klinger, Otto Greiner u. a. Paul Rieth zeichnete ein äusserst stimmungsvolles Titelblatt nach einem Gedicht-Motiv Ed. Grisebachs. Der literarische Teil bringt einen Essay „Die Herrschaft Arthur Schopenhauers“ von Dr. S. Friedländer (Berlin-Halensee), ferner Gedichte von Hanns von Gumpfenberg, Karl Henkell, Ludwig Scharf u. a.

Die Schopenhauer-Nummer der „JUGEND“ wird sicher einzeln verlangt werden, und wir bitten Sie, sich mit Exemplaren zu versehen.

Preis 35 Pf. ord., 23 Pf. netto und 7/6.

München, Mitte August 1910

G. Hirth's Verlag G. m. b. H.

Gerlach & Wiedling, Buch- und Kunstverlag, Wien.

Ⓜ In etwa 8 Tagen gelangt zur Ausgabe:

Die Kindheit unseres Kaisers

(Franz Josef I.)

Briefe der Baronin Louise von Sturmfeder,

Aja Seiner Majestät aus den Jahren 1830–1842.

Mit 12 Vollbildern.

175 Seiten. Format 17½ × 23 cm.

Elegant broschiert M. 12.50 = Kr 15.—. In Rechnung 25%. Bar 33⅓%.

Ein Memoirenwerk im richtigen Sinne des Wortes. — Baronin Sturmfeder wurde vom Wiener Hofe für den erwarteten Spross des Kaiserhauses 1830 als „Aja“ berufen und damit der Mutter des Kaisers als Beistand beigegeben.

In zahlreichen Briefen und Tagebuchblattern hat die ebenso geistreiche wie gemutstiefe Baronin nicht nur alle Details der Kindheit des Kaisers und seiner Geschwister niedergelegt, sondern sie entwickelt zugleich ein lebendiges Bild des Familienlebens am kaiserlichen Hofe jener Zeit bis in das Jahr 1842.

Z

Mitte September erscheint ein

neues Buch vom Regierungsrat
Rudolf Martin:
Unter dem Scheinwerfer

Das neue Werk ist eine Ergänzung zu Martins „Deutsche Machthaber“. Wurden dort politische Persönlichkeiten monographisch-kritisch beleuchtet, so verfolgt das neue Buch den Zweck, akute Fragen des öffentlichen Interesses den Strahlen seines Scheinwerfers auszufahren. Die 6 Hauptabschnitte sind:

Geldmensen, ihr Vermögen und Einkommen
 Staatsfinanzen des In- und Auslandes
 Die Motorluftschiffahrt und Aviatik
 Politische Köpfe, Parteien und die Presse

Seine Untersuchungen über die großen Vermögen in Europa (Rothschild, Krupp, Fürst Donnersmarck, Wilhelm II. u. v. a.) und das Einkommen der „Geldmensen“, Banken und anderer großen Finanzgruppen, über die Luftschiffahrt, wobei die Feststellung der schwindenden Bedeutung Zeppelins nicht ohne Entrüstung aufgenommen werden wird, über die durch die Minister-Revirements hervorgerufene politische Unklarheit und deren Folgen basieren auch hier wieder auf stannenerregender Fachkenntnis und verraten eine solche Fülle verblüffender Details, daß diesem neuen Buch ein

noch stärkeres Aufsehen vorhergesagt werden darf,

als seinen „Deutschen Machthabern“, deren 4. Auflage nahezu vergriffen ist!
 Die Nachfrage wird auch darum noch größer sein, als das neue Buch

geheftet nur 4 Mark, gebunden nur 5 Mark
 kosten wird.

Bar: $33\frac{1}{3}\%$ und $9/8$

à cond. nur mäßig und nur bei gleichzeitiger Barbestellung.
 Bestellzettel anbei.

Schuster & Loeffler, Berlin und Leipzig

A. HARTLEBEN'S



VERLAG IN WIEN

In den nächsten Tagen erscheint

①

Lieferung 8

Unterrichtsbriefe für die Buchstabenrechnung und Algebra

sowie für ebene Geometrie (Planimetrie) und Anwendung der Algebra auf Geometrie in Gesprächsform zum **Selbstunterrichte**

Von Direktor a. D. C. G. WEITZEL, königl. sächs. Kammer-Rat.

Gross-Oktav. Vollständig in 30 Lieferungen à 2 Bogen. Jede Lieferung 50 Pf.

Lieferung 1 in Kommission (bei 7/6 Expl. Kontinuation gratis.) Lieferung 2 und Folge nur bar.

In Rechnung 25%, 11/10 Expl.; bar 30%, 7/6 Expl.

Verlorengegangene Lieferungen 1 werden bereitwilligst gutgebracht.

2 Bände geh. à 7 M 50 Pf., 2 Bände geb. à 8 M 75 Pf. (Band I liegt geheftet und gebunden komplett vor; Band II erscheint Herbst 1910.)

Es ist das einzige bis jetzt existierende Werk dieses Gebietes, das nur für den Selbstunterricht und für schwer lernende Schüler bestimmt ist. Darum sind alle Beispiele mit vollständiger Ausrechnung versehen und ist zum ersten Male und auf Grund langjähriger Lehrtätigkeit des Verfassers die Behandlungsweise in Form des Zwiegespräches zwischen Lehrer und Schüler gewählt worden.

Der Inhalt wird in dem ganzen Umfange der Buchstabenrechnung bestehen, und zwar von der Zahl, den arithmetischen Zeichen, den Operationen mit positiven und negativen Grössen allmählich zu den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen übergehen, denen sich dann die Gleichungen höheren Grades, die Reihen anschliessen, ferner die ebene Geometrie und Anwendung der Algebra auf Geometrie.

Schüler aller Gymnasien und Realschulen, aller technischen und gewerblichen Fachschulen, überhaupt für alle, welche Buchstabenrechnung und Algebra, sowie ebene Geometrie (Planimetrie) und die Anwendung der Algebra auf Geometrie leicht lernen oder Vergessenes nachholen wollen, oder ohne Beihilfe eines Lehrers auf einfachem und sicherem Wege die Lücken ihrer Kenntnisse zu ergänzen

Wer ist

Interessent

für das Werk?

bestrebt sind. Z. B.: Elementarlehrer, Militärpersonen, Mechaniker, Optiker, Feldmesser, Maschinentechniker, Bautechniker, Elektrotechniker, Chemiker, Praktiker überhaupt, Kaufleute, Bankbeamte, Versicherungsbeamte. Aber auch für viele Lehrer der Buchstabenrechnung und Algebra usw. enthält das Werk manche beachtenswerte Winke. □□

Wir bitten, zu verlangen.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Im September gelangen zur Ausgabe:

Hans Ferd. Gerhard,

① Höhenopfer. Biblische Legenden

Brosch. M. 2.—, geb. M. 3.—, 30% à cond., 35% bar und 11/10

Ein ganzer und eigene Wege gehender Poet gibt hier in einer vollkommen neuen Fassung den Stoff von drei alttestamentlichen Erzählungen: Adam und Eva — Sintflut — Turmbau zu Babel wieder. Gerhard wandelt die Mythen der Hebräer in eigenes künstlerisch-symbolisches Erlebnis um und kann, was die urwüchsige Kraft der Darstellung anbelangt, getrost Selma Lagerlöf an die Seite gestellt werden.



Agnes Harder, Liebe

In Leinen gebunden M. 3.—, 30% à cond., 35% bar und 11/10

Ein wertvoller Beitrag zur Frauenfrage, ein Quickborn gesunder Lebensführung. „Mann und Weib sind der Mensch“. Zur Erkenntnis dieser köstlichen Einheit will uns die Verfasserin führen. Dann ist der Kampf des Lebens nicht mehr trübselig, sondern die Palme des Sieges winkt, „wenn Mann und Frau sich die Hand reichen in Liebe“.

Die erste Auflage des Buches erschien im Verlage von C. U. Schwetschke, Berlin, von dem wir die Verlagsrechte übernahmen.

Karl Leopold Mayer,

Von Bettlern, Helden und Christus. Balladen und Bilder

Broschiert M. 2.—, gebunden M. 3.—, 30% à cond., 35% bar und 11/10

Dem in nationalen Kreisen bereits bekannten und geschätzten Dichter ist hier ein glücklicher Wurf gelungen. In diesem Bande finden sich treffliche historische Bilder, hoffnungreiche Ansätze zur Ballade. Alles ist wahrhaft künstlerisch geschaut und empfunden und spricht seine eigne Sprache. Das eigenartige Fragment „Christus“ kann nicht unbeachtet bleiben.

Diese drei inhaltlich so verschiedenartigen und individuell ausgestatteten Bände empfehlen wir den Herren Sortimentern dringend für den Weihnachtsmarkt.

Leipzig.

Fritz Eckardt Verlag

G. m. b. H.

Hermann Wette

(Z) In wenigen Wochen erscheint:

Peter Schlemihl

Modernes Teufelsmärchen
in fünf Akten

von

Hermann Wette

Preis kartoniert 3 Mark.

Ein Urteil von Geh. Rat Prof. Dr. Heinrich Erman in Münster:
Spannendes Drama von höchster Lebendigkeit und straffster Einheit durch alle bunten Situationen, festwurzelnd in des Dichters Heimatboden Westfalen . . . Ohne jede Nachahmung ist der Schlemihl dem Faust nächst verwandt in dem Problem: Ringen der inneren Seele mit dem Bösen, und in der Lösung: Erlösung des immer strebend sich Bemühenden.

Früher in meinem Verlage erschienene Werke von
(Z) **Hermann Wette:**

Pfingstebäumen. Neue Westfälische Gedichte.
Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.50.

Neue Westfälische Gedichte,
Geheftet M. 1.50, gebunden M. 2.25.

Westfälische Gedichte, 2. Auflage.
Geheftet M. 1.—, gebunden M. 1.50.

Kraustopf, Roman in 3 Bänden.
I. Geheftet M. 3.50, gebunden M. 4.50.
II. Geheftet M. 4.50, gebunden M. 5.50.
III. Geheftet M. 4.50, gebunden M. 5.50.

Jost Knost, der Herkules von Latop, Roman.
Geheftet M. 4.—, gebunden M. 5.—.

**Spötenkifer, Die Geschichte einer verirrtten Menschen-
seele.** Geheftet M. 4.—, gebunden M. 5.—.

Simson, Tragödie nach Worten des Alten Testaments.
Kartoniert M. 2.—.

Widukind, Drama, 2. Auflage. Geheftet M. 1.50.

Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig

(Z) Innerhalb 14 Tagen versende ich den mit Spannung erwarteten

zweiten Band (**)

Interessante Kriminal-Prozesse

von

kulturhistorischer Bedeutung
Darstellung merkwürdiger Strafrechtsfälle
aus

Gegenwart und Jüngstvergangenheit

Nach eigenen Erlebnissen
geschildert von

Hugo Friedlaender
Gerichtsberichterstatler

Eingeleitet von

Justizrat Dr. E. Sello - Berlin

20 Bogen. Gr. 8°.

Eleg. brosch. *Nr.* 3.— ord., *Nr.* 2.25 no.,
Nr. 2.— bar und 7/6

In Originalband *Nr.* 4.— ord., *Nr.* 2.75 bar

Das **ausserordentliche** Interesse, das dem **ersten** Bande dieses neuen „Pitaval“ im **grossen Publikum**, sowie in **juristischen** Kreisen entgegengebracht wird, dokumentiert sich am besten durch die **zahlreichen täglichen Anfragen**, nach dem **Erscheinen der weiteren Bände!** Dieser **zweite** Band enthält wiederum eine Anzahl der **interessantesten** Kriminalprozesse von kulturhistorischer Bedeutung! Und die **Tatsache**, dass einer unserer **glänzendsten** und **gesuchtesten** Verteidiger, **Justizrat Dr. Erich Sello**, sich die Zeit genommen hat, die Druckbogen durchzulesen und ein **längeres Geleitwort** zu schreiben, dürfte schon zur Genüge beweisen, dass es sich hier um ein nicht nur für die **Juristenwelt** wichtiges Werk handelt, sondern dass damit auch dem **deutschen Volke** eine **gesunde Kost** zur **Befriedigung seines Hanges** nach **aufregenden Kriminalgeschichten** geboten wird.

Der **dritte** Band, der **Anfang Oktober** erscheint, enthält u. a.: **Die Ermordung des Gymnasisten Winter** in Konitz. Den **Tarnowska-Prozess** in Venedig. Den **Moltke-Harden-Prozess** etc. etc.

Ich bitte umgehend zur **Fortsetzung** zu verlangen.

Hermann Barsdorf Verlag in Berlin W. 30

Fortsetzung der künftig erscheinenden Bücher s. nächste Seite.

Angebotene Bücher.

Leipziger Buchdruckerei A.-G., Leipzig:

Goethes Werke

Ausgabe letzter Hand

55 Bände.

Stuttgart 1828—1833, J. G. Cotta.

Gebote direkt erbeten.

Fertige u. künftig erscheinende Bücher ferners

== Achtung! ==

Soeben gelangt zur Ausgabe die

„Zeitschrift für den praktischen Maschinenbau“
Deutsche Ausgabe des American Maschinist

Ausstellungsnummer.

Diese Nummer, die wir ganz besonders ausgestattet haben und die durch ihren reichen Inhalt von Illustrationen aus der Ausstellung zu Brüssel sehr von Interesse für jeden Fachmann sein wird, empfehlen wir Ihrer ganz besonderen Beachtung.

Wir liefern die Nummer apart zu dem sehr billigen Preise von *M* —.50 ord., *M* —. 20 bar und 11/10. Bestellzettel anbei.

Hochachtungsvoll

Verlag der Zeitschrift für praktischen Maschinenbau (Hill Publishing & Co. m. b. H.),
Berlin NW. 7, Unter den Linden 71.

40 Bände à 1 M. ord., 75 Pf. netto,
70 Pf. bar und 13/12
gemischt

Vorbereitungs- u. Nachhilfemittel
in allen Schulfächern. — Hilfs-
mittel für das Bestehen jedes
Schülerexamens :: :: ::

MENTOR-REPETITORIEN

Bibliothek Schülerversetzung

Vorbereitungsmittel für
Fachexamen. Fortbildungs-
mittel für Erwachsene :: ::

MENTOR-VERLAG
G. m. b. H., Berlin-Schöneberg

Soeben ist im Verlag Neukomm & Zimmermann in Bern erschienen:

Schweizerisches Finanz-Jahrbuch XII. Jahrgang 1910.

Inhalt: Wirtschaftl. Entwicklung. — Handels- u. Zollstatistik. — Edelmetall- u. Währungsverhältnisse. — Finanzen der Eidgenossenschaft, der Kantone u. grösserer Ortschaften. — Anlehen u. Gründungen. — **Aktien- und Obligationenkapital, Rechnungsergebnisse, Dividenden etc. der Banken u. Industriellen Unternehmungen.** — **Eisenbahnwesen (mit den Rechnungsergebnissen u. Dividenden).** — Versicherungswesen.

Preis in Leinw. geb. M. 10.—, bar M. 6.70, nur bar mit Remissionsrecht bis 31. XII. 1910.

Alle grösseren Finanzinstitute und Bibliotheken kaufen dieses Werk, wenn es ihnen vorgelegt wird.

Angebotene Bücher ferners:

C. Winter in Dresden-A., Galeriestr. 8: Berichte d. deutschen chem. Gesellschaft 1900—04.

Kunstwart. 14.—20. Jahrg. in Origbdn.

Gebote unter $\#$ 3147 an d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten:

Nerciat, Pandämon. 30 Bde. Dtsch. v. Conrad. Origbd. m. Bildern v. F. Rops. Numer. Explr. Tadellos erhalten.

Für 3 M. bar. — 10 Explr.
für 25 M. bar:

== Faust. ==

v. **Reichlin-Meldegg, R. A.**, die deutschen Volksbücher von Joh. Faust, dem Schwarzkünstler, und Christoph Wagner, dem Famulus, nach Ursprung, Verbreitung, Inhalt, Bedeutung und Bearbeitung. Stuttgart 1848. 3 Bde. 800 Seiten.

Die Elemente der Faustsage. — Johann Faust, der Schwarzkünstler. — Zeit und Ursprung des ältesten Volksbuches von Joh. Faust. — Das älteste Faustbuch von 1587. — Die späteren Darstellungen der Faustsage. — Die angeblichen Schriften des Schwarzkünstlers Faust. — Christoph Wagner, der Famulus. — Ursprung, Zeit und Charakter der Sage von Christoph Wagner. — Die Sage von Christoph Wagner, dem Famulus, von 1593. — Die dichterischen Darstellungen der deutschen Volksage von Faust. — Vergleichung in den Ausgaben des Faustbuches von 1587 und 1588. — Vergleichung des Faustbuches von 1587 und der französischen Faustsage von Victor Palma Capet nach der Ausgabe von 1674.

Stuttgart.

**J. Scheible's
Verlagsbuch- und Antiquariat.**

R. Wieland'sche Bh. in Ludwigsburg: Knötel, Uniformkunde. Bd. 1—4. In Mappe. Platen, Heilmethode. 3 Bde. Geb. Beides wie neu.

Franz Gutzmann in Esslingen a/N.:
Zu jedem annehmbaren Preise.

Buchhandelsblätter. 1. Jahrg.
Buchhändlerwarte 1898. 99. Geb.
Buchhändlerzeitung 1897—1900. Geb.
Blumenthal, Sortimenten 1896. Geb.
Börckel, Gutenberg. 1897. Geb.
Hamann, Umgang mit Büchern. 1898. Geb.
Knorrn, Bücher. 1903.
Mühlbrecht, Bücherliebhaberei. 1896. Geb.
Müller, Verleger. Geb.
Weissbach, Encyklopädie. 1888. Geb.
Petermann, Buchhandel. 1906.
Starke, Buchhandel. 1895. Geb.
Streissler, Verlag. 1892. Geb.
— Autorenverkehr. 1892. Geb.
Uhl, Unterrichtsbriefe. 1. Aufl. Geb.

Justus Naumann's Bh. in Dresden:

1 Heck, Gesch. d. Schule Gabelsberger. II. Teil. 1902. In Leinen geb.
1 Menge, Repet. d. lat. Syntax u. Stilistik. 9. Aufl. 1908. In Leinen geb.
1 Gross, Dr. H., Kriminalpsychologie. 2. Aufl. In Leinen geb.
Sämtl. Bücher wie neu.

Leipziger Buchdruckerei A.-G., Leipzig

Mosen, Julius, sämtl. Werke. 8 Bände in 4 Bdn. Oldenburg 1863, Schmidt. Seume, J. G., Werke. 10 Bde. in 4 Bdn. Berlin, G. Hempel.

Schillers Werke. 18 Bde. Stuttgart 1822—1826, J. G. Cotta.

— do. 12 Bde. Stuttg. 1838, J. G. Cotta.

— do. 6 Supplementbde. Leipzig 1823, Fr. Chr. W. Vogel.

Langbein, A. F. E., Gedichte. 5 Teile in 4 Bdn. Stuttgart 1838, J. Scheible.

Shakespeares sämtl. Schauspiele. Frei bearbeitet von mehreren u. herausgeg. v. Meyer. 31 Bdchn. in 11 Bde. geb. Wohlfeile Farben-Ausgabe m. Kupfern. Gotha 1829, Flinzer.

Lenz, L. F., Gedichte verschied. Inhalts. Altenburg 1781, Richtersche Buchh.

Gebote direkt erbeten.

H. O. Sperling in Stuttgart:

*Handwörterbuch d. Staatswissenschaften, von Conrad. 2. Aufl. Wie neu.

Gropius in Potsdam:

Himmel u. Erde. 1—4. Geb. 5—20. Brosch.

O. May's Buchhdlg. in Chemnitz:
1 Zeitschrift d. Vereins dtschr. Ingenieure.
Jahrg. 1878—1909.

Martin Boas in Berlin NW. 6:
Eulenburgs Realenzyklop. 3. A. Bd. 32. Hfz.
Kraus-Levaditi, Handbuch. 2 Bde. Ohfz. 43. M.
Hensel, d. Leben. 2. A. Hfz. 3. M. 50 J.
— Makrobiotik. 3. A. Br. 1. M. 50 J.

Heinrich Staadt in Wiesbaden:
Ein Posten med. Zeitschriften 1880—1909.
Verzeichnis auf Wunsch.
Ebers, Ägypten. Grosse Ausg.
Uzanne-Ariel, l'ombrelle, le gant et le
manchon.
— son Altesse la Femme.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Brockhaus & Pehrsson in Leipzig:
Duval, Atlas d'embryologie.
Arnault, Souvenirs d'un sexagénaire.
Palaeontographica. Bd. 8—55.
Wiener Adressbuch. Neueste Ausg.
v. Schellendorf, beim japan. Feldheer.
Seeck, Gesch. d. Untergangs d. antiken Welt.

Robert Hoffmann in Leipzig:
Grünwald, Nasenerkrankungen.

Ziemssen in Zoppot:
Winterfeld, Reise nach Berlin.
Lamprecht, deutsche Geschichte. Neueste
Aufg. m. Erg.-Bdn.

Speyer & Peters in Berlin NW. 7:
*Rubner, Kraft u. Stoff.
*Lamprecht, deutsche Geschichte.
*Verworn, allg. Physiologie. 5. A.
*Meyer, C. F., Schriften.
*Wölfflin, klass. Kunst. 4. A.
*Grimm, Leben Michelangelos.
*Hippokrates, deutsch v. Fuchs.
*Hahnemann, Arzneimittell. Kplt. od. Tl. 5.
*— chronische Krankheiten.
*Scherr, Gesch. d. Weltlit. 10. A.
*Spinoza, hrsg. v. Kirchmann u. Sch.
*Francé, Leben d. Pflanze.
*Flora. Jahrg. 1818—1886.
*Glasers Annalen 1906, I. (Bd. 58.)
*Knauth, das Süßwasser.
*Parbon et G., Sécrétions internes.
*Kuhlenbeck, Lichtstr. a. G. Bruno.
*Dahn, Walhall. 13. A.
*Montaigne, Essays v. Kühn.
*Maeterlincks Werke. (Diederichs.)
*Woerner, Ibsen.
*Begemann, Blumen v. d. Saale.
*Lebensbeschr. e. alt. Seemanns. 1835.
*Fischer, K. Ph., Unmöglichkeit d. Naturalism.
*— Unwahrh. d. Sensualismus.
*— Freiheit d. menschl. Willens.
*— specul. Dogmatik.
*Zeitschr. f. Sexualwissensch. 1908.
*Gurlitt, Gesch. d. Barockstils. II, 2.
*Biedermann, dtische. Gesch. i. 18. Jh. Kplt.
u. Band I.
*Zeitschr. f. Handelswiss. Jg. I. II.

Dr. Ferdinand Münter in Halle a/S.:
*Thomé, Flora. Bd. 6 u. 7.
*Langenscheidts Unt.-Br.: Niederländisch.

M. & H. Schaper in Hannover:
*Settegast, Tierzucht. 2 Bde.
*Brehms Tierleben.
*Schwarznecker, Pferdezucht.
*Lehndorff, Pferdezüchter.
*Bayer, Augenheilkunde.
*Ostertag, Handb. d. Fleischbeschau.
*Strebel, deutsche Hunde.
*Kellner, Ernährung.
*Harms, Geburtshilfe.
*Kitt, Lehrb. d. patholog. Anatomie.
*— Lehrbuch d. allgem. Pathologie.
*Ellenberger-B., Handb. d. Anatomie.
*Edelmann, Fleischhygiene.
*Fröhner, Arzneimittellehre.
*Hoffmann, tierärztliche Operationslehre.
*Stöhr, Histologie.
*Sommerfeld, Handb. d. Milchkunde.
*Ellenberger-Scheunert, Physiologie.
*Fröhner-Wittlinger, Kreistierarzt.
*Guttman, Terminologie.
*Mentzel, Schafzucht.
*Wrangel, Buch vom Pferde.
*Pusch, Beurteilung des Rindes.
*Fleischmann, Lehrb. d. Milchwirtschaft.
Neueste Auflagen.

Alfred Lorentz in Leipzig:
Friedrich d. Gr., französ. Schriften.
Hay, Aschanti u. d. Goldküste. 1874.
Jahn, deutsche Turnkunst. 1836.
— dtchs. Volkstum. 1810.
Kiesewetter, Okkultismus d. Altertums.
Kolb, Handb. d. vergl. Statistik.
Oncken, allg. Weltgesch. 44 Bde.
Rehm, Bilanzen d. Aktiengesellsch.
Otway, Thom., Works, ed. by Thornton.
3 vol. Lond. 1813.
Rohrscheidt, Zunftzwang u. Gewerbe-
freiheit. 1898.
Saar, F. v., Werke. (Hesse.)
Sartorius v. W., Kapitalanlage im Aus-
lande. 1907.
Scharling, Bankpolitik. 1900.
Jean Pauls Briefw. m. s. Frau, hrsg. v.
Nerrlich. 1902.
Schmid, Lehrb. d. Dogmengesch. 1887.
Schönenberger, Lebenskunst, Heilkunst.
Seidl, Werke. (Hesse.)
Sibawaihi, Traité de gram. arabe. 2 vols.
Simrock, Werke. (Hesse.)
Stahl, d. dtische Handwerk. 1874.
Steffen, engl. Lohnarbeiter. I—III.
Stumpff, Besiedlg. dtischer Moore.
Sulze, evang. Gemeinde.
Vigelius, Hdb. f. Sparkassen. 1902.
Weber, Demokritos. 8. Aufl.
Zarneck, Verzeich. d. Orig.-Aufn. Goethes.
Zwiedeneck, Lohnpolitik u. -theorie. 1900.
Friedensalmanach 1806.
Venturini, Befreiungskriege, u. alle Bücher,
die Porträts von Russen enthalten, auch
Ansichtssendgn. russ. Porträts in Kupfer-
stich etc. direkt p. P. erwünscht.

J. G. Walde, Buchh. in Löbau i. S.:
Reicken, lose Blätter. Heft 1.

Erich Schroeder in Halberstadt:
Toussaint-L., Unterr.-Briefe: Italienisch.

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M.:
*Bärnreither, die engl. Arbeiterverbände
und ihr Recht.
*Riegel, Verzeichnis der Braunschweiger
Galerie. 1900.
*Wochenschrift, Juristische, 1890—1909.
*Grüns Werke, v. Frankl. 1877.
*Grillparzers Werke, v. Sauer. 1893. 10 Bde.
*Nascher, wissenschaftl. Vorträge. 1875.
*Helfert, Wiener Parnass i. J. 1848.
Wien 1882.
*Auerbachs Schriften. 18 Bde. 1892—95.
*Bauernfeld, ges. Schriften. 12 Bde.
1871—73.
*Lansdell, russ. Centralasien. Bd. 2 apart.
*Stammbuch d. blühenden u. abgestorb.
deutsch. Adels. 4 Bde.
*Urkundenbuch d. mittelh. Territorien,
v. Beyer. Bd. 3.
*Kautsky, Einfluss d. Volksvermehrung auf
d. Fortschritt. 1880.
*Hirschwald, Prüfung d. natürl. Bausteine
auf ihre Wetterbeständigkeit.
*Laborde, Hist. de la grav. en manière noire.
*Reiset, les modes au temps de Marie
Antoinette.
*Eberhart u. Zubler, Bericht v. d. neuen
geometr. Instrumenten. 1604.
*Luschin, allg. Münzkunde. (Handbuch
d. Gesch.)
*Bernheim, Lehrbuch d. histor. Methoden.
5.—6. A.
*Ztschr. f. handelswiss. Forschung. 1—4.
*Zeitschrift f. Handelswiss. u. Handels-
praxis. 1. 2.
*Röhricht, bibl. Palestin.
*Dietz, Frankf. Bürgerbuch. I.
*Horne, Gesch. v. Frankf. Nicht später
als 4. A.
*Müller, Klara, Gedichte.
*Pfaff, altdeutsches Namenbuch.
*Seeck, Untergang der antiken Welt.
*Dillmann, Chrestomathia aethiopia. 1866.
*Peschel, Zeitalter d. Entdeckungen. 2. A.
*Weber, Wiederbeforstung d. Vogelbergs.
*Cassel, Morgen- u. Abendland. 1874—78.
*Gaedechens, Globus v. Arolsen.
*Pistis Sophia, op. gnostic. copt., ed.
Schwartz et Petersmann.
*Gierke, Genossenschaftsrecht.
*Museumkunde. Kplt.

L. Ph. Bros in Worms a/Rh.:
*Griechische Wörterbücher.
*Lateinische Wörterbücher.
*Französische Wörterbücher.

Schaub'sche Buchh. in Düsseldorf:
Gropp u. Hausknecht, Kommentar zur
Auswahl engl. Gedichte.
James' Werke. Deutsch. Alles.

Louis Naumann in Leipzig:
Gieselhausen, Gedichte in Mansfelder
Mundart.
Schule der Pharmazie. Bd. 2.
Träger, A., Gedichte.

E. Kundt, Buchh. in Karlsruhe:
*Dubbel, Entwerfen v. Dampfmaschinen. 2. A.
*Guttman, medicin. Terminologie.

Hugo Streisand in Berlin W. 50:
 *Mörikes Werke. (Callwey.)
 *Musikal. Rundschau. Jg. 3. (Auch einz.)
 *Wassermann, Caspar Hauser.
 *Stifter, Nachsommer. 1857.
 *Poggio, Facetien. Lat. Ausg.
 *Hager, pharmaz. Praxis. I. II.
 *Raabe. Alles.
 *Rittelmeyer-Geyer, Gott u. die Seele.
 *Burmans Repetitorien.
 *Tischbein, aus meinem Leben.
 *Chrysander, Händel.
 *Huch, Romantik.
 *Simon, mnem. Empfindungen.

Gsellius'sche Buchh. in Berlin W. 8:
 *Voltaire, oeuvres choisies, ed. Blugesco. 13 vols. Paris 1887—92.
 *Joseph Texte, F. J. Rousseau. Par. 1895.
 *Mahrenholtz, Voltaire. 2 Bde. Oppeln 1885.
 *Neue deutsche Rundschau (Freie Bühne). Jahrg. 4. 1893.
 *Friedrich, die altdeutschen Gläser etc.
 *Siebmachers Wappenbuch. Bd. 5. Alte Ausg.
 *Reymond, Laienbrevier des Haeckelismus. — fünf Bücher Haeckel.
 *Ministerialblatt f. innere Verwaltung 1867 u. einzelne Bde.
 *Grimm, dtshs. Wörterbuch. IV, 1, II. VI. VIII. IX. X, 1.

Curt Rother in Peine:
 Ullsteins Weltgeschichte. Bd. 1.

Julius Neumann in Magdeburg:
 Heyck, deutsche Geschichte.
 Ranke, der Mensch.
 Reinhardt, vom Nebelfleck z. Menschen. Bd. 4. 2. Aufl.
 Stunden mit Goethe. Bd. 1. Geb. od. in Resten.

Oscar Schreiber in Crefeld:
 *Thomae, bestimmte Integrale.
 *Nietzsches Werke. Kplt. u. einzeln.
 *Pirscher, Croquis d. V. Armeekorps.
 *Eyferth, Lebensformen des Tier- und Pflanzenreichs.

K. F. Koehler Sort.-Kto. in Leipzig:
 Chrysologus. I—XX.
 König, dtshs. Literaturgeschichte. 1872.
 Georges, lat.-dt. Wörterb. Gr. A. 6. Aufl.
 Roma sotterranea. II. III.
 Fabri Conc. in Evangelia. 10 vol.
 Marcaggi, les messages président. Par. 1906.
 Bales Arpad, Altalános es külenleges . . . Budapest 1871.

Theodor Rother in Leipzig:
 *Delitzsch, Syst. d. bibl. Psychologie. 1861.
 *Schwarz, C., Wesen d. Religion. 1847.
 *Corvin, aus d. Leben e. Volkskämpfers Amst. 1864.

E. Speidel in Zürich:
 Hoppe, Projekte.
 Lang, Anatomie. 12. Aufl.
 Leunis, Synopsis d. Tierreichs.

A. Neubert in Halle a/S.:
 Klinghardt, Artikulations- u. Hörübungen.
 Metzger, europäische Cerealien.
 Krause, Abbildungen u. Beschreibung aller bis jetzt bek. Getreidearten.
 Anders, d. junge Generalstab im Harz.

C. Koenitzer's Buchh. in Frankfurt a/M.:
 1 Georges, lat.-dtshs. Wörterbuch. 2 Bde.
 1 Goethe, Faust. Erste Diederichs Ausg.

W. Hanemann in Rastatt:
 *P. Aretino. Soweit nicht verboten.
 *Puhlmann, homöop. Handbuch.
 *Walser, Naturheilkunde.
 *Schröder, dtshs. Rechtsgesch. 4. od. 5. Aufl. Angebote direkt.

Hermann Behrendt in Bonn:
 *Fallmerayer, Gesch. v. Trapezunt. 1827.
 *— Gesch. d. Kaisertums Trapezunt. 1847.
 *Histor.-polit. Blätter. Bd. 130—145.
 *Altertümer uns. heidn. Vorzeit.
 *Birnbäum, Wiesen- u. Futterbau.
 *Bürstenbinder, Urbarmachung. }
 *Kette u. König, Lupinen. } Thae-
 *Babo, Tabaksbau. } Bibl.
 *Held, Weinbau. } N. Aufl.
 *Schumacher, Landwirtschaftsrecht. 1895.

F. J. Ebenhöch'sche Buchh. in Linz:
 Angebote direkt.
 *Der Weg zum Himmel. Kathol. Gebet- u. Erbauungsbuch f. kathol. Christen aller Stände. Passau 1867. Geb.
 *Mühlbach, Kaiser Franz Josef u. Maria Antoinette. Volksausg. Geh.

Akadem. Buchh. von Conrad Skopnik in Berlin NW. 7:

*Steiner, Philos. d. Freiheit.
 *Plato, übers. v. Schleiermacher.
 *Wegele, Historiographie.
 *Mohl, Gesch. u. Lit. d. Staatswissenschaften. 1858.
 *Aus d. Leben König Karls v. Rumänien.
 *Kalewala, von Hermann. Helsingfors 1885—86.
 *Jahrbuch d. Preuss. Kunstsammlungen. Vollst. Reihe u. einz. Jahrgge.
 *Beilstein, organ. Chemie.
 *Esselborn, Handbuch d. Tiefbaus.
 *Wagner, Agrar- u. Industriestaat.
 *Ammianus Marcellinus. Deutsch.
 *Chladenius, J. M., allg. Geschichtswissenschaft. 1752.
 *— Philosophia nova definitiva. 1750.
 *— Logica practica s. problem. logica. 1741.
 *Droysen, Grundriss d. Historie.
 *Schnabel-Tieck, Insel Felsenburg.
 *Jacobi, Beitr. d. dtshn. Gramm. 1843.
 *Janssen, Index zu Kluges etymol. Wörterb.
 *Lehr, nervöse Herzschwäche.

C. Lang in Rom, 157 Quattro Fontane:
 *Alles bis 1800 zur Gesch. d. Juden u. d. jüd. Gemeindebildg. in Gesamt-Amerika; auch grössere Werke mit einz. Abschnitten, sowie Porträts u. Handschriftliches.

Franz Gutzmann in Esslingen a/N.:
 *Hassert, Kolonien. 2. Aufl.
 *Sachs-V., französ. Wörterbuch.
 *— do. Schulausgabe.

Ernst Muschket in Bunsäau:
 *Toussaint-Langenscheidt, Französisch.
 *Burekhardt, Kult. d. Renaiss. i. Ital. 10. A.

Dr. F. Stoedtner in Berlin NW. 7:
 *Kunst-Inventare v. Westfalen, Elsass-Lothringen u. Rheinprovinz.

H. Dominicus Nachf. in Teplitz:
 *Alles von u. über Casanova. Alte Ausg. Signaltuch, internat., d. deutschen Kriegsmarine.

Dahn, Felix, Werke. Brosch. u. geb.
 Perlen deutscher Redezeichenkunst.
 Zeitschrift f. Bergrecht. Bd. 38—43.
 Schaller, Leitmeritzer Kreis.
 Ganglbauer, Käfer v. Mitteleuropa. Bd. 3. 4. 5. Geb.
 Eichert, Höhenfeuer.
 Boberich, Tauenberg.
 Brüll, Singschwan.
 Rüdینگsthal, Vögel. Geb.

Hirschwald'sche Buchh. in Berlin N.W. 7:
 *Virchows Archiv. Bd. 175—98.
 *Zsigmondy, Kolloide. 1905.
 *Lange, Skala-Mess-Tabelle.
 *Westermanns Monatshefte. Bd. 97.
 *Henne am Rhyn, Kulturgeschichte.
 *Jahn, Terrakotten. Ca. 1850.

W. Fiedlers Antiqu. (Johs. Klotz) in Zittau:
 *Burekhardt, Cicerone. 4 Bde.
 *Springer, Kunstgeschichte. 5 Bde.
 Wagners Opern-Klav.-Ausg. m. Text.
 Ompteda, Excelsior.
 *Michael, Führer f. Pilzfreunde. 1/2.

C. F. Schulz & Co. in Plauen i. V.:
 *Seyffert, von der Wiege bis zum Grabe. Beitrag z. sächs. Volkskunst.
 *Detzel, Ikonographie. Angebote direkt erbeten!

Lindauer'sche Bh. (Schöpping) in München:
 *Kahr, bayer. Gemeindeordn. (Mehrere Expl.)
 *Hauptmann, die Apostel; — Bahnwärter Thiele. 1. Aufl.

Hermann Meusser in Berlin W. 35:
 Eder, Handbuch der Photographie.
 Bergmann, Handbuch d. Chirurgie. I. Bd. 1. Aufl.

Hans Lommer in Gotha:
 *Deutsche Kunst in Bild u. Lied, hrsg. v. A. Träger. Jg. V (1863), VI, VIII, IX, XIII.

G. H. Stifel in Traunstein:
 *1 Schmeller, bayer. Wörterbuch.

Reisnersche Buchh. in Liegnitz:
 *Ill. Prachtbibel. 2 Bde. Geb. (Seitz in Wandsbeck.)
 *Archiv f. öffentl. Recht. Bd. I.

August Schultze's Bh. in Berlin N.:
 *Krüger, Schwierigkeiten d. Engl.
 *Hasse, deutsche Politik. I.
 *Riehl, Naturgesch. d. Volkes.
 *Möller v. d. Bruck, die Deutschen.
 *Ruchenberger, Agrarwesen. (Wagner III, 2).
 *Bartels, deutsche Literaturgesch.
 *Blätter, Deutsch-soziale.
 *Lagarde, deutsche Schriften.

Schrinner'sche Buchh. (G. Mahler) in Pola:
 Goethes Werke. 15 Bde. Bibl. Institut.
 Wildes Werke. 12 Bde. Brosch.
 Sanders-Wülfig, Handwörterb. Neueste A.

Albin Schirmer's Buchh. in Naumburg a/S.:
 W. Busch-Album.

Karl Liesegang in Schleswig:
 1 Freytag, die Ahnen. Kplt. Geb.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Edge-Partington, ethnogr. Album of the Pacific Isl. I. Series.
Gartenzeitung, Allg. Bd. 21 u. ff.
Kunsthist. Gesellsch. f. phot. Publikationen. Jahrg. IV u. ff.
Hinrichs' Halbjahrs-Katalog. 1907, I u. ff.
Archiv f. Anthropologie. N. F. VI u. ff.
L'assiette au beurre. 1904 Oktober u. ff.
Jahrbuch d. K. D. Archäolog. Instituts Berl. 19 u. ff.
— do. d. K. Preuss. Kunstsammlungen. Bd. 28/29.
Journal of the R. Inst. of Brit. architects. III. S. Vol. XVI.
— do. of the R. Asiatic Soc. etc. 1906 u. ff.
Wellhausen, Pharisäer. 1874.
Memorie di Acad. di scienz. i. Modena Gen.-Index zu Serie I—II.
Guarini, Disegni d'architettura. 1686.
K. Archiv f. sächs. Geschichte. Bd. XX. Zeitschr. d. westpr. Geschichtsver. Jahrg. 1, 17.
Fritsche, Stadt d. Zukunft.
Sickel, Texte d. i. d. Monumenta graphica medii aevi, enth. Schrifttafeln. 1859. Fasc. 9.
Strange, Japanese illustration.
Duller, d. dtische Volk u. s. Mundarten. August III., s. Leben u. Taten.
Archives de l'art franç. II. Sér. 2 Bde. 1861—62.
Bulletins of the Amer. Geographical. Soc. Vol. 30—41.
Stoll, Ethnographie d. Republ. Guatemala. La Grasserie, Conjugation négative. 1899.
— de l'Infixation. 1895.
— du syncrétisme pron. 1895.
Hammer, K. L., geogr. Verbreit. d. vulkan. Geb. u. Ersch. im Bismarckarchipel.
Langenbeck, R., Theorien üb. d. Entstehg. der Koralleninseln.
Schiele, F. M., Religion in Geschichte u. Gegenwart.
Agassiz, Islands and coral reefs of Fiji. — Great Barrier Reef of Australia in 1896.
Bird, J. L., Six months among the palm groves.
Woods, J. E. F., Geology of North Queensland. — Hawkesbury sandstone.
— on the Waianamatta shales.
— Desert sandstone of N. S. W.
— Physical structure and geology of Australia.
Filhol, H., Rech. zool., botan. et géol. faites à l'île Campbell.
Ségur, A., Vie du comte Rostopchine.
Gaiffe, F., le drame en France en XVIIIe siècle.
Gautier, P., la vraie éducation.
Hespin, E., Armand de Chateaubriand. 1768—1809.
Maeterlinck, M., Tragédie de Macbeth.
Maspéro, G., Ruines et paysages d'Égypte.
Perouse, G., Georges Chastellain.
Grange, Géologie, minéral. et géogr. 2 vols. 1848—54.
De l'Isle, Atlas nouv. Amsterdam 1700.

Karl W. Hiersemann in Leipzig ferner:
Tournier, G., les éléphants. Illustr.
Vetter, Schifffahrt, Flösserei etc.
Sagen, Sächs., v. Erzgebirge (oder ähnl. Titel).
The Studio. Jg. 1906—1909.
Verzeichnis d. Kunstdenkmäler d. Prov. Posen.
Gottard, Quat. Omar Khayyam.
Bird, Unbeaten Tracts in Japan.
Stadler, Heiligen-Lexikon. 5 Bde.
Rubayat, ed. Marthold. Gewönl. u. Luxus-Ausg.
Sarre, pers.-islam. Kunst. 1904. S.-A.
D'Acuna, Rel. of the Great River. 1698.
Coleccion de vocabularios 1788—90.
Stoll, Ethnologie d. Indianerstämme Archiv, Intern., f. Ethnographie. Bd. 1. Suppl. ap.
Pinart, Bibl. de la Linguistique. I.
Albornoz, Lengua Chiapaneca.

Otto'sche Buchh. in Leipzig:
Landor, Tibet et Nepal. London 1905.
Malcolm, Life of Lord Clive.
Wüstenfeld, Gesch. d. arab. Ärzte.
Rosenberg, Tertuck Nameh.
Ananga Ranga, Traité hindou de l'amour. Paris 1886.
Hellenbach, Magie der Zahlen.
Paracelsus, Bücher u. Schriften. 10 Bde.

Keyser'sche Buchh. in Erfurt:
*1 Entscheidgn. d. Reichsgerichts in Civilsachen. Kplt. Geb.

Carl Roelle in Ratibor:
1 Weltgeschichte. 4 Bde. Verlag allg. Verlags-Gesellsch., München.

Beck'sche Hof- u. Univ.-Buchh. (Alfred Hölder) in Wien I:
1 Lersch, Einleitg. i. d. Mineralquellenlehre.
1 — Hydrophysik.
1 Bischof, chem. Geologie.

Otto Melchers in Bremen:
*Stielers Atlas. Neuere gut erh. Aufl.
*Andrees Atlas. Neuere gut erh. Aufl.

Franz Malota in Wien IV/1:
*Budwinsky, Erkenntn. d. Verw.-Gerichtshofes. 1899—1908.
*Hoernes, Urgesch. d. Kunst.
*du-Cange, Glossarium med. et inf. latin. (Niorte).
*Amerika. Bilder u. Skizzen a. d. amerik. Leben, hrsg. v. O. Maass. Jg. I—III. V u. ff. Wien 1881 u. ff.

M. & H. Becker in Berlin NW. 21:
*Gerhardts Handb. d. Kinderkrankh.

F. Bauermeister in Glasgow:
*Kants Werke, hrsg. v. Hartenstein. 8 Bde.

Rudolf Heger in Wien, Wollzeile 2:
*Abh. d. geol. Reichsanstalt. Bd. 3, 4.

F. Spies (M. Menzel) in Baden-Baden:
Herzl, Feuilletons. 2 Bde.

F. Alby in Recklinghausen:
Arends ill. stenogr. Unterhaltungsblatt.
Carmen Sylva, mein Rhein.
Herrmann, J., mein Herz ist am Rhein.

Antiquariat Bethel in Bielefeld:
Büchner, Handkonkordanz.

L. Vogelsberger in Darmstadt:

*George, St., Maximin.
*Rilke, R. M., Leben und Lied.
*— Larenopfer.

Martin Boas in Berlin NW. 6:
*Ludwigs math. u. phys. Unterrichtsbriefe.
*Georget. Alles Psychiatrische. 1830 etc.
*Buchheister, Vorschriften-Buch f. Drog.
*Dieterich, pharmazeut. Manuale.

Simmel & Co. in Leipzig:
Apocrypha Vet. Test., syriace ed. Lagarde.
Bopp, Grammatica crit. ling. sanscritae.
Bopp, Sanskrit-Grammatik. 1. Ausg. 1834.
Firdusi, Schah-Nameh. Publ. et trad. p. Mohl. Tome VII.
Jernstedt, Opuscula. St. Petersburg.
Julianus, ed. Hertlein.
Kalb, Juristenlatein.
Buchinger, Gesch. d. Fürstent. Passau. Bd. 2.
Fernow, Briefe aus Rom. 1815.
Haymann, Dresdner Künstler. 1809.
Tischbein, Homer nach Antiken gezeichnet. 1801—04.
Meyer, Darstellungen aus Italien. 1810.
Welcker, Zoëgas Leben. 1819.
Scheibler u. Aldenhoven, Gesch. d. Köln. Malerschule.
Centralblatt f. d. ges. Unterrichtsverwaltg. Jahrg. 1897.
Geogr. Schulbuch (Perthes). Bd. 19. 20.

Joseph Jolowicz in Posen:
Wiener med. Wochenschrift 1851/52.
Wiener med. Doctoren-Collegiums, Mitt. 1874/75, 1878, 1883/84, 1886, 1885, 1876, 1877, 1879, 1880, 1882.
Wiener Medizinal-Halle 1861, 1863.
Zeitschrift für Hypnotismus 1892/94, 1898/1901.
Zeitschrift f. Unters. d. Nahr.- u. Genussmittel 1898, 1904, 1905.
Internat. Monatsschr. f. Anatomie 1890/93.

G. Gensel in Grimma:
*Michael, Führer f. Pilzfreunde. 3 Bde.
*Kirchl.-statist. Handb. f. d. Kgr. Sachs. Bd. 1-9.

Evangelische Buchh. in Magdeburg:
*1 Meumann, Vorles. z. exper. Pädag. Bd. 1.
*Beiträge z. Lehrerbildung. Heft 22.
*Luthardt, Komp. d. Dogmatik. 10. Aufl.
*Sammlg. v. Abhdlgn. a. d. Gebiete d. Psychologie. Bd. 2, Heft 3.
*Luther als Erzieher.

Kartographische Union e. G., Zürich:
*Meyers Konversations-Lexikon. 20 Bde.
*Lavater, Predigten.
*Stöckhardt, Schule der Chemie.
*Rigutini u. Bulle, neues ital. u. dtchs. Wörterbuch. 2 Bde.
Angebote direkt.

Buchh. d. „Ulmer Volksbote“ in Ulm, Pfauengasse 1:
*Rein, encyklop. Handbuch d. Pädagogik. Neueste Aufl.

E. Frankfurter in Lausanne:
*Enneccerus-Kipp, Bürg. Recht.
*Gierke, deutsches Privatrecht.
*Planck, Komm. z. B. G. B. Kplt.

Gubrynowicz & Sohn in Lemberg:
Georgs Schlagwortkatalog. Bd. 5. (1903-07.)

B. H. Blackwell, Bookseller, 50 and 51 Broad Street, Oxford:

- *Caesarinus Heisterbacensis, rec. Strange od. andere Ausgabe.
- *Muller, L., Ennius. 1884.
- *Schmid, W., der Atticismus. Kplt. und Bd. 3 u. 4.
- *Birt, das antike Buchwesen.
- *Lindner, Gesch. Deutschlands unt. Wenzel.

Valentin Bauch in Würzburg:

- *Döllinger, Heidentum u. Christentum.
- *— Christentum u. Kirche.
- *Junghans, der Redner.
- *Werner, schriftl. Verkehr u. Redekunst.
- *Rueff u. Zell, Conrad Celtis.

C. Haacke in Nordhausen:

- *Justel de Coulanges, la Cité antique. (Französisch.)

R. Lechner (Wilh. Müller) in Wien:

- *Luchaire, Etude sur les idiomes pyrénéens de la région franç. 1879.

P. Hoppenrath Nachf. in Osnabrück:

- Clement, im Rosenhause.
- Blüthgen, Hesperiden.
- Achleitner, Gamsgebirg.
- Tolstoi, Kosaken.
- Jensen, Pfeiffer v. Dusenbach.
- Blüthgen, Lebensfrühling.

B. Dauelsberg in Delmenhorst:

- *Toussaint-Langenscheidt, Unterrichts-Br.: Französisch; — Englisch.
- *Sachs-Villatte, Wörterbuch. Hand- und Schul-Ausgabe.
- *Muret-Sanders, Wörterbuch. Hand- und Schul-Ausgabe.
- *Bibliothek des allg. u. prakt. W. 6 Bde.
- *Brockhaus' Konv.-Lex.

Paul Neubner in Köln:

- *von Reiske, Maschinenfabrikation. Leipzig 1876.
- *Calmes, Fabrikbuchhaltung.
- *Entsch. d. Oberverw.-Gerichts. Bd. 12 ff.
- *Bernhardi, aus dem Leben.
- *François, Katzenjunker.
- *Fuisting, Komm. z. Einkommensteuerges.

A. Freyschmidt's Buchh. in Cassel: Cochenhausen, Gesch. d. hess. Feld- Art- Regts. Nr. 11.

Joh. Schroedter & Co. in Schleswig: Mommsen, Abriss d. röm. Staatsrechts. Christ, Gesch. d. griech. Literatur. Cicero, ed. Müller et Friedrich. Teubner. Plato, ed. Hermann. Droysen, Handatlas.

Ed. Bote & G. Bock in Posen:

- 1 Shakespeare, Sonette, v. Tschischwitz. Wägner, Rom. Geb.

H. O. Sperling in Stuttgart:

- *1 Luegers Lexikon d. gesamt. Technik. 1. Aufl. Bd. 6 u. 7. Geb.

H. Erbguth in Reichenbach i. V.:

- 1 Mosen, Jul., Werke.

Heinrich Giess in Wiesbaden: Kiepert, Lehrb. d. alten Geogr.

Fr. König's Hofbuchh. in Hanau:

- 1 Liman, Bismarck nach seiner Entlassung. Brosch.

R. L. Prager in Berlin NW. 7:

- *Ahrens, NaturR. (6).
- *Archiv f. Papyrusforsch. I uff.
- *Bachofen, Das Nexum.
- *Bähr, Anerkennung (3).
- *Bahrfeldt, Nachträge u. Bericht. z. Münzkunde I u. II a. einz.
- *Bauer, Streit d. Kritik m. Kirche 1844.
- *Beitr. z. Psychol. d. Aussage I uff.
- *Bentham, Oeuvres. 3 tom. a. e.
- *Besser, Syst. d. Naturrechts.
- *Bierling, Jurist. Grdbegriffe II.
- *Biographie, Allg. dtsche. Cpl. u. e.
- *Binding, Normen I (2) II. a. e.
- *Besser, Syst. d. Naturrechts.
- *Bierling, Jurist. Grdbegriffe II.
- *Biographie, Allg. dtsche. Cpl. u. e.
- *Binding, Normen I (2) II. a. e.
- *Brentano, Wertlehre; Bedürfnisse.
- *Brinz, Pandekten (2) a. e.
- *Canstein, WechselR. 1890.
- *Corpus iur. civ. gloss. Lugd. 16. Vol. V. (= Codex. Lib. X—XII etc.)
- *Corp. iur. civ. Dtsch. Bd. VII u. cpl.
- *Cunow, Verwandtschaftsorganisation.
- *Danz, Auslegung (2).
- *Dilthey, Psychologie; Geisteswiss. 1905.
- *Exner, Öst. HypothR. I. II. a. e.
- *Fechner, Kollektivmasslehre.
- *Festschrift für. Johs. Vahlen. 1900.
- *Frank, Landwirtsch. Polizei. 3 Bde.
- *Freyberg, Landwirtsch. Verschuldungsfrage
- *Friedberg, Mittelalt. Lehr. v. St. u. Kirche.
- *Gans, ErbR. einz. Bde. u. cpl.
- *Georges, Lat.-dtsch. WB. 2 Bde. N. A.
- *Gierke, GenossR. 3 Bde. a. e.; Humor (2).
- *Goldberger, Unbegr. Möglichkeiten.
- *Goltz, Agrarwesen (2).
- *Gross, Criminalpsychologie.
- *Handels-Archiv, Reg. 1890—1900.
- *Harmenopulos, Manuale. Dtsche. u. neugriech. Ausg.
- *Hegels Werke. Cpl. u. e.
- *Henckell, Buch d. Freiheit.
- *Hildebrand, R.- u. StPhilos.
- *Jahrbuch, Stat., f. d. D. R. I uff. a. e.
- *Jus Graeco-Rom. ed. Zachariae v. L. einz. Bde. u. cpl.
- *Justi, Syst. d. Finanzwesens.
- *Justiniani Digesti edd. Krueger et Mommsen. Vol. II ap.
- *Kaltenborn, Vorl. d. Grotius.
- *Knapp, Syst. d. RPhilosophie.
- *Knies, Polit. Oekonomie (2).
- *Leixner, Ehreifen.
- *Lewis, Familienfideikommiss.
- *Lexis, Th. d. Massenerscheinungen.
- *Lotz, Staatswirtschaftslehre (2).
- *Maciejowski, Slav. R. Gesch. einz. Bde. u. cpl.
- *Malchus, Finanzwiss. Beilage ap. u. cpl.
- *Meier u. Schömann, Att. Process (2).
- *Menger, Grds. d. Volkswl.; Methoden.
- *Merkel, Collision 1895; Novation.
- *Mommsen, Beitr. z. ObligatR. III.
- *Müller, Christl. GewerkschBeweg.
- *Palingenesia jur. civ. ed. Lenel.
- *Planitz, Entw. d. VermögBeschränk.
- *Reuterskiöld, Rechtsauslegung.
- *Roscher, Grundriss zu Vorlesgg.
- *Salza u. Lichtenau, FamFidKomm.

Alfred König in Leipzig:

- 1 Ranke, Weltgeschichte. 8. Bd.: Kreuzzüge u. päpstliche Weltherrschaft (12. u. 13. Jahrh.). 4. Aufl. 1898.

J. M. Reichardt in Halle a. S.:

- Septuaginta.
- Quellen u. Technik der Berger Malerei des Mittelalters.

G. Delfs in Pforzheim:

- *1 Meyers kleines Konv.-Lexikon. 6 Bde.
- *1 Voretzsch, altfranzös. Literatur. 1905.
- *1 Dincklage-Campe, w. w. uns. eis. Kreuz erw.

G. Winter's Buchh. in Bremen:

- *Visbeck, Niederweser u. Oberstade. 1798. Moltke, ges. Schriften u. Denkwürdigk. 8 Bde.

Evangel. Bh. Fr. Trümpler in Hamburg:

- 1 Schlossers Weltgesch. V.-A. 26. Aufl. Bd. 4. 11. Geb. № 2.—

Hugo Neumann in Erfurt:

- *1 Scotts Romane. 25 Bde. m. Stahlst. (St., Frankh.)
- *1 Sybel, Begründung. Bd. 6.
- *1 Pfarr, Turbinen.

J. Hallauer in Oerlikon-Zürich:

- *1 Arnold, Wechselstromtechnik. Bd. 1 u. 4. Geb.

L. Hartman's Buchh. in Agram:

- Dante, göttl. Komödie, in Prosa übers. v. Bachenschwanz. 3 Teile. 1767—70. — do. in Prosa übersetzt von Enk. 1877.

Herm. Borst in Freiburg i/Br.:

- Rhode, Handelskorrespondenz.
- Rittershaus, d. prakt. Konditor.
- Lindner, Albert, Dante Alighieri. — Shakespeare. — der Reformator. 1. Ausg. — der Kurprinz. — Sintfluth.

Bauer, Karoline, verschollene Herzengeschichten.

Dr. H. Lüneburg's Sort. in München:

- *Decsey, Hugo Wolf. 4 Teile.
- *Hager, d. europ. Porzellan.
- *Nitzsch, System d. Pterylographie.
- *Klein, Geschichte d. griech. Kunst.
- *Bissing, Denkmäler d. ägypt. Skulptur.
- *Gozzi, theatral. Werke. Bern 1777.
- *Schmeller, bayer. Wörterbuch.
- *Baumeister, Denkmäler d. klass. Altertums.
- *Hausegger, Gedanken e. Schauenden.
- *Almen u. Almhütten. Alles darüber.

Amende & Holsaß in Witkowitz (Mähren):

- *1 Hauer, Fötterle, geolog. Übersicht der Bergbaue d. öst. Monarchie. Wien 1855.
- *1 — Übersicht d. österr. Bergwerksproduktion von 1825—54. Wien 1855.
- *1 Friese, do. do. Wien 1855.
- *1 d'Elvert, Bergwerksproduktion Mährens u. Schlesiens seit 50 Jahren. 1850 u. 59.
- *1 Held-Bitt, Hüttenwesen in Öst.-Schlesien. Österr. Archiv 1836. Angebote direkt erbeten.

J. Baeschlin in Glarus:

- *Reventlow, russisch-jap. Krieg. 3 Bde.

Hermann Seippel in Hamburg:

- Muret-Sanders, encyclopäd. Wörterbuch d. engl. u. dtschn. Sprache. Gr. Ausg. 2 Bde.

Gustav Fock, G. m. b. H. in Leipzig:
 (A) Monatsschr. f. Ohrenheilk. XXIII, 1; XXIV, 4.
 (A) Heussi, Kirchengesch.
 (A) Hering, akad. Gottesdienst.
 (A) Polack, Brosamen.
 (L) Bartels, Nierenkrankheiten. 2. A.
 (L) Knapp, Bauernbefreiung.
 (L) Weber, Lehrb. d. Algebra. 2 Bde.
 (L) Stieda, Zunftwesen. 1876.
 (L) Friedmann, Process Heinze.
 (L) Lucianus, ex rec. Jacobitz. 4 vol.
 (L) Amira, nordgerm. Oblig.-R.
 (L) Crome, Syst. d. bürg. Rechts. I/II.
 (L) Maspero, Ägypt. u. Assyr.
 (R) Hirzel, Goethe-Bibl.
 (R) Thibaut, dtshs. u. frz. Wrtrb.
 (R) Buch f. Alle 1902.
 (R) Hager, Pharmacop. Germ. Ed. IV.
 (R) Landesmann, Wiener Kliniken. 8. A.
 (R) Las Cases, Mém. de Ste.-Hélène. 1842.
 (R) C. W. Allers. Alles.
 (R) Klein-Fricke, Ell. Modulunkt.
 (R) Schiaparelli, Vorläuf. d. Copernic.
 (R) Dieterich, pharm. Manual. 1904.
 (R) Goth. Almanach 1800, 1804, 13-16.
 (R) Migne, Patrol. graeca. Vol. 91, 95, 96.
 (R) Steffens, latein. Palaeogr.
 (W) Anthologia Palatina, ed. Jacob.
 (W) Heuser, Komp. d. Kirchengesch.
 (W) Hering, akad. Gottesdienst.
 (W) Lessing, sämtl. Schriften. 13. (1840.)
 (W) Ziehnert, Sagen d. Erzgebirges.
 (W) Tiemann u. G., Wasser. 4. A.
 (W) Oppenheimer, Nervenkrankheiten.
 (W) Hygini fabulae. 1857; — Astronomia. 1875.
 (W) Ribbeck, Gesch. d. röm. Dichtung. II.
 (W) Lessing, sämtl. Schriften. Bd. 13. 1840.
 (W) Tiemann-Gärtner, Unters. d. Wässer.
 (W) Heiss, Médail. de la renaiss.
 (W) Anzengruber, gesamm. Werke. 1890.
 (W) Freytag, gesamm. Werke. 1886—88.
 (W) Eberle, teutsche Gedichte. 1767.
 (W) Collin, Lied österr. Wehrmänner. I. 1809.
 (W) Meisl, theatral. Quodlibet.

Badebh. Oskar Döring in Westerland/Sylt:
 *Alles in Bildern (Stiche, Drucke) von Westerland u. Sylt.

Heinrich Stadt in Wiesbaden:
 *Baur, Stein u. Perthes. Zwickau 1802.
 *Penck, Morph. d. Erdoberfläche.
 *Reichsadressbuch 1908, 1909.
 *Brehms Tierleben. Gr. Ausg. Kplt. u. einz.
 *Archiv f. d. Praxis des im Herzogt. Nassau gelt. Rechts. 11 Bde.

C. Haacke in Nordhausen:
 *Bhagavad Gita.

Franckh'sche Verlagsb. in Stuttgart:
 *Rösel v. Rosenhof, Frösche. 1758.
 *Lohmeyers D. Jugend. 21 Bde.
 *Hinrichs' Halbjahrskatalog 1907—10.
 *Wrangel, Buch v. Pferde.
 *— Rassen d. Pferdes.

Gottl. Leichter in Wien IV, Margarethenst. 25:
 *Biblioth. d. U. u. d. W. 1899. Bd. 12, 13.

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M.:
 *Braeunlich, der neueste Teufelschwindel in d. röm.-kathol. Kirche. 1897.
 *Rothenbücher, Trennung v. Staat u. Kirche.
 *Pribram, Lisola u. d. Politik s. Zeit.
 *Hagenbach, Kirchengesch. 7 Bde. Letzte A.
 *Webers allgem. Weltgesch. Bd. 7—8.

C. Winter in Dresden-A., Galeriestr. 8:
 *Hermann, Glasmalerei. (Hartl. chem. Bibl.)
 *Jünemann, Brikett-Industrie. (Hartl.)
 *Godet, Einl. in d. Neue Test.
 *— Bibelstunden.
 *— sämtl. Kommentare.
 *Hübner, Pforte z. schwarz. Erdteil.
 *Reinhardt, d. 5. Mai.
 *Jägers Weltgeschichte. Geb.
 *Stendhal, Liebe.
 *Bäumer, Goethes Freundinnen.
 *Brauns, das Mineralreich.
 *Renin, Jagdgeschichten.
 *Wörishöffer, Goldland v. Kalifornien.
 *— Urwald u. Wüstenland.
 *Wolff, d. Raubgraf.
 *Falkenhorst, Sturmhaken.

Wilhelm Scholz in Braunschweig:
 Heinemann, Gesch. v. Braunschweig u. H. Gorges-Spehr, vaterl. Gesch. v. Braunsch. u. Hann. 2. Aufl.
 Droysen, histor. Atlas.
 Stübner, Gesch. d. Grafsch. Blankenburg.
 Versen, Reisen in Amerika.
 Flemming, vollk. deutsche Jäger.
 Schnaase, niederl. Briefe.
 Wärmund, dat sass. Doenekenbok.
 Wülcker, engl. Lit.-Geschichte.
 Buhler, Transporteinrichtgn.
 Greenway, Kinderreime.

C. Haacke in Nordhausen:
 *Pflugk-H., Krieg und Sieg. 2bdg.

Alexander Köhler in Dresden:
 *Löwenthal: Handbuch d. Färberei. I. Geb.
 *Eugenia-Levi: Lirica italiana antica. (13., 14. u. 15. Jahrhundert.)
 *Bildersaal deutscher Geschichte. Geb.

Priber & Lammers in Berlin W. 8:
 *Sue, Thérèse Dunoyer. Deutsch.

C. E. Klotz in Magdeburg:
 Handkommentar z. A. T. 3 Bde. (V. & R.)

Eduard Schmidt in Leipzig:
 Luegers Lexikon d. ges. Technik. 2. A.

A. Spiro in Posen:
 *Berliner Range, — Provinz-Mädel. Billig.
 *Meyers u. Brockhaus' Konv.-Lexikon. Neueste Ausg. Preiswert.
 *Fischer-Dückelmann, Frau als Hausärztin. Mehrfach. Preiswert.
 *Ganghofer, d. Schweigen im Walde.

Mitscher & Röstel in Berlin:
 1 Wenzel, Adressbuch d. chem. Industrien. Teil: Ausland.

A. Huschke Nachf in Weimar:
 *1 Gurlitt, Geschichte d. Barockstils.

E. Lucius in Leipzig:
 *Wustmann, Sprachdummheiten. 1. Aufl. Damm, Klavierschule.

Jos. Hentschel in Leipa i. B.:
 *Jugend 1908. 1909 in Heften.

Sauerländers Sort-Buchh. in Aarau:
 Kirchenrechtl. Abhandlungen, hrsg. v. Stutz. H. 1 u. f.
 Wolfram v. Eschenbach, Parzival, hrsg. Hertz.

P. Wunschmann in Wittenberg:
 *Platon, v. Müller u. Steinhardt.
 *Ranke, deutsche Geschichte.
 Blogg, lehr. Erz. a. d. Talmud.
 *Staudenmeyer, bibl. Frauen.
 *Treitschke, dt. Gesch. d. 19. Jahrh.

Koebner'sche Buchh. in Breslau:
 *Michelet, Histoire de France.
 *Österlein, Katalog e. Rich. Wagner-Bibliothek.
 *Rein, Handb. d. Pädagogik. 2. Aufl.
 *Muther, Malerei. (Samml. Gösch.) Bd. 1, V.
 *Dümmler, Geschichte d. ostfries. Reichs. 2. Aufl. Bd. II. III.
 *Simson, Jahrb. d. fränk. Reichs unter Ludwig d. Frommen.
 *Ritter, graph. Statik.

Buchh. Kauchow S. Lieferschitz in Berlin N. 24, Liniestr. 216:
 Antiquar. Bücher.
 Angebote direkt erbeten.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Gef. umgehend zurück

erbitten wir wegen zu Ende gehender Vorräte:

Ernst, W., Der Zweckbegriff bei Kant und sein Verhältnis zu den Kategorien.

N^o 2.25 no.

Hessen, S., Individuelle Kausalität. Studien zum transzendentalen Empirismus.

N^o 4.15 no.

Ristitsch, S., Die indirekten Beweise des transzendentalen Idealismus.

N^o 2.65 no.

[Kantstudien — Ergänzungshefte Nr. 14—16.]
 Berlin W. 35, den 15. August 1910.

Reuther & Reichard.

Sofort zurück

erbitte ich alle in Kommission und fest versandten Exemplare, soweit letztere nicht verkauft sind, von

Sternberg, Die Übertreibung in der Abstinenz. (Juli d. J. versandt.)

Gr. 8^o.

N^o 2.40 ord.

Besondere Umstände veranlassen mich, die Exemplare dieser Broschüre zurückzuverlangen, und bitte ich dringend, meiner Aufforderung zur Rücksendung umgehend zu entsprechen.

Stuttgart, den 15. August 1910.

Ferdinand Enke.

Zurück bis 1. Oktober 1910

erbitte alle remissionsberechtigten

Karten u. Führer meines Verlages.

Nach dem 15. Oktober einlaufende Remittenden müsste ich leider zurückweisen. — Gleichzeitig zur gefl. Notiz, dass ich künftig immer Oktober abrechne.

Chemnitz, 15. August 1910.

Bruno Troitzsch Nachf.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Für ein Leipziger Geschäft wird zur Auslieferung eines grösseren Musikalien-Verlages ein schnell und gewissenhaft arbeitender Gehilfe (auch Buchhändler, der etwas musikalisch ist) für 1. Oktober oder 1. September d. J. gesucht. Angebote mit Abschrift der Zeugnisse unter „Auslieferer“ # 3040 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Zum 1. Oktober

wird von einer Berliner Verlagsbuchhandlung ein mit den Buchhaltungsarbeiten vertrauter

jüngerer Gehilfe

gesucht. Deutliche Handschrift, schnelle Auffassungsgabe, zuverlässiges und rasches Arbeiten erforderlich.

Bewerbung mit Bild und Angabe des Gehaltsanspruches ist an die Geschäftsstelle des Börsenvereins unter 3082 einzusenden.

Zum sofort. Antritt suche ich für die Leitung der deutschen und englischen Abteilung meines Sortimentes einen tüchtigen, selbständig arbeitenden Gehilfen mit engl. und franz. Sprachkenntnissen. Herren, die bereits in wissenschaftl. Sortiment tätig waren, bevorzugt.

Gute Gesundheit und ein mindestens dreijähriges Verbleiben Bedingung. Gefl. Bewerbungen erbitte mit Zeugnisabschriften u. Photographie.

Neapel, 1. August 1910.

Riccardo Margheri.

Junger Verlagsgehilfe wird zum 1. Oktober von Leipziger Verlag neusprachlicher Richtung für Expedition, Auslieferung und Statistik gesucht. Verlangt wird zuverlässiges und flottes Arbeiten, grosse Ordnungsliebe. Gef. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 3144 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Zum 1. Oktober ein jüngerer, im Verkehr mit dem Publikum gewandter Gehilfe gesucht, der Kenntnisse im Kunsthandel hat. Lübed. **Bernhard Röhring.**

Suche zum 1. Oktober einen jüngeren Gehilfen oder junge Dame besonders für den Ladenverkehr. Erforderlich sind gewandtes und freundliches Wesen, ebenso Vertrautheit mit den Nebenbranchen und Pünktlichkeit.

Angebote mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. und Bild erbittet

Dt. Krone. **O. Borkowski,**
Postfach 21. i/Fa. A. Schaplers Buchh.

Grosser Berliner Verlag

sucht zum 1. Oktober 1910 einen jüngeren Gehilfen mit einigen französischen u. englischen Sprachkenntnissen, der gewissenhaft und ordnungsliebend ist. Vertrautheit mit Berliner Verhältnissen erwünscht. Persönliche Vorstellung Bedingung; Reisegeld wird vergütet. Anfangsgehalt 125 M. Angebote unter # 3151 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Zur Mitarbeit in einem aufblühenden katholischen Sortiment in Stadt a. Niederrhein wird ein gesunder, mit Initiative begabter, literaturkundiger Herr gesucht. — Herren, die befähigt sind, an der Weiterentwicklung mitzuarbeiten und den Prinzipal selbständig zu vertreten — aber auch nur solche —, wollen ausführliche Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen richten an die Geschäftsstelle d. B.-V. unter # 3143.

In einer lebhaften Buch- und Musikalienhdlg. ist die Stelle eines

jungen Gehilfen

demnächst zu besetzen.

Routine im Ladenverkehr, sowie verbindliche Formen unerlässliche Bedingung. Gef. Angebote erbitte unter R. S. 20, Leipzig, Herrn **Bernhard Hermann.**

Zum 1. Oktober suche ich einen jüngeren Gehilfen für Bestellbuch und Ladenverkehr, einige Kenntnisse im Kunsthandel sind erwünscht.

Angebote mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erb. Dessau. **Eduard H. de Rot**
(W. Schwalbe).

Zum 1. Oktober suche ich tüchtigen Gehilfen mit guten Empfehlungen. Routine im Ladenverkehr, gute Literatur und englische Sprachkenntnisse sowie verbindliche Formen Bedingung. Angebote mit Referenzen, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten.

Wiesbaden, August 1910.

Chr. Limbarth,
Buchhandlung.

Für den 1. Oktober oder früher suche ich einen mit der

Zeitschriften-Expedition

vertrauten jungen Gehilfen und erbitte Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche.

Leipzig, den 16. August 1910.

J. J. Weber, Abteilung V,

Geschäftsstelle der
Illustrierten Zeitung.

Musikalienhändler,

dem einige Mittel zur Verfügung stehen, wird von grossem Verlag als Teilhaber u. Leiter gesucht. Nur erste Kräfte mit Prima-Referenzen wollen sich melden unter **J. S. K. Nr. 388,** postlagernd Berlin W. 35.

Zum 1. Oktober d. J. suchen wir zwei junge Gehilfen (ca. 20 Jahre) mit guter Vorbildung, die über eine flotte Handschrift, sowie möglichst über einige französ. oder engl. Sprachkenntnisse verfügen und auch Gewandtheit im Verkehr mit feinem Publikum besitzen.

Bewerbungsschreiben mit Photographie und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Berlin NW. 7, den 15. August 1910,
Dorotheenstr. 75.

Nicolaische Buchhandlung
Vorstell. & Reimarus.

Berlin.

Zeitschriften-Verlag sucht zum 1. Oktober einen flott arbeitenden und zuverlässigen, jüngeren Expedienten mit guter Schulbildung und schöner Handschrift. Bewerber mit guten Zeugnissen, die ihrer Militärpflicht genügt haben, bevorzugt.

Angebote mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. erb. unter Ziffer 3152 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Per Oktober ist der Posten eines Expedienten umfangr. Zeitschriften u. Fortsetz. in meinem Geschäfte zu besetzen. Verlangt wird eingehende Kenntnis dieses Geschäftszweiges, selbständige, schnelle und gewissenhafte Arbeitsweise sowie höfl. u. gewandtes Wesen im Umgang mit ff. Publikum. Herren mit Fähigkeiten, neue Abonnenten heranzuziehen, erhalten unter obigen Voraussetzungen den Vorzug. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photogr. und Gehaltsford., sowie Ausweis über Militärverh. erbeten

Düsseldorf.

Julius Baedeker.

Jüngerer Sortimenter

zum 1. Oktober, oder später, gesucht. Derselbe kann eben die Lehre verlassen, muß dieselbe aber mit bestem Erfolg bestanden haben. Angebote mit Zeugnisabschrift, Photographie, Anfangsgehälterforderung u. Bildungslauf erbitte an meine Ferienadresse „Rafmann, Wasserberg, Thüringer Wald“.

Jena.

Akademische Buchhandlung Rafmann.

Zum 1. Oktober

suchen wir selbständig arbeitenden, jüngeren Gehilfen mit Berechtigungsschein und Sprachkenntnissen.

Herren, denen beste Empfehlungen seitens ihres jetzigen Chefs zur Verfügung stehen, wollen sich unter Beifügung von Photographie und Gehaltsansprüchen umgehend melden.

Aachen.

Barth'sche Hofbuchhandlung.

Zum 1. Oktbr. jüngerer evangel. Gehilfe gesucht. Derselbe kann eben die Lehre verlassen haben, soll das Schreibwarengeschäft kennen, flinker und gewandter Verkäufer sein und eine gute Handschrift schreiben.

D. Kockold & Co. in Witten (Ruhr).

Jüngerer Gehilfe, der soeben die Lehre verlassen haben kann, für den 2. Posten eines Sortiments in Norddeutschland zum 1. Oktober gesucht. Kenntnisse evang.-christl. Literatur angenehm.

Leipzig, August 1010.

Ernst Bredt.

Auf 1. Oktober sucht kath. Sortiment Süddeutschlands tüchtigen, gewissenhaften, selbständig arbeitenden Gehilfen. Angeb. mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. u. Bild erbeten unter H. V. 3129 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für meine Buchhandlung mit Nebenbranchen suche ich zum 1. Oktober ev. früher einen jüngeren, tüchtigen Gehilfen, der mit allen, in das Sortiment einschlag. Arbeiten durchaus vertraut ist. Gef. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen bei freier Station (Wohnung ausserhalb des Hauses) erbittet

Anton Fenske, Buchh.,
Lissa i. P.

Kath. Gehilfe

zum 1. Oktober von Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung im Rheinland gesucht. Erforderlich sind gute Kenntnisse der kath. Literatur, sowie beste Empfehlungen. Angebote unter 3160 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Grosses Sortiment in süddeutscher Residenzstadt sucht zu baldigem Eintritt zwei jüngere Gehilfen.

1. einen für den Verkehr mit dem Publikum, Bestellbuch etc.

2. einen für buchhändlerischen Rechnungverkehr und Expedition.

Nur gut empfohlene Herren wollen sich melden. Angeb. u. L. E. 208. Leipzig. f. Voldmar.

In meinem Geschäfte wird am 1. Oktober eine Stellung für einen jüngeren Gehilfen, bzw. Volontär frei. Junge Herren, die auf einen instruktiven Posten im Sortiment u. Antiqu. reflektieren, wollen sich mit ihren Ansprüchen melden.

Dresden-A.

C. Winter.

Zum 1. Oktober, ev. auch früher, junger, gut empfohlener Gehilfe gesucht, der eben seine Lehrzeit beendet hat.

Schweidnitz.

C. F. Weigmann.

Kunsthändler.

Zum 1. Oktober d. J. suchen wir einen jüngeren Gehilfen.

Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften und Photographie umgehend erbeten.

Heinrichshofen'sche
Kunsthandlung
in Magdeburg.

Zum 1. Oktober suchen wir jüngeren Gehilfen für Expeditionsarbeiten u. Listenführung. Angebote mit Gehaltsansprüchen, wie Nachweis der bisherigen Stellungen baldigst erbeten.

M. & H. Schaper, Hannover.

Zum 1. Oktober

suche ich einen jüngeren, selbständig arbeitenden Gehilfen, der mit Vertriebs-, Expeditions- und Herstellungsarbeiten vertraut ist. Selbständiges Arbeiten, Initiative und grosse Gewissenhaftigkeit verlange ich in erster Linie.

Bewerbungen erbitte ich nur schriftlich unter Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Zeugnissen und Photographie.

Leipzig, 16. August.

R. Voigtländer's Verlag.

Wegen Einberufung meines Gehilfen zu einer Übung suche ich zur Aushilfe vom 1. Sept. bis 1. Dez., event. auch bis 1. Jan. einen jungen Gehilfen.

Angebote mit Gehaltsansprüchen an
Schulbuchhandlung W. Kögel.
Eisleben, August 1910.

Zum 1. Okt. suche ich einen fleißigen, strebsamen u. soliden Gehilfen, der hinreichende Kenntnisse der Papierbranche besitzt und befähigt ist, den Chef auf kurze Zeit zu vertreten.

Gute Umgangsformen u. Gewandtheit im Verkehr mit einem vornehmen Publikum unerlässlich, Kenntnisse der polnischen Sprache erwünscht.

Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

Boppot. C. Ziemssens Buchhandlung
R. Kießlich.

Katholischer Sortimentsgehilfe,

zwischen 24 u. 26 Jahren, der ordnungsliebend, tüchtig und fleissig ist, findet dauernde, lehrreiche und angenehme Stellung bei steigendem Gehalt in altangesehener vornehmer Firma. Eintritt bald oder später. Angebote mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, der Gehaltsansprüche und Photographie erbeten unter P. Str. 3157 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Erster Gehilfe.

Für ein großes katholisches Sortiment — Spezialgeschäft — mit zahlreichem Personal wird zur Unterstützung des Chefs ein älterer, vollständig selbständig arbeitender, kenntnisreicher, kath. Mitarbeiter gesucht. Derselbe soll einen Vertrauensposten bekleiden und muß in der Lage sein, selbständig zu disponieren und das Personal zu beaufsichtigen. Herren, denen es möglich ist, die hierzu nötige peinliche Reife zu bewahren, und im übrigen erstklassigen Anforderungen entsprechen zu können glauben, wollen baldigst Angebote mit Photogr. u. Angabe der Gehaltsanspr. einreichen unter M. Gr. 3158 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Verheiratete auch event. nicht ausgeschlossen. Eintritt event. auch erst Januar oder April 1911 gestattet.

Gesucht wird tüchtiger, rückhaltlos empfohlener Gehilfe für sofort, spätestens 1. Oktober. Gehalt K 140.—.

Johannes Heyn
in Klagenfurt.

Zunächst zur Assistenz bei der Herstellung suche ich einen jüngeren Gehilfen. Intelligenten Herren, die gewissenhaft und rasch arbeiten, bietet sich hier Gelegenheit, sich eine selbständige und dauernde Stellung zu schaffen.

Leipzig.

Gustav Richter,
Theaterverlag.

Wegen Erfüllung seiner militär. Pflichten unseres bish. jung. Manns suchen wir zum Antritt am 1. Okt. einen gewand., ordnungslieb. Gehilfen mit guten Sortimentskenntn. und in der Papierbranche bew. Bewerb. m. Lebensl. u. Bild erb. Pension im Hause.

Gebr. Richter, Dillenburg.

Suche für 1. Oktober einen jüngeren tüchtigen Gehilfen, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt und auch die Papierbranche kennt.

Eurt Schipke, Buchhandlung,
Auerbach i/Vogtl.

Für ein mittleres, mit Nebenbranchen verbundenes Sortiment in einer Provinzialstadt der Provinz Sachsen suche ich einen tüchtigen, selbständig arbeitenden jüngeren Gehilfen. Dieser muß auch mit der Papierbranche vollständig vertraut und an den Verkehr mit gutem Publikum gewöhnt sein.

Antritt infolge eingetretener Erkrankung möglichst sofort, spätestens am 1. September. Anfangsgehalt 100 M.

Angebote erbitte unter Chiffre B. Z. Leipzig. **L. Fernau.**

Zu sofortigem Eintritt suche jüngeren ordnungsliebenden Gehilfen mit Kenntnis der Nebenbranchen, sowie Befähigung zum Besuche der Kunden der nächsten Umgebung. Schweizer oder Süddeutscher bevorzugt. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

F. Lieberherr in Zofingen (Schweiz).

Wir suchen zum 1. Oktober einen in der Erledigung grosser Zeitschriftenkontinuationen geübten und auch sonst vorzüglich empfohlenen Gehilfen u. sehen gef. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. entgegen.

Berlin NW. 7, Unter d. Linden 43. **Speyer & Peters.**

Für meine Buch- u. Musikalienhandlung suche zum 1. Oktober jüngeren Gehilfen. Angebote mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbitte

Paul Dienemann, Potsdam.

Wir suchen zu baldigem Antritt:

- I. Einen Antiquar, der selbständig zu arbeiten versteht und im Aufnehmen und Katalogisieren gewandt ist.
- II. Für das Sortiment einen jüngeren Gehilfen mit guter Handschrift für die Expedition.

Einsendung von Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche an die **J. Ricker'sche Universitäts-Buchhdlg. in Giessen.**

Zum 1. Oktober suche ich einen gut empfohlenen jung. evang. Gehilfen mit guten Literaturkenntnissen und gewandten Umgangsformen. Nur gut empf. Herren wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche bewerben. Bild erwünscht.

Murich. **D. Friemann, Buchhandlung.**

Architektur- und Kunstgewerbe.

Berliner Spezialbuchhandlung sucht zum 1. Oktober selbständig arbeitenden zuverlässigen Gehilfen mit Kenntnissen in der Fachliteratur. Gefl. Bewerbungen mit Angabe d. Gehaltsansprüche unter **3208** d. die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Zum 1. Oktober suche ich einen jüngeren, gewandten Gehilfen, der an zuverlässiges u. selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.

Gef. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitte Leipzig. **R. Giegler's Sortiment.**

Lehrling

mit höherer Schulbildung für sofort oder später gesucht.

Bangel & Schmitt in Heidelberg.

Für Wien

kathol. Gehilfe (mögl. Sortimenter) für die umfangreiche Expedition **s o f o r t** oder für **1. Oktober** gesucht. Herren mit großer Ordnungsliebe u. schöner Handschrift wollen **Bewerbungsschreiben** unter **Beigabe von Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen** (zunächst ohne Bild) richten an

Wien, im August 1910.

B. Herder Verlag. Tüchtiger Gehilfe

mit guten Kenntnissen, gewandter Verkäufer, der event. auch den 1. Gehilfen vertreten kann, für unser lebhaftes Sortiment gesucht. Kenntnis der Nebenzweige erwünscht. Alter 20-25 Jahre. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche an

L. Heege in Schweidnitz.

Gewiegter Sortimenter

mit Kenntnis des Verlags, militärfrei, Osterreich (womögl. Sänger, jedoch nicht Bedingung), wird für die Leitung einer Provinzbuchhandlung zum 1. Oktober oder 1. November gesucht. Schriftliche, mit Photographie belegte Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche an

Joh. Haas in Wels, O.-O.

Junger Musikalienhändler

in der mod. Musikkultur bewandert, musikal. gebildet, findet angenehme dauernde Stellung in rhein. Buch- und Musikalienhandlung zum **1. Oktober**. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Photogr. nebst Gehaltsangabe unter **R-Z. 3121** an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Für meine Buchhandlung suche ich für **1. Oktober** einen mit allen einschlägigen Arbeiten vertrauten, mit guten Sortimentkenntnissen versehenen Herrn, dem an längerem Verbleiben in angenehmer Stellung gelegen ist. Kenntnisse der Papierbranche sehr erwünscht. Gef. Angeb. mit Gehaltsansprüchen erbitte

E. Thielmann, Kreuzburg O/S.

Zum **1. Oktober** d. J., ev. noch früher, suche ich einen gewissenhaften Volontär in angenehme Stellung.

Calbe a/Saale. **H. Baehr's Buchhdlg.**

ZU MÖGLICHT BALDIGEM ANTRITT SUCHE ICH EINEN JÜNGEREN (3.) GEHILFEN MIT GUTER SCHULBILDUNG UND ANGENEHMEN UMGANGSFORMEN. **AXEL JUNCKERS BUCHHANDLUNG, BERLIN, POTSDAMERSTR. 138.**

Für mein **lebhaftes** Sortiment suche ich zum **1. Oktober** einen **flotten u. sicher** arbeitenden zweiten Gehilfen, der **tüchtiger** Verkäufer sein muß. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften erbitte

Bremerhaven. **F. Morisse, Buchhandlung.**

Nach Thüringen in angenehmer schöner Stadt wird zum **1. Oktober** oder früher

— Volontär —

gesucht. Angebote unter **S. 6** an Herrn **Carl Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstrasse.**

Lehrling mit entsprechender Schulbildung, sofort oder später, bei steigender Vergütung gesucht.

W. Winkler's Buchhandlung, v. Gruchalla, Saarlouis (Rhd.)

Befetzte Stellen.

Die von mir ausgeschriebene Gehilfenstelle ist besetzt.

Den Herren Bewerbern besten Dank. Photographien sende ich zurück.

Bonn. **Peter Hanstein** i/ka. Math. Lemper's Buch- u. Antiquariat.

Die unter **G. S. 2925**

ausgeschriebene Gehilfenstelle ist vergeben.

Gesuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigenpreis auch für Nichtmitglieder des Börsenvereins nur **10 S** pro Zeile.

Tüchtiger Gehilfe, evangelisch, ledig, sucht zum **1. Oktober**, event. später dauernde Stellung im Sortiment oder Verlag möglichst **christlicher** Richtung.

Suchender verfügt über Gymnasialbildung, hat 12jährige Praxis hinter sich, besitzt Kenntnisse der christlichen Literatur und ist besonders für Kasse, Auslieferung und Journal Expedition geeignet. Auch ist eine **finanzielle** Beteiligung möglich. Gute Referenzen stehen zu Diensten.

Angebote unter **3154** an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

23jähr. Gehilfe, im Verlag u. Sortiment tätig gewesen, evangel., militärfrei, vertraut mit Auslieferung, Expedition, Kundenbedienen usw., flott u. sicher arbeitend, sucht zum **1. September** oder später passende Stellung.

Werte Angebote unter **C. M. 324**, Postamt 5, Leipzig, postlagernd.

Leipzig.

Für einen jungen, gut geschulten Deutschrussen suche ich eine instruktive Stelle in einem Leipziger Sortiment. Betr. spricht vollkommen deutsch und russisch, ist fleissig und pünktlich und macht mässige Gehaltsansprüche.

Gefl. Angebote an **E. F. Steinacker** in Leipzig.

Für einen verheirateten Herrn, Ende der 30er Jahre, der sich zurzeit noch in ungekündigter Stellung befindet, suche ich dauernde, bzw. Lebensstellung im Sortiment oder Verlag; letzterer bevorzugt. Seit einer Reihe von Jahren arbeitet er als I. Gehilfe in einem grösseren Verlage.

Der Herr ist mir sehr warm als ein Mann empfohlen worden, der mit Umsicht und Verstand seine Obliegenheiten erfüllt. Er ist ein durchaus tüchtiger, gewissenhafter und flotter Arbeiter, wird auf jedem Posten den an ihn zu stellenden Anforderungen gerecht werden und ist auch durchaus befähigt, einem grösseren Personal vorzustehen. — Sein Eintritt könnte nach Übereinkunft erfolgen.

Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.
Leipzig. L. Fernau.

Für meinen Gehilfen, 22 Jahre alt, militärfrei, der Neujahr 1910 bei mir seine Lehrzeit beendete, suche ich zum 1. Oktober d. J. Stellung in lebhafterem Sortiment.

Kötzensbroda. Carl Finster.

Für einen meiner Gehilfen, 21 1/2 Jahre alt, Sohn eines Kollegen, suche ich zum 1. Oktober 1910 Stellung in grösserem Sortiment einer

Universitätsstadt.

Suchender besorgt in meinem Sortiment die Expedition der schriftlich eingehenden Bestellungen und die diesbezügliche Korrespondenz zu meiner vollsten Zufriedenheit; daneben hilft er bei der Ladenbedienung. Von früher her ist er auch mit allen anderen Arbeiten des Sortiments vertraut, besitzt Gymnasialbildung, hübsche Handschrift und gute französ. Sprachkenntnisse. Ich kann ihn als einen schnell und gewissenhaft arbeitenden jungen Mann warm empfehlen. Gef. Angebote erbeten an

Bern, 12. August 1910.

Alexander Francke.

Berlin.

Für meinen Gehilfen, zuverlässiger und strebsamer Arbeiter, Ende Zwanziger, Realgymnasialbildung, der mit Expedition, Kontenführung, Auslieferung und allen buchhändler. Arbeiten wohlvertraut und bereits erfolgreich in leitender Stellung tätig gewesen ist, suche zum 1. Oktober mögl. selbständigen Posten, am liebsten im Verlag.

Zu weiterer Auskunft bin ich gern bereit.
Berlin S.,

Kommandantenstrasse 49.

Waldemar Wellnitz,
Inh.: Otto Weydert.

Für jung. strebs. Geh. suche ich per bald oder 1. Oktober zur weiteren Ausbildung instrukt. Posten. Sortiment, verbunden mit Kunsthandlung, bevorzugt.

R. Baumann's Nachf. in Breslau I.

PROPAGANDA ODER LEITUNG

Eine Autorität auf dem Gebiete der Reklame, m. reichen Kenntnissen und vielseitigen Erfahrungen, ideenreich, organisatorisch veranlagt, energisch, repräsentationsfähig, als unermüdliche Arbeitskraft geschätzt, im Druck- und Zeitungswesen versiert, sicher. Disponent, mit doppelt. Buchführung einschl. Bilanz, dem Buch- und Kunstverlag, Versand- und Reise-Buchhandel gleich gut vertraut, befähigt, durch eine intensive Tätigkeit überaus befruchtend auf den Gang eines Geschäftes einzuwirken sowie einem grösseren Personal vorzustehen, im Besitze bester Empfehlungen, z. Zt. Geschäftsführer einer G. m. b. H., sucht einen neuen Wirkungskreis. Angebote mit Angabe des Einkommens und der Zeit des Eintritts unter K. L. # 1910, postlag. Frankfurt a. Main.

Hochschuldozent Dr. phil.,

mit gutem literarischen Namen, des Französischen in Wort und Schrift mächtig, mit praktischen, langjährigen Erfahrungen in Dramaturgie und Regie (Drama und Oper): Leipzig, Stadttheater, Schauspielhaus; Nürnberg, Intimes Theater; Berlin, Gura-Oper), mit weitreichenden Verbindungen in der Gelehrtenwelt, vollständig vertraut mit moderner Literatur im weitesten Sinne, bekannt als Essayist auf den Gebieten der Kunst, Kulturgeschichte und Literatur

sucht möglichst bald

eine seinen Fähigkeiten und Kenntnissen entsprechende

Stellung in einem Verlage,

der sich mit der Herausgabe wissenschaftlicher Werke und Zeitschriften, sowie mit der Pflege moderner Literatur befasst und seinen Wirkungskreis unter kundiger Führung und Beratung vergrössern will.

Gef. Angebote werden erbeten unter P. A. M. # 3117 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zum 1. Oktober suche ich Stellung für einen tüchtigen, jüngeren Gehilfen im

Verlag

Vertrieb — Herstellung.

Betreffender Herr ist 22 Jahre alt, gelernter Sortimenter und mehrere Jahre bereits im Verlag, speziell Vertrieb, tätig gewesen. Auf gute Zeugnisse gestützt, liegt ihm an besonders instruktivem Posten. Angebote u. J. N. 202.

Leipzig. f. Volckmar.

Buchhändler

mit allen Arbeiten des Gesamtbuchhandels (Sortiment, Verlag, Kunst- und Reisebuchhandel) vertraut, sowie auch als Reisender für Kunstblätter und kunstgewerbliche Verlagswerke tätig gewesen, sucht

Reiseposten od. Vertretung

gegen Provision und Tagesspesen.

Suchender ist 32 Jahre alt, große, repräsent. Erscheinung mit besten Umgangsformen und la-Zeugnissen. Antritt jederzeit.

Angebote unter # 3146 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Suche für einen jungen Mann, der in meinem Sortimentsgeschäft gelernt hat und den ich bestens empfehlen kann, eine Stelle als Volontär im Ausland.

Halle (Saale).

Max Niemeyer.

Zum 1. Oktober suche ich für einen jungen Gehilfen Stellung im Sortiment. Zu näherer Auskunft gern bereit.

Karl Siegang,

Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung
in Schleswig.

Tüchtiger, gewissenhafter Buchhändler, 37 J., ev., beste Zeugnisse, m. a. Arbeiten d. Sortiments, auch m. Nebenbranchen vertraut, befähigt, Geschäft mit Erfolg selbständig zu führen, sucht Stellung. Herren, die sich erleichtern bzw. zurückziehen wollen, besonders empfohlen. Event. Beteiligung bzw. spätere Übernahme erwünscht. Gef. Angeb. u. L. M. # 3153 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Jüngerer tüchtiger strebsamer

Verlagsgehilfe der Leipziger Schule, 21 J. alt, firm in sämtlichen Expeditionsarbeiten, Statistik, Kontenführung etc., bewandert im Korrekturlesen u. a. Herstellungsarbeiten, mit guter Handschrift, wünscht sich 1. Oktober oder später möglichst nach

Leipzig

in recht instruktive Stellung zu verändern. Näheres d. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins unt. # 3155 erbeten.

Für Buchhändler und Zeitungsverleger!

Wer engagiert mich?

Ein tüchtiger, intelligenter Verlagsgehilfe (Mitte 20er), wohlvertraut mit Auslieferung, Expedition, Kontenführung, Abrechnungswesen, Mahn- und Klagenwesen, bewandert im Inseratenwesen, Betr. war auch ca. 1 Jahr im Sortiment tätig, ist stenographiekund. u. Maschinenschreiber, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und vom jetzigen Chef bestens empfohlen, sich zu verändern.

Die Herren Chefs, die auf eine sehr solide, wirklich gute, zuverlässige Kraft reflektieren, belieben gef. Angebote unter # 951 zu senden an Herrn Hermann Schultze in Leipzig, Täubchenweg 21.

Suche für 1. Oktober für jungen Mann, der bei mir gelernt und seit Mai als Gehilfe tätig ist, Stellung.

Bin zu weiterer Auskunft gern bereit.
Schweidnitz. **C. F. Weigmann.**

Herzliche Bitte!

In den besten Jahren stehender, verheirateter

Buchhändler,

der gezwungen war, seine langjährige Selbständigkeit aufzugeben, sucht irgendwelches Engagement. Er ist eine tüchtige, zuverlässige Kraft und mit allen Arbeiten des Sortiments-, Verlags- und Kommissionsbuchhandels durchaus vertraut. Kleine Kautions könnte event. gestellt werden.

Gef. Angebote erbeten unter K. T. # 3067 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Junger Verlagsgehilfe,

der soeben seine Lehrzeit in einem grösseren Stuttgarter Verlag beendet, sucht Stellung zum 1. Okt. Suchender besitzt das Einj.-Freiw.-Zeugnis und hat gute Kenntnisse in den Verlagsarbeiten. Gehaltsansprüche nach Übereinkunft. Angeb. unter K. G. # 3148 erbeten an die Geschäftsstelle des B.-V.

Jüngerer, strebsamer lath. Gehilfe mit guter allgemeiner Vorbildung sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Anstellung in München. Derselbe verfügt über gute allgem. Literaturkenntn. u. ist mit sämtlichen Arbeiten des Sortiments aufs beste vertraut. Gef. Angebote unt. P. P. # 3156 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

Volontär. — Verlag.

Für unsern jungen Mann, 23 Jahre, militärfrei, seit 2 Jahren bei uns tätig, suchen wir zum 1. Okt. instruktiven Posten als Volontär in einem Verlage, wo ihm Gelegenheit zu allseitiger Ausbildung, speziell auch in kaufm. Buchführung usw. geboten wird. Derselbe besitzt neben guter Schulbildung (Obersek. e. Realgymn., sowie 2 Sem. Studium auf theol. Sem.), gute franz. und auch engl. Sprachkenntnisse und können wir ihn als strebsamen und fleißigen Mitarbeiter empfehlen. Besonders erwünscht wäre Verlag in der Schweiz, Frankfurt a. M. oder Dresden, auch Italien oder Frankreich nicht ausgeschlossen, doch bitten wir auch um anderweitige febl. Angebote.
Hamburg.

Weitbrecht & Marissal.

Für einen jungen Mann, der am 1. Oktober d. J. seine Lehrzeit beendet hat, suche ich unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Ich kann denselben bestens empfehlen und bin zu weiterer Auskunft gern bereit.
Dhlau. **Franz Leichter.**

An die Herren Verlagsbuchhändler

machen wir hierdurch die ganz ergebene Mitteilung, daß wir neben unserer redaktionellen Bücherbesprechung unter „Literatur“

zur weiteren Unterstützung des Absatzes

im Reklameteile unserer Zeitung eine Abteilung

„Literarische Anzeigen“

eingerrichtet haben, die wir zur regen Benutzung angelegentlich empfehlen. Wir gewähren auf den Preis für die 74 mm breite Petitzeile von M 1.20, — für Leipziger Firmen M 1.—, — in der Morgenausgabe, M 1.50, bzw. M 1.— in der Abendausgabe vorzugsweise

50% Rabatt.

Das Leipziger Tageblatt, im 104. Jahrgange stehend, erscheint wöchentlich dreizehnmal, ist Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt und wird in kaufmännischen, literarisch interessierten Kreisen gelesen. Ein dankbares Ankündigungsmittel auch für Reiselektüre. Wir bitten, zu bestellen.

Hochachtungsvoll

E. Polz, Leipzig,
Verlag des Leipziger Tageblattes.

Für meinen

I. Gehilfen,

27 Jahre alt, suche ich in einem lebhaften Sortiment einen Posten, auf dem er seine Kenntnisse und seine Gewandtheit verwerten kann.

Hugo Brunner, Hofbuchhändler,
Eisenach.

Kassiererin für Berlin.

Als solche für Nachmittagsstunden (Verlags-, Sortiments-, Reise-Buchhandlungen) empfehle ich eine mir bekannte Witwe, die in dürftigen Verhältnissen lebt. Streng vertrauenswürdige gebildete Dame. Übernahme event. Garantie. Angebote unter Sch. # 3150 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Buchhändler,

26 Jahre, militärfrei, verheiratet, sucht Stellung in Sortiment, Verlag oder Redaktion. Gef. Angeb. mit Gehaltsangabe unter # 3130 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

Vermischte Anzeigen.

Jung, geb. Buchh. m. schön, flott Handschr. sucht Nebenbesch. irg. welch. Art. Angeb. u. H. A. # 3145 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Welcher theol. od. andere Verlag beteiligt sich im Herbst d. J. am direkten Prospektversand an ca. 20 000

evang. Geistliche d. In- u. Auslandes
(viele erprobte Käufer!) oder gibt eine Anzeige in

Tausch gegen Verlagsartikel?

Adressen befördert die Geschäftsstelle d. B.-V. unter Nr. 3149.

Verlagsrechte f. bar **C. Bartels, Weissenfee b/W.**

Hugo Conrad

Exportgeschäft

London E. C.

26, Paternoster Square

T.-A.: „Verbindung London“

liefert **schnellstens**

ENGLISCHES SORTIMENT

(Bücher und Zeitschriften)

direkt überall hin und regelmässig über alle Kommissionsplätze

zu **niedrigsten Preisen.**

Englisches Sortiment

Bücher — Zeitschriften — Antiquaria.
Auktionsaufträge.

Direkte Sendungen.

Ankauf von Übersetzungen.

H. Grevel & Co., Export u. Verlag.
33 King street, Covent Garden, London, W.C
Telegr.-Adresse: Legrev London.

Reste, Posten u. Remittend.

kauft bar und erbittet direkte Angebote die Goldstein'sche Buchh. in Frankfurt a/M

Maschinensatz

und Druck von Werken und Zeitschriften
— rasch — sauber — billig —
Köhler & Hohnsträter, Brandenburg a/H.



Reise-Vertrieb.

Buchhandlungen, die auf päd. Werke reisen lassen, werden gebeten, sich unter Chiffre A. B. # 3159 in der Geschäftsstelle des B.-V. zu melden.

Verleger

gesucht für volkstümlich-philosophisches Buch (ca. 10 Bogen). Interessante neue Ergebnisse in packender Form, die einen starken Sturm heraufbeschwören würden. Autor noch unbekannt, aber nicht mehr jung. Kostenbeteiligung ausgeschlossen. Gef. Anerb. a. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins unter # 3138.

Zeuanis- Abschriften, Lebenslauf, Propaganda schreiben usw. m. Schreibmaschine **peinlich exakt** inkl. Papier 1 Seite 20 30 50 100 500 1000 mal
— 80 1.— 1.50 2.— 6.— 10 M.
Bücherr. M. Sey, Dresden 50, Königsbr. Str. 64.

Für den Stellenwechsel zum 1. Oktober,

auch wenn kein Ortswechsel damit verbunden, sei allen Kollegen der Eintritt in die

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen, eingeschr. Hilfskasse, Leipzig, Sternwartenstr. 38,

dringend empfohlen! Kollegen, die in ihrer Stellung verbleiben, seien auf den 30. September als Kündigungstermin bei der Ortskrankenkasse hingewiesen; der Nachweis anderweitiger Mitgliedschaft (durch Mitgliedskarte) braucht in diesem Falle erst im Dezember geführt zu werden.

Satzungen und Anmeldevordrucke kostenfrei direkt!

Inhaltsverzeichnis.

U = Umichlag.

Bekanntmachung des Unterstützungsbereichs Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen. S. 9353. — Frischenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 9353. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind S. 9355. — Verbotene Druckschriften. S. 9355. — Die Arbeiten des Preisgerichts auf der Brüsseler Weltausstellung. S. 9355. — Antiqua oder Prokur. S. 9356. — Die moderne Grossbuchbinderei. S. 9359. — Kleine Mitteilungen. S. 9359. — Personalnachrichten. S. 9362. — Anzeigenblatt. S. 9363. 9388

- | | | | | | |
|--|--|--|--|---|--|
| <p>Atab. Buchh. in Brln. 9379.
Atab. Buchh. in Jena 9384.
Alby in Neff. 9380.
Amende & H. 9381.
Antiqu. Seibel 9380.
Bachem 9369.
Baedeker in Düff. 9384.
Baehr's Bk. 9385.
Bangel & Schm. 9385.
Baer & Co. 9378. 9382.
Bardorf 9376.
Bartels in Weif. 9387.
Barth'sche Hofb. in Kachen 9384.
Baechlin 9381.
Bauch in Würzb. 9381.
Bauermeister 9380.
Baumann's Bk. in Brsl. 9386.
Bek'sche Hofb. in Wien 9380.
Beder, R. & H., 9380.
Behrendt in Bonn 9379.
Beif U 4.
Bibliothek d. B.-B. 9364.
Blackwell 9381.
Boas 9378. 9380.
Bong U 1.
Borkowski 9383.
Borst 9381.
Bote & B. 9381.
Braunsche Hofbuchdr. in Karlsru. 9369.
Bredt, E., in Le. 9384.
Brochhaus & P. 9378.
Bros in Worms 9378.
Brunner in Erf. 9387.
Buchh. Raubow 9382.
Buchh. d. „Mimer Volksbote“ 9382.
Buchvert. d. „Hilfe“ 9367.</p> | <p>Conrad in London 9388.
Dauelsberg 9381.
Deffs 9381.
Dienemann in Potsd. 9385.
Dominicus Bk. 9379.
Döring in Wehert. 9382.
Edardt in Le. 9375.
Ebenhöck'sche Bk. 9379.
Eisler in Ha. 9364.
Eise in Stu. 9382.
Erdguth 9381.
Evang. Buchh. in Ha. 9381.
Evang. Buchh. in Magdeb. 9380.
Fenske 9384.
Ferna 9385. 9386.
Fiedler in Pitt. 9379.
Finkler in Köpich. 9386.
Fischer, E. Jr., in Le. 9385.
Fiedl. G. m. b. H. 9382.
Frank in Bern 9386.
Frank'sche Brlh. in Stu. 9382.
Frankfurter 9380.
Freyshmidt in Cassel 9381.
Friedmann in Aurtch 9385.
Genjel in Grimma 9380.
Gerichtsvollzieher d. R. Amtsger. Le. 9363.
Gerlach & B. 9372.
Gey in Dr. 9388.
Giegler in Le. 9385.
Gies in Wiesb. 9381.
Goldstein in Helf. a. M. 9388.
Greiner & P. U 4.
Gretlein & Co. 9363.
Grevel & Co. 9388.
Gropius in Potsd. 9377.
Grunow 9376.
Gsellius'sche Bk. 9379.</p> | <p>Gubrynowicz & S. 9380.
Gupmann 9377. 9379.
Haacke in Nordb. 9381. 9382(2).
Haage in Le.-R. U 3.
Haas in Weif. 9385.
Hallauer 9381.
Hanemann in Rast. 9379.
Hanslein 9385.
Härtig 9370.
Hartleben 9374.
Hartman in Agram 9381.
Haessel Berl. 9366.
Heege in Schweidn. 9385.
Heger in Wien 9380.
Heinrichshofen'sche Kunstbldg. 9384.
Hentschel in Leipz. 9382.
Herber Berl. in Wien 9385.
Hermann, H., in Le. 9383.
Hessel in Le. U 3.
Hehn in Mag. 9384.
Hieremann 9380.
Hinstorff'sche Brlh. in Wisn. 9370.
Hirschwald, A., in Brln. 9370.
Hirschwald'sche Bk. in Brln. 9379.
Hirth's Berl. in Mü. 9372.
Hoffmann, R., in Le. 9378.
Hoppentrath Bk. 9381.
Huschte Bk. 9382.
Janke 9364.
Jolowicz 9380.
Junders Bk. in Brln. 9385.
Kartogr. Union 9380.
Kerfer in Erf. 9380.
Klop in Magdeb. 9382.
Knauer in Le. U 3.
Kobner'sche Bk. 9382.
Köhler in Dr. 9382.</p> | <p>Kochler Sort. in Le. 9379.
Köhler & H. 9388.
König in Hanau 9381.
König in Le. 9381.
Kölsche Bk. in Rempt. 9371.
Koeniger's Bk. 9379.
Koeppold & Co. 9384.
Krankenf. Dtschn. Buchh.-Geh. 9388.
Kundt in Karlsru. 9378.
Lang in Rom 9379.
Lechner in Wien 9381.
Leichter in Ochlau 9387.
Leicht in Wien 9382.
Leipziger Buchdrucker A.-G. 9384.
Leipz. 9376. 9377.
Leberherr in Hof. 9385.
Lejeung 9379. 9386.
Leinhardt in Wiesb. 9383.
Lindauer'sche Bk. 9379.
Lommer in Gotha 9379.
Lorenz in Le. 9378.
Lucius, E., 9382.
Lüneburg Fort. 9381.
Malota 9380.
Margheri 9383.
Mau in Chemn. 9378.
Meißner in Hlbg. 9363.
Meißner's 9380.
Mentor-Verl. 9377.
Meuser 9379.
Misch & Thr. 9388.
Missionarbdg. in Fern. 9364.
Mitscher & R. 9382.
Morisse 9385.
Münter 9378.
Muschket 9379.
Raumann's, J., Bk. in Dr. 9377.
Raumann, L., in Le. 9378.</p> | <p>Reubert in Halle 9379.
Reubner 9381.
Reutomm & B. 9377.
Reumann in Erf. 9381.
Reumann in Magdeb. 9379.
Riemeyer in Halle 9386.
Röhrling in Lüb. 9383.
Ricola'sche Bk. in Brln. 9383.
Röpp, W., 9370.
Roto'sche Bk. in Le. 9380.
Röß in Le. 9387.
Rrager, R. L., in Brln. 9381.
Ritber & L. 9382.
Reichardt in Halle 9381.
Reimer, D., 9369.
Reisner'sche Bk. in Liegn. 9379.
Reuther & R. 9382.
Reuter, Webr., in Dill. 9384.
Richter, W., in Le. 9384.
Ricker'schell - B. in Weif. 9385.
Recke in Katib. 9380.
de Rot 9383.
Rother in Le. 9379.
Rother in Peine 9379.
Sauerländer's Sortb. in Karau 9382.
Schaper, R. & S., 9378. 9384.
Schaub'sche Bk. 9376.
Scheible 9377.
Schipke 9384.
Schirmer in Raumb. 9379.
Schmidt, Ed., in Le. 9382.
Scholz in Brau 9382.
Schönfeld in Neu-Rupp. 9363.
Schreiber in Erf. 9379.
Schrimmer'sche Bk. 9379.
Schroeder in Hlbg. 9378.
Schroeder & Co. 9381.
Schulbuchh. in Eisl. 9384.</p> | <p>Schulze, K., in Brln. 9379.
Schulze, H., in Le. 9387.
Schulz in Brsl. 9363 (5).
Schulz & Co. in Pl. 9379.
Schuster & Loeffler 9373.
Seipfel 9381.
Sehert in Dr. U 2.
Simmel & Co. 9380.
Simpel & Co. U 3.
Seibel 9379.
Sperling in Le. U 4.
Sperling in Stu. 9377. 9381.
Seyner & B. 9376. 9385.
Spies in Bad.-B. 9380.
Spiro 9382.
Staat 9378. 9382.
Steinacker 9385.
Stiefel 9379.
Stoedtner 9379.
Streifand 9379.
Theilmann in Kreuzb. 9385.
Trojtsch Bk. 9383.
Veihagen & Rl. 9365. 9368.
Verl. d. Zeitschrift f. prakt. Maschinenbau 9377.
Vogelsberger 9380.
Voigtländer's Berl. in Le. 9384.
Volkmar 9363. 9384. 9386.
Walbe in Lüb. 9378.
Weber, J. J., in Le. 9383.
Weigmann 9384. 9387.
Weitbrecht & R. 9387.
Wellny in Brln. 9386.
Wieland in Ludw. 9377.
Wibler, H., in Stu. 9363.
Winkler in Saarl. 9385.
Winter in Dr. 9381.
Winter in Dr. 9377. 9382. 9384.
Wunschmann 9382.
Wiemssen in Zopp. 9378. 9384.</p> |
|--|--|--|--|---|--|

Hierzu eine Beilage: Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen Neuigkeiten.

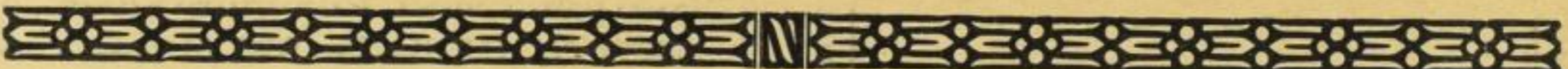
Verantwortlicher Redakteur: Max Ebers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.
Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. — Adresse der Redaktion: Leipzig-R., Gerichtsweg 11 I.



* Klischeemarkt *

Galvanos für Zeitschriften, Kalender und Bücher aller Art liefert zu billigsten Preisen in bekannter tadelloser Ausführung
F. M. Haage, Cliché-Verlag und Cliché-Agentur
Leipzig-R., Breitkopf-Strasse 18, pt.

Klischees fertigt billigst und gut
Kunstanstalt **C. O. Hessel**, Leipzig 29.



Th. Knaur

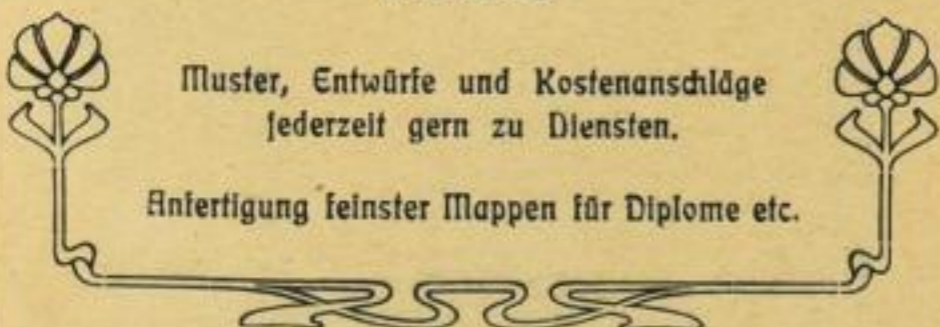
Fernsprecher Nr. 1149 **Leipzig** Neues Geschäftshaus:
Gegründet 1846 Kurzestr. 8

Grossbuchbinderei

Vornehme, künstlerische Buchausstattung für Massenaufgaben.

Erstklassige Arbeit.

Leistungsfähigkeit jährlich zwei Millionen Einbände.



Muster, Entwürfe und Kostenanschläge jederzeit gern zu Diensten.

Anfertigung feinsten Mappen für Diplome etc.



liefern als Spezialität:

Originalgetreue Reproduktionen von Gemälden, Kunstblättern und wissenschaftlichen Arbeiten in Lichtdruck, Buchdruck, Steindruck und sämtlichen kombinierten Verfahren ::

Faksimile-Wiedergabe alter Werke

in anerkannt vorzüglicher und vorteilhaftester Ausführung

Autotypien — Strichätzungen
Drei- und Vierfarben-Ätzungen



Werk- und Zeitschriftendruck
Einzelbuchstabenmaschinen-
satz (Lanston-Monotypes)

Illustrierte Werke, Prospekte,
Kataloge und Akzidenzen
in sorgfältigster Ausführung

JULIUS BELTZ

Hofbuchdrucker · Langensalza

Muster, Entwürfe und Kostenan-
schläge jederzeit gern zu Diensten

Berliner Buchdruckerei

Werk-Satz und Druck

ohne

25% Lokalzuschlag

Anfragen unter Postlagerkarte

☞☞☞☞☞☞☞☞☞☞ Nr. 112 Berlin SW. 61 ☞☞☞☞☞☞☞☞☞☞



Raum für Firma und Reklame

Greiner & Pfeiffer's

Blitzdatumzeiger für das Jahr 1911

ist gleichzeitig Jahres-Kalender, Monats-Kalender, Wochen-
Kalender sowie Tages-Kalender und der weithin sichtbare,
auf Messingstange laufende rote Schieber zeigt stets den Tag
auf einen Blick!

Der praktischste aller Abreiss-Kalender!

Der Kopf ist in Buntdruck, der Block zweifarbig ausgeführt.
Die Preise stellen sich bei Abnahme von 100 bis 300 Expl.
auf 35 Pfennig pro Stück mit Firmaeindruck.

Einzelne Exemplare à 45 Pf. bar.

Verkaufspreis nach Belieben.

Auslieferung nur bar durch K. F. Koehler in Leipzig.

Die eingehenden Bestellungen kommen Anfang November
zur Erledigung, da der Kalender Ende Oktober erscheint.

Greiner & Pfeiffer, Stuttgart, Königl. Hof-
buchdrucker.

